9. JAHRGANG NR. 58 DM 6,–

DIE SPRECHBLASE

Das große deutsche COMIC-MAGAZIN

Don Lawrence

Comic-Künstler oder Maler?

Ein Bericht von Martin Both

9. JAHRGANG NR. 58 DM 6,–

DIE SPRECHBLASE

Das große deutsche COMIC-MAGAZIN

Don Lawrence

Comic-Künstler oder Maler?

Ein Bericht von Martin Both

1984 COMIC SENSATION 1984 COMIC SENSATION 1984 COMIC SENSATION

DIE SPRECHBLASE
Das große deutsche COMIC-MAGAZIN

Nr. 58

9. JAHRGANG
15. MÄRZ 1984

SPRECHBLASE Nr. 59
erscheint am 30. April 1984

Liebe Leser,

mit der Ausgabe dieser SPRECHBLASE legen wir ein neues Werk Hansrudi Wäschers vor, das wir auf der gegenüberliegenden Seite als Comic-Sensation des Jahres 1984 bezeichnen.
Wir betrachten diese Aussage nicht nur als Werbung, sondern sind ehrlich der Meinung, daß uns hierbei viele Tausend Leser zustimmen werden.

Hansrudi Wäscher hat ein neues SIGURD-Abenteuer gezeichnet! Wir veröffentlichen diese Story in einem vierfarbigen 40seitigen Album. Die Broschüren werden Ende März am Kiosk erhältlich sein. Natürlich können Sie sie auch ab sofort bei uns direkt beziehen - Preis: 7,80 DM plus Porto und Verpackung.
Das waren wieder einmal wenige Worte für eine große Sache!

Erstmals haben wir in dieser SPRECHBLASE zwei Seiten Leserbriefe veröffentlicht. Damit entsprechen wir sicherlich den Wünschen vieler Fans.
Wir bitten um Verständnis, wenn die Beantwortung der Fragen auch mal etwas länger dauert.

In unserem NOSTALGIE-Programm erscheint diesmal der CARNERA-Sonderband so wie die laufenden AKIM NEUE ABENTEUER Nr. 41 - 60 und natürlich die SIGURD-Bücher Nr. 4, 5, 6.

Sowohl für die Freunde der Action- als auch der Wäscher-Titelbilder ziert das Cover dieser Ausgabe eine Arbeit des beliebten Zeichners.

Nach der ausführlichen Lektüre dieser SPRECHBLASE sollten Sie sich schon jetzt auf das Erscheinen der nächsten freuen.

Bis dahin grüßen
Doris und Norbert Hethke

IN DIESER AUSGABE

STORM ..... Seite 3

ANGOULEME
Bericht v. Hartmut Becker ..... Seite 9

CONAN ..... Seite 11

DON LAWRENCE
Artikel von Martin Both ..... Seite 19

COMMODE / Verkaufsangebot ..... Seite 25

IMPRESSUM ..... Seite 28

COMIC AKTUELL ..... Seite 29

FENRIR ..... Seite 41

ADRESSEN - Briefe an die Redaktion ..... Seite 55

STORM

DIE CHRONIKEN VON PANDARVE

DIE PIRATEN VON PANDARVE

Zeichnungen: Don Lawrence
Text: Martin Lodewijk
Übersetzung: Roland Lagarden

4. Folge

STORM erscheint alle sechs Wochen im Sammlermagazin DIE SPRECHBLASE, im Norbert Hethke Verlag, Schönau.
Copyright © OBERON, Haarlem/Niederlande.

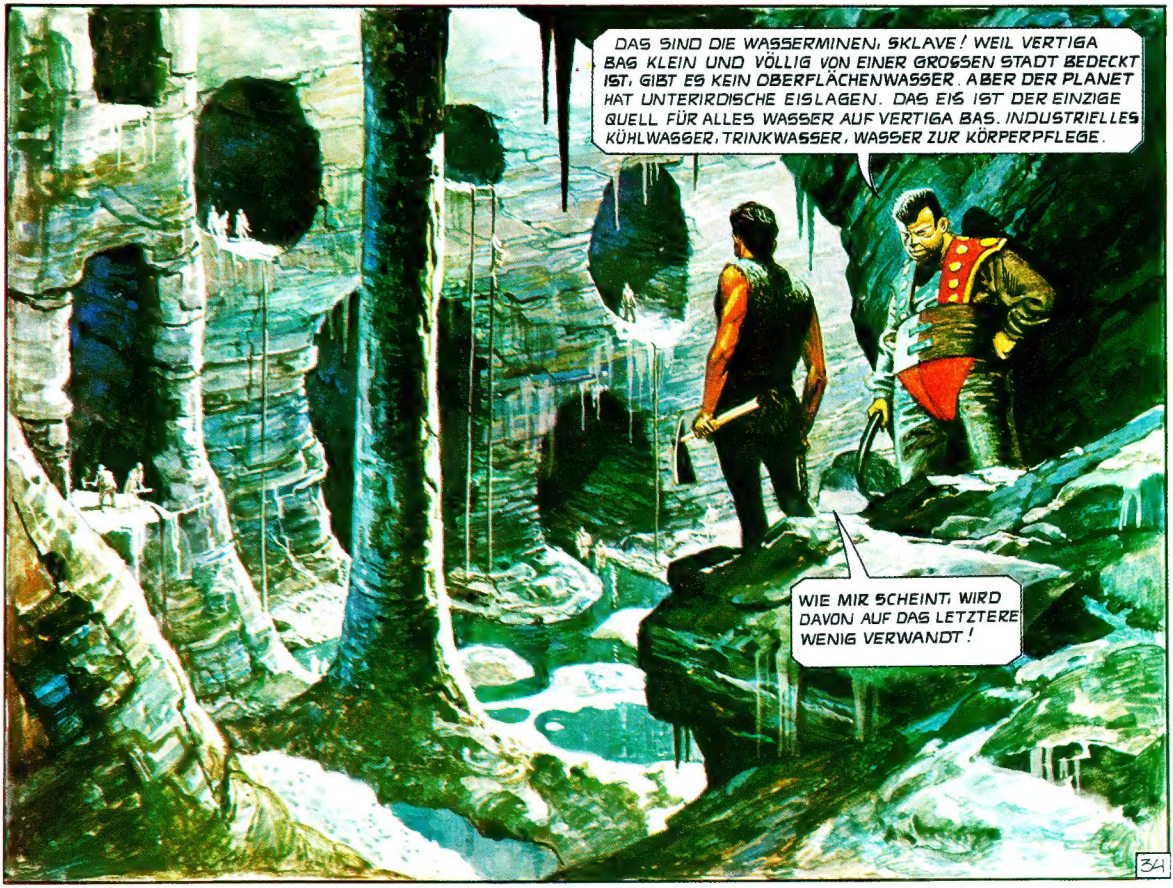
LASST MICH GEHEN! ROTA LEBT NOCH!!! ICH KANN NICHT WARTEN, BIS RANN KOMMT UND MICH FREIKAUFT!
ICH WERDE AUSBRECHEN!
NIEMAND KANN MICH AUFHALTEN!
INZWISCHEN, IN DEN UNTERIRDISCHEN GÄRTEN VON MARDUCKS PALAST...
DANK DES TELEPATHISCHEN NETZWERKS IST DIE NEUIGKEIT UNTER ALLE VÖLKER GEBRACHT WORDEN, SELBST IN DEN ÄUSSERSTEN WINKELN UNSERES SONNENSYSTEMS, WO MAN DER THEOKRATIE WIDERSTEHT. IN ZWEI MONATEN WIRD DER THEOKRAT VON PANDARVE ZUM ERSTEN MALE SEIT TAUSEND JAHREN HEIRATEN. UND ZU EHREN UNSERER HOCHZEIT...
WAS?
UNSERE HOCHZEIT ?!
DU MUSST VERRÜCKT SEIN!! EHER STERBE ICH, ALS DICH...
DAS WIRST DU AUCH, MEINE LIEBE, DAS WIRST DU!!
ES IST VIELLEICHT SCHWER IN DEINEN KOPF ZU BEKOMMEN, DASS ICH NICHT IM GERINGSTEN AN DIR INTERESSIERT BIN.
ES IST DIE ANOMALIE, UM DIE ES MIR GEHT! DU BIST NUR EIN LOCKVOGEL, SCHÖN, ABER NUR VON ZEITLICHEM NUTZEN!
DU KANNST NUR STORM MEINEN. WARUM NENNST DU IHN DIE ANOMALIE? ER IST EIN MANN WIE JEDER ANDERE.
33

ER IST MEHR. SEINE ANWESENHEIT IN DIESEM WELTALL WURDE VON MEINEN INSTRUMENTEN REGISTRIERT. ER IST DIE EINZIGE, EINMALIGE STÖRUNG DER EWIGEN BALANCE ZWISCHEN NICHTS UND ALLEM! ER GEHÖRT NICHT IN DIESES UNIVERSUM! ER IST MEHR ALS ALLES! ER IST ZUVIEL!! ER IST DIE ANOMALIE!
IST DAS, WEIL STORM DURCH DIE ZEIT GEREIST IST? WEIL ER EIGENTLICH IN EIN WELTALL VON VOR MILLIONEN JAHREN GEHÖRT?

GENAU... DAS WORT "ANOMALIE" BEDEUTET: ETWAS EINMALIGES... ETWAS BESONDERES. ETWAS, WOVON ES KEIN ZWEITES GIBT. ER IST MIT EINER AUSSTRAHLUNG GESÄTTIGT, DIE ICH GEBRAUCHEN KANN, UM DIE KRAFTLINIEN VON RAUM UND ZEIT ZU VERFORMEN! ER IST WIE EIN STEIN, DEN MAN IN EINEN TÜMPEL WIRFT.

DIE ANOMALIE! STORM, SAGST DU? ... WIRD KOMMEN, DICH ZU BEFREIEN UND SO WIE EINE REIFE FRUCHT IN MEINE HÄNDE FALLEN. DANN IST DEINE AUFGABE GETAN.
STORM HAT SCHON GANZ ANDERE DINGE ÜBERSTANDEN!

INZWISCHEN, AUF DEM PIRATENPLANETEN...
ICH DACHTE, UNTER DER OBERFLÄCHE WIRD ES WÄRMER. HIER IST ES KALT!


DAS SIND DIE WASSERMINEN, SKLAVE! WEIL VERTIGA BAS KLEIN UND VÖLLIG VON EINER GROSSEN STADT BEDECKT IST, GIBT ES KEIN OBERFLÄCHENWASSER. ABER DER PLANET HAT UNTERIRDISCHE EISLAGEN. DAS EIS IST DER EINZIGE QUELL FÜR ALLES WASSER AUF VERTIGA BAS. INDUSTRIELLES KÜHLWASSER, TRINKWASSER, WASSER ZUR KÖRPERPFLEGE.
WIE MIR SCHEINT, WIRD DAVON AUF DAS LETZTERE WENIG VERWANDT!
34

IN DIESEM NETZWERK AUS GÄNGEN WIRD DAS EIS AUS DEN GÄNGEN GEHACKT... DIE SKLAVEN, DIE HIER GELANDET SIND, SEHEN SELTEN DAS TAGESLICHT WIEDER!
ICH SEHE KEINE TRANSPORTBÄNDER. WIE TRANSPORTIERT IHR DAS EIS?
MEIN GOTT! PASS AUF!
HAHA, DU BRAUCHST NICHT ZU ERSCHRECKEN, SKLAVE. DAS IST UNSER TRANSPORTBAND!
DIESE UNTERIRDISCHEN GRIFFEN SIND VÖLLIG UNGEFÄHRLICH. SIE ERNÄHREN SICH VON MINERALEN UND UNSAUBERKEITEN DES EISES UND STOSSEN DAS WASSER AB!
WILLKOMMEN, FREMDLING. SEHR SCHÖN SIEHST DU ZWAR NICHT AUS, ABER GUT. SELBST IN DIESER TRISTEN UMGEBUNG WIRD MEINE SCHÖNHEIT BESSER ZUR GELTUNG KOMMEN.
MEINE GÜTE. UND DAS BENUTZT IHR...
NUN JA, SO VERRÜCKT KLINGT ES NATÜRLICH AUCH WIEDER NICHT. AUF DER ERDE TATEN KÜHE SCHLIESSLICH DASSELBE. AUF DER EINEN SEITE GEHT GRAS HINEIN, AUF DER ANDEREN KOMMT MILCH HERAUS
DAS IST NOMAD, ER WIRD DEIN GEFÄHRTE SEIN, BIS EINER VON EUCH BEIDEN DRAUFGEHT! ER HAT SCHON SECHS KETTENGENOSSEN VERSCHLISSEN!
35

DIE ZEIT VERSTREICHT LANGSAM. NOMAD LEHRT STORM, DIE FREMDEN APPARATE ZU GEBRAUCHEN, VON DENEN ER SELBST KAUM DIE WIRKUNG VERSTEHT. SEINER MEINUNG NACH GIBT ES AUF PANDARVE, DEM MUTTERPLANETEN, GEHEIMNISVOLLE VÖLKER, DIE TECHNIKEN KENNEN, DIE FÜR IHN WIE ZAUBEREI IST.

DIESE APPARATE SEHEN NICHT DANACH AUS, ALS OB SIE FÜR DEN MINENBAU BESTIMMT SIND, NOMAD. DAS SIND MILITÄR-HANDWAFFEN! HABT IHR NOCH NIE VERSUCHT, EURE KETTEN DAMIT ZU SCHMELZEN UND EUCH EINEN WEG IN DIE FREIHEIT ZU BAHNEN?

WAS DU SAGST, KANN WAHR SEIN, STORM, ABER DIE HITZE DES STRAHLS REICHT GERADE AUS, UM DAS EIS ZU SCHMELZEN. ANSONSTEN WIRST DU NUR EIN PAAR BRANDBLASEN DAVONTRAGEN.

MERKST DU?

AU!

WENN ICH EIN STÜNDCHEN UNBEMERKT DARAN BASTELN KÖNNTE, WIRST DU ES NACHHER ZU MEHR GEBRAUCHEN KÖNNEN ALS NUR ALS EINEN ZIGARETTENANZÜNDER.

DIE SKLAVEN VERLASSEN NIEMALS IHREN PLATZ, AUCH NICHT ZUM ESSEN. DAS IST DIE EINZIGE PAUSE, DIE IHNEN GEGÖNNT WIRD.

...JETZT WIRST DU VERSTEHEN, DASS ICH, OBWOHL RANN JEDEN MOMENT KOMMEN KANN, UM MICH FREIZUKAUFEN, JEDE GELEGENHEIT NUTZE, UM ZU FLIEHEN.

ROTA KANN SICH IN DER SCHLIMMSTEN LAGE BEFINDEN!

DER FREUND VON DIR IST TARIEV-JÄGER, SAGTEST DU. UND ER WEISS, WO ER UNBEGRENZTE MENGEN GELD FINDEN KANN, DAS BEDEUTET NUR EINS...

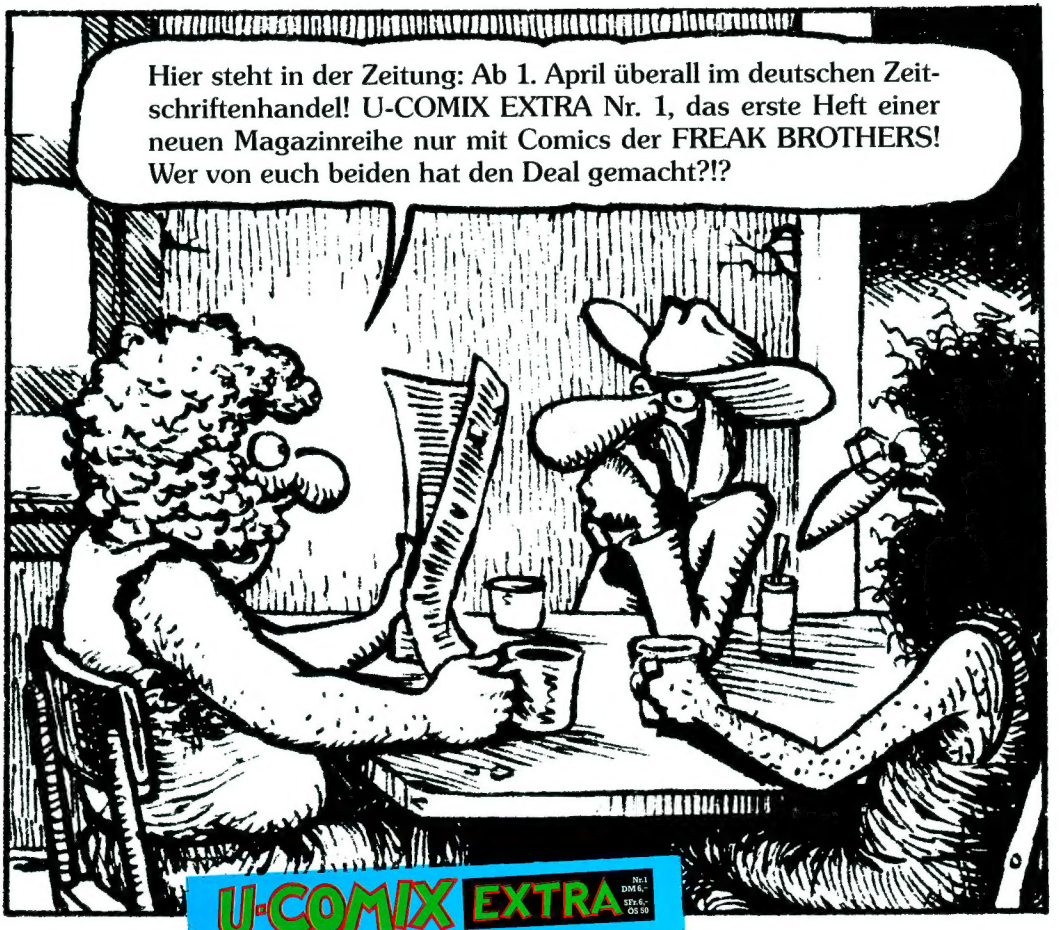
DU WEISST, DASS IN DEN GEHIRNEN EINIGER TARIEVS VERWACHSUNGEN GEFUNDEN WERDEN. DIE PERLEN DER ERKENNTNIS! SIE SIND ENORM KOSTBAR, WEIL SIE DIE UNGLAUBLICHSTEN EIGENSCHAFTEN FÜR DIEJENIGEN BESITZEN, DIE DAMIT UMZUGEHEN WISSEN. DOCH DIE TARIEV-JÄGER VERKAUFEN SIE NUR SELTEN, WEIL SIE IN DEN RITUALEN IHRER GOTTESDIENSTE GEBRAUCHT WERDEN. ES GIBT EINE LEGENDE, DASS STERBENDE TARIEVS ZU EINEM BESTIMMTEN PLATZ FLIEHEN... ES WURDE ZUMINDEST NOCH NIE EIN SKELETT EINES NATÜRLICH GESTORBENEN TARIEVS GEFUNDEN.

IN MEINER WELT GIBT'S SO EINE GESCHICHTE AUCH VON EINEM TIER, DAS ELEFANT GENANNT WURDE.

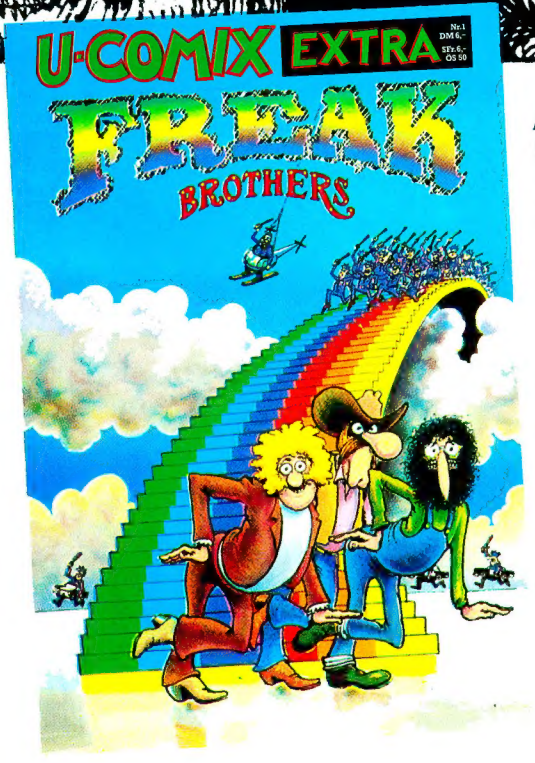
ES IST KLAR, DASS DEIN FREUND RANN DIESEN PLATZ FINDEN KANN, DEN LEGENDÄREN TARIEV-FRIEDHOF.

DAS IST INTERESSANT...

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 58


Hier steht in der Zeitung: Ab 1. April überall im deutschen Zeitschriftenhandel! U-COMIX EXTRA Nr. 1, das erste Heft einer neuen Magazinreihe nur mit Comics der FREAK BROTHERS! Wer von euch beiden hat den Deal gemacht?!?

68 Seiten voll mit Abenteuern unser aller Lieblinge, den FREAK BROTHERS! Alle 3 Monate neu!



Ab 1. April 1984 geht es los. Exklusiv im Zeitschriftenhandel der BRD und West-Berlin gibt es alle drei Monate eine neue Ausgabe von **U-COMIX EXTRA!** 68 Seiten, davon 18 Farbseiten im Großformat für nur DM 6,—!

In dieser neuen Magazin-Reihe präsentieren wir den deutschen Fans zum ersten Mal alle Episoden der weltberühmten Comic-Reihe **DIE FREAK BROTHERS!**

Ein erneuter Versuch zur Belustigung der Mittelklasse mit Erfolgsgarantie vom Experten für Erwachsenencomics:

Volksverlag, D-8531 Linden

11. Comic Salon in Angoulême
26. – 29. Januar 1984

von Hartmut Becker

Kein Zweifel, Angoulême ist zu einem Phänomen geworden. Die Besucherzahlen des alljährlich stattfindenden Comic-Salons in der französischen Kleinstadt unweit von Bordeaux beweisen, daß der Aufschwung noch lange nicht zu Ende sein dürfte. Die lokalen Zeitungen sprachen daher auch nur in zweiter Linie von einem Erfolg; betont wurde an erster Stelle die tragische Situation, daß die Veranstalter mit dem unerhört hohen Besucherstrom nicht gerechnet hatten, und daß die Ausstellungsfläche, obwohl bereits um das Doppelte gegenüber dem Vorjahr vergrößert, für die 100 000 (oder waren es 200 000? Es konnten ja noch nicht einmal genaue Zählungen vorgenommen werden) nicht ausreichte.

Spätestens in diesem Jahr ist allen Beteiligten klar geworden, daß es sich nicht mehr um ein gemütliches Familientreffen von Verlegern, Journalisten, Zeichnern und Autoren handelt. Damit diese Clique aber wenigstens eine Zeit lang unter sich bleiben konnte, wurde der Salon um einen Tag verlängert, d.h. der inoffizielle Beginn schon für Donnerstag angekündigt, ehe am Freitag die Massen zu strömen begannen.

Der unvermeidliche Erfolg läßt sich auch an anderer Stelle ablesen. Noch nie sind soviele Comics gezeichnet und in französischer Sprache verlegt worden wie im vergangenen Jahr: 800 neue Titel sind erschienen, und insgesamt 17 Millionen Alben wurden verkauft, d.h. etwa 47 000 pro Tag. Dementsprechend groß waren die Erwartungen, was den Besuch dieses Salons betraf. Daß aber mehr als 200 Journalisten und etwa 40 TV- und Radiosender die Neuerscheinungen der etwa 50 beteiligten Verleger und etwa 250 Zeichner in die Welt hinaustragen würden, hatte ebenfalls alle Erwartungen übertroffen. Nahezu jede französische Tageszeitung berichtete in mindestens zweiseitiger Aufmachung über die neuesten Trends der Comic Branche, und neben den zahllosen Berichten der französischen Rundfunkanstalten, hauptsächlich der Freien Sender in Paris, wurden lange Berichte von den drei Fernsehsendern zur besten Sendezeit ausgestrahlt. Wie man sieht, übersteigt das allgemeine Interesse an Comics in Frankreich bei weitem das, was man in unseren Landen für wünschenswert hält.

Das Programm von Angoulême hatte in der Tat auch Ansprechendes zu bieten: Das zu Erwartende war, daß an den reichhaltig ausgestatteten Ständen der Verlage, die in den drei Tagen immerhin mehr als 40 000 Alben und Bücher verkauften, was einem Umsatz von nahezu 700 000 Mark ausmacht, die jeweiligen Starzeichner zu festgelegter Stunde dem Publikum ihre Lieblingsfiguren ins Buch zeichneten. Dies konnte aber ebenfalls nur noch unter Streß geschehen, so beklagte sich Dargauds neuste Entdeckung, Regis Loisel, er habe in den drei Tagen über dreihundert (!) Alben signiert, die obligatorische Zeichnung natürlich mit inbegriffen.

Glücklich dagegen durften sich einen Tag lang die Dupuis-Zeichner schätzen, die mangels Büchern den ersten Tag dieses anstrengenden Signierens tatenlos verstreichen lassen konnten. Der LKW, der mit sämtlichen Dupuis-Büchern aus Belgien angereist kommen sollte, wurde noch vor Salon-Beginn samt Ladung gestohlen. Allerdings hatten es die Täter, wie sich später herausstellte, nur auf das Fahrzeug und nicht auf die Ware abgesehen. Die wurde nämlich nach zwei Tagen in irgendeinem Straßengraben wiederentdeckt. Als einziger deutscher Verlag war der Taschen Verlag aus Köln der Einladung nach Angoulême gefolgt und war inmitten der Stände, an denen die ausländischen Teilnehmer plaziert waren, zu finden.

Doch war das Geschehen nicht nur „La Bulle" (deutsch: die Sprechblase), den drei großen Zelten auf dem Marktplatz, vorbehalten. Sämtliche öffentlichen Gebaude der Stadt wurden herangezogen, etwas über Comics zu zeigen oder auszustellen: So wurde im Theater ein Stück nach einer Vorlage des kürzlich verstorbenen Marc Reiser, „Vive les femmes", aufgeführt; in allen Kinos liefen während der gesamten Zeit immer abwechselnd andere Zeichentrickfilme. Auf jede Einzelausstellung einzugehen, hieße, sich im Unendlichen zu verlieren, doch bleibt unverkennbar, daß die Tendenz des Salons erstmals auf internationalem Gebiet lag. So konnte man sich innerhalb der Stadt Ausstellungen über das Comic-Geschehen im Nahen Osten (vornehmlich Libanon), in Spanien, in Mexiko und... in Deutschland ansehen. Ja, sie haben richtig gelesen, deutsche Comic-Zeichner waren erstmalig auf einer Messe dieses Ausmaßes vertreten, was allein der Initiative des einzigen Franzosen der deutschen Comic-Szene zu verdanken ist: Paul Derouet. Angeregt durch die erfolgreiche Vermittlung des Hamburger Zeichners Matthias Schultheiss, der erstmalig und rechtzeitig zum Salon mit einer neunseitigen Geschichte in „Special USA" veröffentlicht worden ist, hat Paul Derouet die seiner Meinung nach zwanzig bedeutendsten deutschen Zeichner ausgesucht und Comics – meist auf Originalseiten präsentiert. Neben Matthias Schultheiss konnte das interessierte Fachpublikum u.a. Birger Thorin Grave, Andreas Marschall, Chris Scheuer, Dieter Kalenbach, Tschap und Thomas Bunk bewundern. Aber nicht nur das Publikum war interessiert, fast alle franzosischen Verleger, wahrscheinlich durch die Entdeckung Schultheiss' aufgeschreckt, ließen sich in dem kleinen Ausstellungsraum blicken, um zu erfahren, daß es im Comic Bereich tatsachlich eine „Neue Deutsche Welle" gibt. Noch während der Salon-Tage konnte der erfolgreiche Abschluß der Verhandlungen mit dem deutschsprachigen (osterreichischen) Autor Chris Scheuer und Dargaud gemeldet werden. Scheuer wird ab April 1984 monatlich mit vier Seiten in Dargauds Magazin „Charlie Mensuel" erscheinen, unter Beteiligung des relativ bekannten Szenaristen Rodolphe, der die Geschichten um die Fantasien einer exzentrischen Frau vorgibt.

Zurück zu Angoulême: Bedeutende Comic-Ausstellungen waren noch die der Organisation Greenpeace, die der National Gendarmerie – hier wurden sämtliche Passagen, die in guter und karikierter Form die Polizei in Comics behandeln, der polizeilichen Wirklichkeit gegenübergestellt – und die des Vorjahressiegers Forest. Traditionsgemäß mußte Jean-Claude Forest seiner Pflicht als Sieger 1983 für das beste Gesamtwerk nachkommen und bisher unbekanntes Material, Original-Zeichnungen und Methoden seiner Arbeitsweise vorzeigen, was in der Gesamtgestaltung auch hervorragend gelungen ist. Von ihm ist übrigens – ebenfalls den Gepflogenheiten entsprechend – das diesjährige Plakat entworfen worden, das den Salon angekundigt hat.

Na, und wer zeichnet das Plakat für den Salon 1985? Damit komme ich auf die Preisverleihung von 1984 zu sprechen. Um die Antwort gleich vorwegzunehmen: den diesjährigen Prix Alfred für das Gesamtwerk erhielt Jean-Claude Mézières. Man darf sich auf seine Ausstellung im nächsten Jahr freuen. Attilio Micheluzzi wurde als Bester für das „Album des Jahres" gekront. Der fast unbekannte Italiener hat das Album „A la Recherche des guerres perdues", verlegt von Humanoides Associes, gezeichnet. Peyo holte sich den Preis für die Schlumpfe als besten Kindercomic. Das Fieber für das diesjahrige Preisgeschehen hielt sich in Grenzen. Richtig anerkannt haben alle Beteiligten und alle Anwesenden die Bedeutung eines anderen, neuen Mediums in Zusammenhang mit Comics. Verschiedene Verleger haben sich, unterstützt vom französischen Kultusministerium, zu einer Firma zusammengeschlossen, der Images et Ordinateur (I.O.), um mit Hilfe der Computer- und Videotechnik eine neue franzosische Trickfilmproduktion aufzubauen. Alle finden sich dort zusammen: Dupuis, Dargaud, die Frau des großen Goscinny, und auch Glenat wird nicht lange auf sich warten lassen. Autoren wie Margerin, Druillet und Bilal jedenfalls haben auf dem Salon bereits ihr Interesse bekundet, sich dem Experiment des Computertrickfilms zuzuwenden. Ob dies das Ausmaß des Phänomens Comics, einem inzwischen bedeutenden Exportartikel franco-belgischer Kultur, erreichen wird, bleibt abzuwarten. Wünschenswert ist es für die Beteiligten allemal.

Stan Lee presents

THE SAVAGE SWORD OF CONAN™

THE BARBARIAN

VIII. FOLGE

CONAN gelingt es, die Kozaken zu einer Furcht und Schrecken verbreitenden Bande zusammenzuschmieden, bevor er sich entschließt, nach Südosten an die Grenzen Vendhyas vorzustoßen.
Dort, als Kriegshäuptling des Afghuli-Stammes an den Ausläufern des Himeliasgebirges, bringt er sowohl die Vendhyaner als auch Yezdigerds Grenzverletzer, die die Expansionspolitik des Turanischen Königs einfrig bis an die Südostgrenze tragen, in ernste Bedrängnis.
Zu dieser Zeit dürfte Conan etwa 34 Jahre alt sein.

Text: Roy Thomas · Zeichner: John Buscema und Alfredo ALCALA
Übersetzung: Manfred Wüsthoff · Lettering: Doris Ballmann

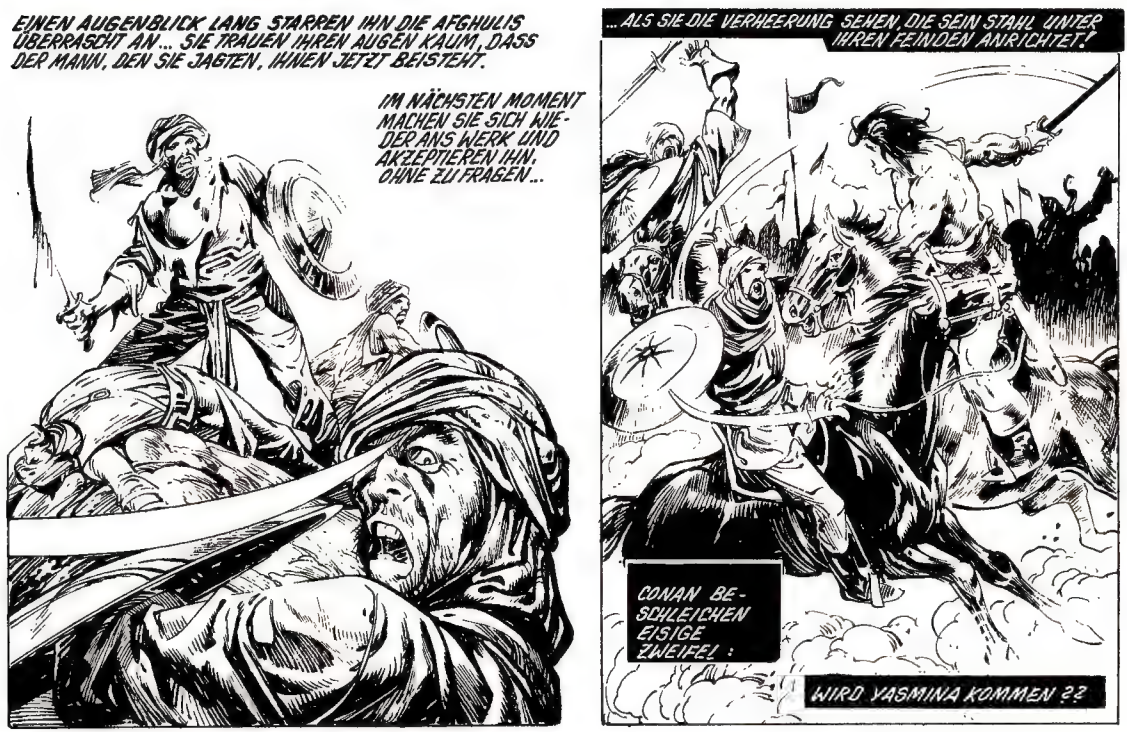
Zhr Savage Sword of CONAN erscheint alle 6 Wochen in der Sprechblase, im Norbert Hethke Verlag. Copyright © 1982 by Conan Properties, Inc., all rights reserved. Published under Licence from Marvel Comics Group, a division of Cadence Industries Corporation.

„Wisse, oh Prinz, daß zwischen den Jahren, als die Ozeane ATLANTIS und deren strahlende Städte ertränkten und den Jahren des Aufstiegs der Söhne ARYAS ein Zeitalter existierte, in dem sich blühende Königreiche auf dem Erdball ausbreiteten, wie blaue Gewänder zwischen den Sternen: NEMEDIA, OPHIR, BRYTHUNIA, HYPERBOREA, ZAMORA mit seinen dunkelhaarigen Frauen und den Türmen voller verwobener Geheimnisse; ZINGARA mit seinem Rittertum; KOTH, das an die Weideländer SHEMS grenzte; STYGIA mit seinen schattenhaften Grabern; HYRHANIA, dessen Ritter Stahl, Seide und Gold trugen.
Aber das stolzeste Königreich der Welt war AQUILONIA, die Vormachtstellung im verträumten Westen ausübend. Hierher kam CONAN, der Cimmerianer, schwarzhaarig, finsterblickend, das Schwert in der Hand, ein Dieb und Totschläger von großer Melancholie und großer Fröhlichkeit – die juwelenbesetzten Throne der Erde mit seinen Füßen tretend.
Die Nemedianische Chronik

MIT FINSTEREM GESICHT BETASTET CONAN DEN GRIFF SEINES DEGENS ...
DEVI, ICH MUSS ZU IHNEN.
EIN ANFÜHRER SOLLTE SEINE GEFOLGSLEUTE NIE IM STICH LASSEN, AUCH WENN SIE IHN ZUERST FALLEN LIESSEN.
DU VERSTECKST DICH HIER, BIS ICH ZURÜCKKEHRE.
ZUR HÖLLE, NOCH BIN ICH DER ANFÜHRER DER AFGHULIS ! UND ICH WERDE ES BEWEISEN !
UND WAS IST MIT MIR ?
WIESO MIT DIR ?
DU HAST MICH GEWALTSAM VON MEINEM VOLK ENTFÜHRT.
WILLST DU MICH JETZT ALLEINE STERBEN LASSEN, WÄHREND DU DICH UNNÜTZ OPFERST ?
DU HAST RECHT...
WAS BEI CROM, KANN ICH NUR TUN ? ICH...
WAS IST DAS ?
DAS SCHMETTERN VON TROMPETEN IM TAL AUF DER ANDEREN SEITE ... !
ICH KENNE DIESES GERÄUSCH...
DIE VENDHYA-NISCHEN REITER!
ZU TAUSENDEN ! ES IST LANGE HER, DASS EIN HEER AUS KSHATRIYA SO TIEF INS GEBIRGE RITT.
SIE SUCHEN NACH MIR !
GIB MIR DEIN PFERD, CONAN... ICH REITE ZU MEINEN KRIEGERN !
BEGIB DU DICH ZU DEINEN MÄNNERN UND HILF IHNEN LÄNGER DURCHZUHALTEN.
ICH WERDE MEINE REITER GEGEN DIE TURANER FÜHREN, DANN SITZEN SIE IN DER FALLE !
ICH WEISS, WAS DU DENKST, ABER WILLST DU DEINE MÄNNER DEINEN EIGENEN WÜNSCHEN OPFERN ?

EINEN AUGENBLICK ZÖGERT ER. DANN...
DU HAST GEWONNEN!
REITE WIE DER TEUFEL, MÄDCHEN!
WÄHREND ER BLITZSCHNELL DEN ABHANG HINUNTERSTÜRMT, WIRD DAS HIRN DES BARBAREN BEREITS VON NAGENDEN ZWEIFELN BEFALLEN.
WIRD YASMINA WORT HALTEN?
SIE BRAUCHT SICH NUR IHREN KRIEGERN ANZUSCHLIESSEN, NACH SÜDEN ZU REITEN... UND IHN UND SEINE GESETZLOSEN DEM SICHEREN UNTERGANG ZU ÜBERLASSEN!
WENIG SPÄTER HAT ER DEN HOHLWEG ERREICHT
VORSICHTIG KLETTERT ER DIE ZERKLÜFTETE FELSWAND HINAB...
...WIE ES NUR EIN AFFE, ODER EIN IM GEBIRGE AUFGEWACHSENER CIMMERIANER FERTIGBRÄCHTE...
...UM SICH SODANN, MIT DEN FÜSSEN ZUERST, IN DAS UNTEN TOBENDE HANDGEMENGE ZU STÜRZEN.
ER HEULT WIE EIN WOLF, ALS ER ZUSCHLÄGT...

BEHENDE SPRINGT ER ZUR SEITE!
BERGGEBORENER ABFALL!
TURANISCHER STIEFEL-LECKER!
MAL SEHEN, WIE ES DIR AUF DEM BODEN GEFÄLLT!
AAGG
KÄMPFT WEITER, IHR SÖHNE NAMENLOSER HÜNDINNEN!
HILFE IST UNTER-WEGS!


EINEN AUGENBLICK LANG STARREN IHN DIE AFGHULIS ÜBERRASCHT AN... SIE TRAUEN IHREN AUGEN KAUM, DASS DER MANN, DEN SIE JAGTEN, IHNEN JETZT BEISTEHT.
IM NÄCHSTEN MOMENT MACHEN SIE SICH WIEDER ANS WERK UND AKZEPTIEREN IHN, OHNE ZU FRAGEN...
...ALS SIE DIE VERHEERUNG SEHEN, DIE SEIN STAHL UNTER IHREN FEINDEN ANRICHTET!
CONAN BESCHLEICHEN EISIGE ZWEIFEL:
WIRD YASMINA KOMMEN??

... MIT DONNERNDEN HUFEN AUF DAS HEER SECUNDERAMS ZU!

DANN PLÖTZLICH... MIT EINEM TROMPETENGESCHMETTERE, DAS DIE FELSWÄNDE ERSCHÜTTERN LÄSST, REITEN FÜNFTAUSEND KRIEGER...

DIE TURANISCHEN SCHWADRONE WERDEN AUSEINANDERGETRIEBEN... EIN CHAOTISCHES DURCHEINANDER VON KÄMPFENDEN...

DER EMIR STÜRZT, VON EINER KSHATRIYA-LANZE DURCHBOHRT, ZU BODEN...

WIE WAHNSINNIGE FLIEHEN DIE TURANER DURCH DIE REIHEN IHRER ANGREIFER.

DIE SONNE VERSINKT BEREITS HINTER DEN FELSEN ALS CONAN BLUTBESPRITZT ÜBER DIE BERGE VON LEICHEN SCHREITET...

...YASMINA ENTGEGEN, DIE INMITTEN IHRER ADELIGEN AUF EINEM PFERD SITZT. DANEBEN GÄHNT EIN TIEFER ABGRUND.

DU HAST WORT GEHALTEN, DEVI..!

BEI CROM, OBWOHL ICH EINIGE SCHLIMME SEKUNDEN HINTER MIR HABE...
VORSICHT!
HEH, WAS MEINST DU DAMIT?
SKRILK
HEILIGE ASURA!
WÄHREND BLUTENDE MÄNNER VON IHREN PFERDEN KIPPEN...
...SCHNAPPT DER SÄBELARTIGE SCHNABEL DES RIESIGEN GEIERS NACH DEM NACKEN DER DEVI...
...ABER...
...CONAN IST SCHNELLER!
SHRIII!

BEIM EINDRINGEN DER SCHARFEN SCHNEIDE STÖSST DER GEIER EINEN GRÄSSLICHEN SCHREI AUS...
AAAAAA

... DANN TAUMELT ER ZUR SEITE UND STÜRZT DIE KLIPPEN HINAB...

... AUF DEN TAUSEND FUSS ENTFERNTEN FLUSS ZU!

SEINE SCHWARZEN FLÜGEL PEITSCHEN HILFLOS DIE LUFT. ER ÄHNELT JETZT KEINEM VOGEL MEHR...
...SONDERN EINEM SCHWARZ BEROBTEN MENSCHLICHEN KÖRPER, DESSEN AUSGEBREITETEN ARME IN WEITEN ÄRMELN STEKKEN.

DANN WENDET SICH CONAN WIEDER YASMINA ZU...
DU BIST WIEDER EINE DEVI.
ICH HABE DIR FÜR DAS LEBEN VON 350 MEINER MÄNNER ZU DANKEN, DIE NUN ENDLICH ÜBERZEUGT SIND, DASS ICH SIE NICHT VERRIET.
DU HAST MEINE HÄNDE WIEDER AN DIE ZÜGEL DER EROBERUNG GELEGT.
ICH... SCHULDE DIR NOCH DAS LÖSEGELD.
ZEHNTAUSEND GOLDSTÜCKE WERDE ICH DIR ZAHLEN.
ICH WERDE ES MIR AUF MEINE EIGENE ART HOLEN, IN MEINER EIGENEN ZEIT.
ICH WERDE ES IN DEINEM PALAST IN AYODHYA IN EMPFANG NEHMEN...
... UND ICH KOMME MIT 50.000 MANN, DAMIT DAS GLEICHGEWICHT STIMMT.
LACHEND NIMMT YASMINA IHRE ZÜGEL IN DIE HAND...
UND ICH WERDE DIR AN DEN UFERN DES JHUMDA MIT HUNDERTTAUSEND ENTGEGENREITEN!
CONANS AUGEN LEUCHTEN VOR WILDER BEGEISTERUNG, ALS ER SEINE HAND MIT EINER GESTE - GLEICH DER EINVERLEIBUNG EINES KÖNIGREICHES - ERHEBT...
... UM DAMIT ANZUDEUTEN, DASS DER WEG VOR IHR FREI IST...!

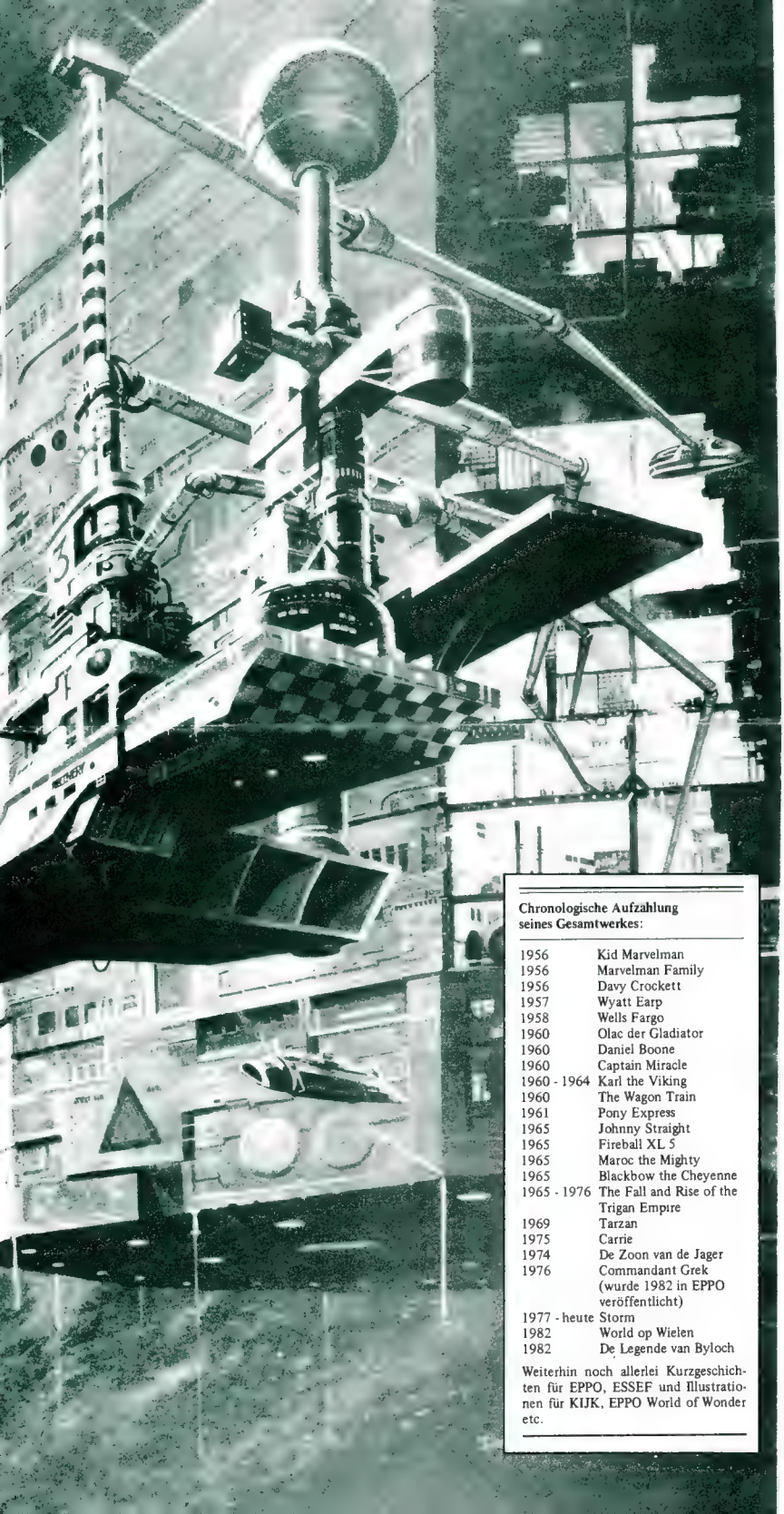
Don Lawrence

Don Lawrence
Comic-Künstler oder Maler?

von Martin Both

Am 17. November 1928 wurde Donald Southam Lawrence in London geboren. Seine frühen Schuljahre waren bestimmt von seiner Gleichgültigkeit und Ablehnung, die seine Lehrer manchmal zur Verzweiflung brachten. Abgesehen davon, daß er jedes Stück Papier, das er in die Finger bekam, mit unsinnigen Zeichnungen bekritzelte, zeigte er in der Schule keinerlei Anstrengung. Seine Eltern steckten ihn daraufhin in ein strenges Internat, die St. Paul's Schule von Hammersmith. Trotz des straffen Schulalltags wurde er innerhalb kürzester Zeit der Rädelsführer seiner Mitschüler. Wie er die Jahre bis zu seinem Militärdienst in dem Internat überstanden hat, ist ihm bis heute ein Rätsel. Trotz dreijähriger Dienstzeit beim Militär schaffte er nur den Rang eines einfachen Soldaten.

Nach seiner Entlassung erhielt er ein Stipendium, um eine Kunstschule in London zu besuchen. Dort sollte er sein unverkennbares Zeichentalent zur Entfaltung bringen. Seine Eltern hatten zeitweise die Hoffnung, daß ihr Sohn zu einem seriösen Künstler heranreifen würde, doch diese wurde bald getrübt. Sein ganz und gar eigener Zeichenstil brachte ihn schnell in Konflikt mit dem herkömmlichen englischen Kunstverständnis. Er fand kein Gefallen an den dort herrschenden Normen betreffs Form und Konstruktion, im Gegenteil! So arbeitete er auch mit der Technik des einfallenden Lichts, ein Kunsttrick, den seinerzeit Rembrand bei seinen Gemälden anwandte und der ihn berühmt gemacht hatte. Don Lawrence versuchte auf die Art und Weise, seinen Zeichnungen mehr Ausdruck zu verleihen, was jedoch von seinen anerkannten Kollegen dieser Schule nicht akzeptiert wurde. So verfiel er auf das Zeichnen von Comics, eine Richtung, die besonders in England als minderwertig angesehen wird. Je mehr Blätter er zeichnete, um so größer wurde



Chronologische Aufzählung seines Gesamtwerkes:

1956	Kid Marvelman
1956	Marvelman Family
1956	Davy Crockett
1957	Wyatt Earp
1958	Wells Fargo
1960	Olac der Gladiator
1960	Daniel Boone
1960	Captain Miracle
1960 - 1964	Karl the Viking
1960	The Wagon Train
1961	Pony Express
1965	Johnny Straight
1965	Fireball XL 5
1965	Maroc the Mighty
1965	Blackbow the Cheyenne
1965 - 1976	The Fall and Rise of the Trigan Empire
1969	Tarzan
1975	Carrie
1974	De Zoon van de Jager
1976	Commandant Grek (wurde 1982 in EPPO veröffentlicht)
1977 - heute	Storm
1982	World op Wielen
1982	De Legende van Byloch

Weiterhin noch allerlei Kurzgeschichten für EPPO, ESSEF und Illustrationen für KIJK, EPPO World of Wonder etc.

auch die Kontroverse zwischen ihm und seinen Lehrern. Man hängte ihm das Prädikat „Guter Pfuscher" an und trotz seines vier Jahre andauernden Studiums fiel er 1955 durch das Examen.

In der Folgezeit besuchte Don Lawrence Herausgeber von Zeitschriften und Verlagsinhaber, um seine Zeichnungen zu verkaufen – vergebens! Mit einem Zeichnerkollegen erhielt er schließlich Arbeit von einem Herausgeber eines unbedeutenden Magazin namens „Delphin", das hauptsächlich in Textilgeschäften kostenlos an Kunden verteilt wurde.

Seine erste reine Comicarbeit war MARVELMAN, die britische Version von Captain Marvel. Sie erschien 1956, und er bekam damals etwa DM 15,– pro Seite. Herausgegeben wurde das Heft von Mick Angelo, die Story dazu schrieb Don Lawrence selbst. Er lieferte davon bis zu zehn Seiten pro Woche ab, eine reine Knochenarbeit, bei der er erst richtig zeichnen gelernt hat, wie er später meinte. Nach Marvelman folgten weitere Werke wie DAVY CROCKETT (1956), KID KARSON, WYATT EARP (1957), WELLS FARGO (1958), OLAC DER GLADIATOR (1960), DANIEL BOONE und CAPTAIN MIRACLE. KARL THE VIKING, eine seiner schönsten Serien, zeichnete er von 1960 bis 1964. Hier colorierte er erstmals einige Seiten in seiner unverkennbaren Art. Karl (oder auch Eric) the Viking, in dem Magazin „Kobra" auch bekannt unter dem Titel „Die Kämpfe der Seewölfe", erfährt derzeit eine Neuauflage bei Editions Michel Deligne, Brüssel. Inzwischen sind bereits zehn großformatige Alben erschienen. Trotz der schlechten Vorlagen, die zum Druck zur Verfügung standen, ist die Albenausgabe dennoch von guter Qualität und bei weitem nicht vergleichbar mit der Farbqualität, wie sie in den Kobra-Heften zu finden war. THE WAGON TRAIN (1960), PONY EXPRESS (1961), JOHNNY STRAIGHT (1965), FIREBALL XL5 (1965), MAROC THE MIGHTY und BLACKBOW THE CHEYENNE waren die letzten Arbeiten, bevor er die Serie „The Fall and Rise of the Trigan Empire" für das britische Syndikat IPC schuf. Damit schaffte Don Lawrence schließlich seinen großen Durchbruch. Erstmalig 1965 erschienen von der Serie im Magazin „Ranger" jeweils zwei farbige Seiten. Nach der dritten Episode wurde TRIGAN im Magazin „Look and Learn" fortgesetzt (Juni 1966).

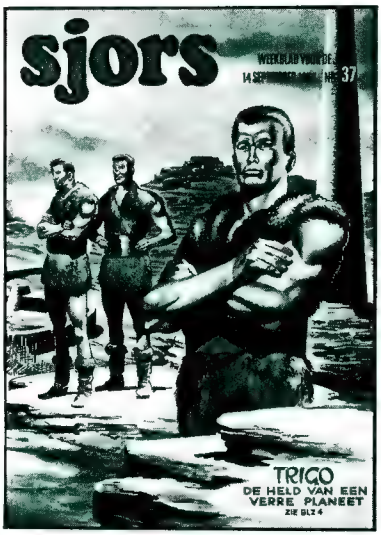
Don Lawrence arbeitete ununterbrochen daran bis Mai 1976, mit drei Ausnahmen: Die 16. Episode „Das purpurne Licht" wurde von dem ebenfalls aus England stammenden Ron Embleton gezeichnet (Ron Embleton zeichnete 1975 auch für das englische Magazin „Penthouse" die Sex-Funny-Serie „O Wicked Wanda"). Die 20. TRIGAN-Story stammt von einem unbekannten Zeichner aus dem Mittelmeerraum, die Episoden 41 bis 48 (9.2.1974 bis 8.2.1975) sind ebenfalls nicht von Don Lawrence und zeigen so auch weniger zeichnerische Qualität. Die 56. und letzte TRIGAN-Episode von Don Lawrence erschien am 15.5.1976. Danach übernahm Oliver Frey die Serie, später Gerry Wood, der sie bis zu ihrer Einstellung betreute.

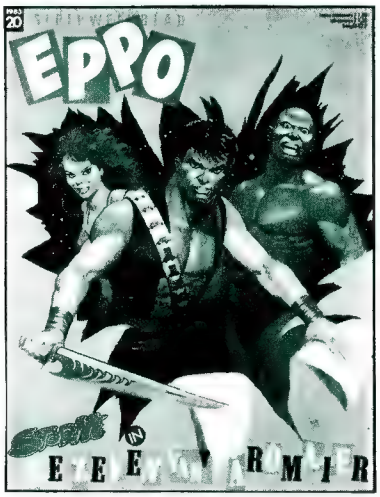
Die Texte der Trigan-Episoden hat sämtlich Mike Butterworth geschrieben. Ihr Inhalt dürfte hierzulande hinsichtlich ihrer machtideologischen Tendenzen jedem Comic-Kenner bekannt sein. (In Deutschland erschien Trigan im Kauka/Gevacur Magazin Kobra von 1975 bis 1978). Mit Sicherheit ist ihr Text ziemlich umstritten. Hätte Mike Butterworth diese Tendenzen herausgehalten und den Inhalt ein wenig anders koordiniert, so wäre „Das Reich Trigan" sicher nicht nur zeichnerisch ein außergewöhnlicher Comic mit gediegenen SF- und Fantasy-Elementen geworden. Die einzelnen Bilder mit ihren herrlichen Farben, die teilweise wie gemalt wirken, haben jedoch nicht ausgereicht, die Serie zu einem SF-Comic erster Klasse zu machen. So werden die Texte von Mike Butterworth immer wieder als Negativbeispiel einer Comicserie mit ideologisch tendenziösem Inhalt herangezogen, meistens jedoch von „Fachjournalisten", die gesellschaftspolitisch einen genau entgegengesetzten Standpunkt einnehmen. Bedauerlich, daß man so versucht, anhand der Trigan-Inhalte eigene Vorstellungen dem Leser aufzuzwingen, wie es meiner Meinung nach in Horst Schröders „Bilderwelten und Weltenbilder" (Carlsen Verlag, Reinbek) der Fall ist, in dem nicht nur kritische Anmerkungen zu finden sind, sondern ganz deutlich der politische Standpunkt des Autors wiedergegeben ist.

Offensichtlich hat Mike Butterworth an dem äußeren Glanz, wie ihn das 3. Reich zum Ausdruck gebracht hat, Gefallen gefunden. Ab der 27. Episode ist seiner Forderung nach einer ausdrucksstarken Architektur, die der nationalsozialistischen sehr ähnlich ist, mehr Rechnung getragen worden, ebenso sollte laut seinen Anweisungen die Soldatenausrüstung – Römerrüstung mit Strahlenbewaffnung – eine mächtigere Ausstrahlung erhalten. Mit Sicherheit wurden hier einige Vorstellungswelten vermischt, die jedoch ständig in allen tendenziösen Werken, egal welcher Richtung, anzutreffen sind.

Selbst Don Lawrence bestätigte, daß ihm die faschistoiden Vorgaben von Mike Butterworth zuviel wurden. Um das ganze ad absurdum zu führen, zeichnete er in seinen letzten Episoden einige Personen mit Uniformen, die denen von nationalsozialistischen Würdenträgern nicht unähnlich waren. Als diese bei Mike Butterworth auch noch Gefallen statt Unwillen hervorriefen, bestärkte es seinen Entschluß, die Zusammenarbeit mit ihm zu beenden.

Fast gleichzeitig (Ende 1976) trat der holländische Verlag Oberon mit dem Angebot an ihn heran, für ihn tätig zu sein. Dies kam Don Lawrence nicht nur wegen der inhaltlichen Diskrepanz mit Mike Butterworth, sondern auch wegen der schlechten Bezahlung bei IPC gelegen. Noch am gleichen Tag forderte Don Lawrence von IPC ein besseres Entgeld für seine Zeichnungen und eine Beteiligung an den Auslandsrechten. Die IPC, die das Oberon Angebot nicht kannte, weigerte sich, seinen Forderungen nachzugeben, so daß Don Lawrence fortan für Oberon mit einer neuen Serie tätig werden konnte. Es entstand die SF-Serie „Commandant Grek", ein Vorläufer von STORM. Die Serie verschwand nach ein paar Seiten wieder in der Schublade, ohne veröffentlicht worden zu sein. Wahrscheinlich hatte „Commandant Grek" nicht den Spielraum, der für eine lange Fortsetzungsgeschichte notwendig ist. Ohne dieselben Fehler von TRIGAN machen zu wollen, entstand daraufhin das Konzept von STORM.





STORM erschien estmalig im Mai 1977 in der holländischen Wochenzeitschrift „Eppo". In Deutschland wurde STORM die Anschlußserie zu TRIGAN in den Kobra-Heften. Ab Heft 9/1978 erschien die Serie mit jeweils vier farbigen Seiten und endete zunächst, als Kobra leider mit Heft 16/1978 eingestellt werden mußte. Bis dahin hatte man bereits 34 Seiten veröffentlicht. Die Fortsetzung konnte man ab Dezember 1978 in der SPRECHBLASE (Nr. 17) weiterverfolgen. Bis heute läuft hier STORM als deutscher Erstabdruck. Erst später verlegte der Ehapa Verlag die STORM-Abenteuer in die Reihe „Die großen Phantastic-Comics", aber leider nicht in der wünschenswerten erstklassigen Druckqualität, wie sie in den holländischen Ausgaben geboten wird.

Inhaltlich braucht über STORM nicht viel gesagt zu werden, die Story sollte den Lesern der SPRECHBLASE ja hinreichend bekannt sein. In Holland sind im Oberon Verlag bereits zehn Alben erschienen. Den Text dazu haben verschiedene Autoren besorgt, so wurde die erste Story von Saul Dunn, die zweite von Martin Lodewijk getextet. Dick Matena gab den Text für die Alben 3 bis 6 vor, Kelvin Gosnell für die Alben 7 und 8. Das 9. Album textete Don Lawrence selbst und die Nummer 10 wurde wieder von Martin Lodewijk vorgegeben. „Die Chroniken von Pandarve" heißt der Obertitel, der eine neue STORM-Ära einleitet. „Die Piraten von Pandarve" ist somit der erste Teil einer Trilogie. Das Abenteuer beginnt mit der Entführung Storms und Rotas auf einen von der Erde unendlich weit entfernten Planeten mittels eines Transmitterstrahls. Obwohl zu Anfang etwas ulkig und mit funnyhaftem Flair gezeichnet, steckt in der Story mehr, als man vermuten kann. Der zweite und der dritte Teil ist dermaßen spannend und dramatisch, daß es Spaß macht, auf eine weitere Fortsetzung zu warten. Von Martin Lodewijk z.B. wurden völlig neue SF-Elemente miteinbezogen, die von Don Lawrence derart fantastisch umgesetzt wurden, daß ein erstaunliches Ergebnis erzielt wurde. Ob nach dieser Trilogie noch eine weitere Steigerung möglich ist? – Man wird sehen!

Über fünfhundert STORM-Seiten sind bisher von Don Lawrence gezeichnet worden. Man kann nur hoffen, daß bei gleichbleibender Qualität noch weitere 500 Seiten und mehr hinzukommen. Zusätzlich und unregelmäßig zeichnete Don Lawrence noch eine Anzahl von Postern und zahlreiche

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 51

COMMODE

VERKAUFSANGEBOT

März 1984

ANSCHRIFT: Norbert Hethke, Postfach 1170, 6901 Schönau, Tel. (06228) 1422.
Postscheckkonto: 148747-756 Karlsruhe.
Bank: Bezirkssparkasse Schönau, Konto 8021487, BLZ 67251816

VERSANDBEDINGUNGEN: Verwenden Sie bitte für Ihre Bestellung die beigehefteten Postkarten. Natürlich konnen Sie auch formlos bestellen.
Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme. Uns gut bekannte Kunden beliefern wir auch gegen Rechnung.
Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe.

TELEFON: Wir möchten die Fans bitten, nicht an Sonn- und Feiertagen sowie werktags nach 19 Uhr anzurufen -- besten Dank!

TAUSCH/ANKAUF: Wir tauschen unsere eigenen Reprints und Neuauflagen so lange nicht wieder zurück, wie wir noch welche auf Lager haben.
Bei einem Tausch gegen Originalhefte rechnen wir 50% des Verkaufspreises an.
In jedem Fall nur sehr gut erhaltene Hefte zum Tausch anbieten.

SPRECHBLASE

Nr. 28 - 57 . . . . . à 6,– DM

Bei der Überweisung bitte das Porto nicht vergessen! 1,– DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM für mehrere Exemplare.

COMIC PREISKATALOG 1984

In Peter Skodziks Katalog sind die Sammlerpreise für deutsche Comichefte mit zahlreichen Abbildungen veröffentlicht. Umschlag 4farbig, Format DIN A 5. 9,80 DM

SPRECHBLASE-SAMMELMAPPEN

Stab-Sammelmappen fur 8 Ausgaben, roter Kunststoff mit zweifachem Silberaufdruck „Die Sprechblase"
incl. Porto . . . . . 15,– DM

PICCOLO-SAMMELMAPPEN

Fur die Piccolo-Sammelmappen werden einzelne Bogen verkauft, in die jeweils 6 Piccolos eingesteckt werden konnen. Beschreibung siehe Sprechblase Nr. 36. Lieferung ab 10 Stuck.
Preis pro Bogen (fur 6 Hefte) . . . 2,40 DM

COMIC NOSTALGIA REIHE

Bei den unter der „Comic Nostalgia Reihe" angebotenen Piccolos, Kolibris, Großbanden und Buchern handelt es sich um Zweitauflagen der alten Originalhefte oder um deutsche Erstveröffentlichungen, die von uns jetzt fur den Sammlerkreis in kleiner Auflage herausgegeben werden.

Piccolos

AKIM NEUE ABENTEUER

Die Reihe erschien von 1956-1959 im Walter Lehning-Verlag. Nach den Pedrazza-Reihen Akim Sohn des Dschungels und Akim Herr des Dschungels wurde diese dritte Akim-Serie von Hansrudi Wäscher gezeichnet.
Wir bringen die 196 Hefte in 10 Lieferungen heraus.

Bisher erschienen:
Nr. 1 - 20 . . . . . 72,– DM
Nr. 21 - 40 . . . . . 72,– DM
Nr. 41 - 60 . . . . . 72,– DM

HERR DES DSCHUNGELS (AKIM)

Diese 1954 erschienene Serie ist das Bindeglied zwischen Akim Sohn des Dschungels und Akim Neue Abenteuer. Sie beinhaltet den Kampf Akims gegen seinen Rivalen Logar und dessen Kumpan Samura. Die Hefte Nr. 1 - 3 zeichnete Hansrudi Wascher, Nr. 4 - 24 Augusto Pedrazza in seiner wohl besten Phase.
Nr. 1 - 24 komplett . . . . . 78,– DM

BOB UND BEN

Die Abenteuer dieser beiden Fliegerhelden zeichnete Hansrudi Wascher 1963 fur den Lehning- Verlag.
Nr. 1 - 9 komplett . . . . . 32, DM

BLAUER PFEIL

Die von Enzo Chiomenti gezeichnete Reihe erschien 1954 bis zur Nr. 24 im Lehning-Verlag, während die italienische Serie 54 Hefte umfaßte. Mit unserer Sammlerauflage stellen wir erstmals alle 54 Hefte in Deutschland vor.
Nr. 1 - 54 komplett . . . . . 110,– DM

BLITZ DER ZEITUNGSJUNGE

Als Nachfolgeserie von PETERLE erschien diese Reihe 1955 im Lehning Verlag. Sie beinhaltet die Erlebnisse des Zeitungsjungen Blitz, der mit seinem Freund Dicker auf abenteuerliche Weise die Erbschaft seines Onkels sucht.
Nr. 1 - 27 komplett . . . . . 45, - DM

DIE 3 BILLS

Diese Wildweststory erschien 1953 im Alfons-Semrau-Verlag mit 27 Heften. Die kuhnen drei Bruder Bill kampfen sich durch das Geschehen im Wilden Westen.
Nr. 1 - 27 komplett . . . . . 95, DM

EL BRAVO – Der Schrecken der Banditen

Die Abenteuer des maskierten Freiheitskämpfers El Bravo sind sozusagen eine Fortsetzung der fruhen Zorro-Filme. El Bravo war die erste Mantel- und Degen-Comicstory des Lehning-Verlages.

Nr. 1 - 86 komplett . . . . . 250,– DM

HARRY DER GRENZREITER

Diese Serie schildert die Abenteuer eines Jungen, der mit seinen Freunden aus dem zerstorten Nachkriegs-Europa in die kanadische Grenzpolizei aufgenommen wird. Die Reihe liet 1953 - 1955 im Lehning-Verlag.

Nr. 1 - 69 komplette Serie . . . 210,– DM

JEZAB

Diese klassische Fantasy-Serie und heißbegehrte Sammlerrarität schildert die Abenteuer des phönizischen Seefahrers.

Die Erstauflage erschien 1953 mit 42 Heften im Walter Lehning Verlag.

Nr. 1 - 21 zusammen . . . . . 75,– DM
Nr. 22 - 42 zusammen . . . . . 75,– DM

NICK – Der Weltraumfahrer

Im Februar 1958 begann Hansrudi Wäscher diese bis heute erfolgreichste Science-Fiction-Comicserie fur den Walter Lehning Verlag zu zeichnen.

Die Piccolo-Serie zeigt in 139 Heften den Beginn der Weltraumfahrt und den Vorstoß des Helden Nick und seiner Freunde in fremde Galaxien.

Bisher erschienen:

Nr. 1 - 20 . . . . . 72,– DM
Nr. 21 - 40 . . . . . 72,– DM
Nr. 41 - 60 . . . . . 72,– DM
Nr. 61 - 80 . . . . . 72,– DM
Nr. 81 - 100 . . . . . 72,– DM
Nr. 101 - 120 . . . . . 72,– DM
Nr. 121 - 139 . . . . . 68,– DM

PETERLE

Als 6. Piccolo-Bilderserie erschien diese von Pedrazza gezeichnete Reihe ab Oktober 1953 im Walter Lehning-Verlag. Sie gehört zu den „klassischen" acht Piccolo-Reihen.

Mit seinen Freunden Nick und MAC erlebt Peterle seine Abenteuer in der ganzen Welt.

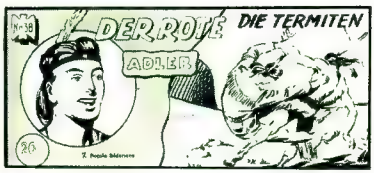
1. Lieferung: Nr. 1 - 23 zus. 75,– DM
2. Lieferung: Nr. 24 - 46 zus. 75,– DM
3. Lieferung: Nr. 47 - 69 zus. 75,– DM

Nr. 1 - 69 komplett . . . . . 220,– DM

SIGURD – Der ritterliche Held

Die beliebteste Comic-Actionserie erschien von 1953 bis 1968 ununterbrochen. Ihre hohe Lesergunst verdankt diese Reihe ohne Zweifel ihrem Schöpfer Hansrudi Wascher.

1. Lieferung: Nr. 1 - 20 zus. 72,– DM
2. Lieferung: Nr. 21 - 40 zus. 72,– DM
3. Lieferung: Nr. 41 - 60 zus. 72,– DM
4. Lieferung: Nr. 61 - 80 zus. 72,– DM
5. Lieferung: Nr. 81 - 100 zus. 72,– DM
6. Lieferung: Nr. 101 - 120 zus. 72,– DM
7. Lieferung: Nr. 121 - 140 zus. 72,– DM
8. Lieferung: Nr. 141 - 160 zus. 72,– DM
9. Lieferung: Nr. 161 - 180 zus. 72,– DM
10. Lieferung: Nr. 181 - 200 zus. 72,– DM
11. Lieferung: Nr. 201 - 220 zus. 72,– DM
12. Lieferung: Nr. 221 - 240 zus. 72,– DM
13. Lieferung: Nr. 241 - 260 zus. 72,– DM
14. Lieferung: Nr. 261 280 zus. 72,– DM
15. Lieferung: Nr. 281 300 zus. 72,– DM
16. Lieferung: Nr. 301 - 324 zus. 72,– DM



ROTER ADLER

Diese klassische Wildwest-Piccoloserie erschien 1953 im Lehning-Verlag. Sie schildert die Abenteuer des Häuptlings „Roter Adler".

1. Lieferung: Nr. 1 - 25 zus. 85,– DM
2. Lieferung: Nr. 26 - 51 zus. 85,– DM

Die Serie liegt somit komplett vor.

TIBOR – Sohn des Dschungels

Diese von Hansrudi Wascher geschaffene Dschungelserie erschien von 1959 bis 1963 mit 187 Heften im Lehning-Verlag.

Wir legen diese Hefte in unregelmäßigen Abständen neu auf.

Bisher erschienen:

Nr. 1 - 10 . . . . . 36,– DM
Nr. 11 - 35 . . . . . 90,– DM
Nr. 36 - 55 . . . . . 72,– DM
Nr. 56 - 75 . . . . . 72,– DM

Kolibris

FALKENAUGE

Diese Kolibri-Serie schildert die Abenteuer des letzten der Apachen in insgesamt 20 Heften. Die Reihe erschien 1954 im Walter Lehning-Verlag als 1. Kolibri-Serie.

Nr. 1 - 20 komplett . . . . . 82, - DM

GERT

Diese Kolibri-Serie erschien 1955 im Lehning-Verlag mit insgesamt 24 Heften, die von Hansrudi Wascher gezeichnet wurden. Die Serie behandelt die Abenteuer eines Schiffsjungen, nach dem literarischen Vorbild „Die Schatzinsel". Gerts Abenteuer lehnen sich jedoch nur grob an die Vorlage an.

Nr. 1 - 24 komplett . . . . 98, DM

DER SCHWARZE REITER

Als 3. Kolibri-Serie erschien im Lehning-Verlag im September 1954 Der Schwarze Reiter. Diese Wildwest-Story erzählt die Abenteuer von Frisco Smith.

Nr. 1 – 20 komplett . . . . . 82,– DM

Großbände

ROBINSON

Zweitauflage des Comic-Klassikers von Helmut Nickel. Die Reihe erschien im Dezember 1953 im Gerstmayer-Verlag. In 125 Heften sind die Abenteuer Robinsons und seines lustigen Gefährten Xury vorwiegend von Nickel amusant und spannend geschildert. Wir haben diese 125 Hefte in 32 Bänden zusammengefaßt.

Format DIN A 5, Cover 4farbig, innen s/w.

Nr. 1 - 32 komplette Serie zus. 135,– DM

PICCOLO-SONDERBÄNDE

Die folgenden Piccolo-Sonderbände sind im Originalformat (ca. 17 x 24 cm) wiedergegeben; sie haben 32 bzw. 36 Seiten. Die Originale dieser Hefte kosten inzwischen bis zu 500,– DM.

AKIM „Kampf im Norden"

Neben einer deutschen Erstveroffentlichung in schwarz/weiß bringt dieser Sonderband eine große Checkliste uber alle bisher in Deutschland erschienenen Akim-Stories. Er ist somit eine wertvolle Sammlerhilfe.

Zeichner: Augusto Pedrazza. 11,80 DM

AKIM „Die Diamanten des Dschungels"

Dieser vierfarbige Band ist eine deutsche Erstveröffentlichung. Banditen entführen Rita und zwingen Akim zum Diamantendiebstahl...
Zeichner: Augusto Pedrazza 15,80 DM

AKIM „Akims großes Abenteuer"

Außerirdische landen auf der Erde; die menschenähnliche, unverwundbare Kreatur Drug flieht in Akims Dschungel – ein furchtbarer Kampf beginnt...
Piccolo-SB Nr. 1 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

SIGURD „Auf der Insel der Dämonen"

Bei der Verfolgung von Entführern geraten Sigurd und seine Freunde auf eine unheimliche Insel, die für fremde Besucher zur Todesfalle wird...
Piccolo-SB Nr. 2 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

CARNERA BOXT SICH DURCH

Carnera, der Boxweltmeister, bekämpft in 3 Abenteuern einen verbrecherischen Fakir, einen Schloßgeist und eine Epresserbande.
Piccolo-Sonderband Nr. 3 – in den Originalfarben. 29,– DM

AKIM „Akim in der großen Stadt"

Ein Großwildjager fängt Kar und andere Tiere des Dschungels; Akim verfolgt ihn und seine Freunde bis nach New York...
Piccolo-SB Nr. 4 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

FULGOR „Piraten im Weltall"

Verbrecher erobern die erste Weltraumstation und beschießen die Erde mit Todesstrahlen – Fulgor greift ein...
Piccolo-SB Nr. 5 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher . . 29,– DM

PETERLE „Feinde im Dschungel"

Auf der Suche nach einer versunkenen Tempelstadt geraten die Freunde in höchste Gefahr...
Piccolo-SB Nr. 7 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD „Der letzte Pfeil"

Straßenräuber, ein unheimliches Burggewölbe und ein überraschender Schluß kennzeichnen dieses spannende Sigurd-Abenteuer...
Piccolo-SB Nr. 8 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM „Akim und die Spione des Dschungels"

Eine gefährliche Spionageorganisation errichtet in Akims Dschungel ihr Hauptquartier...
Piccolo-SB Nr. 9 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

RAKA „Planet des Grauens"

Raka, Professor Block und dessen Assistentin starten eine abenteuerliche Expedition zur Venus...
Piccolo-SB Nr. 13 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wascher 29,– DM

SIGURD „Das Geisterschiff"

Ein befreundeter Fürst bittet Sigurd um Hilfe. Sigurd steht vor einem seiner gefährlichsten Abenteuer im Kampf gegen Tyrannen und Rauber...
Piccolo-SB Nr. 15 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM „Der Dschungelteufel"

Ein fellbekleidetes, phosphorisierendes Ungeheuer zwingt Eingeborene, ihm Elfenbein als Opfergabe zu bringen. Der Stamm beginnt die Elefantenjagd in Akims Dschungel...
Piccolo-SB Nr. 16 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD „König der Berge"

Ein riesiger Bär aus den Bergen bedroht die Existenz eines Dorfes; Sigurd muß gegen Aberglauben und Banditentum antreten...
Piccolo-SB Nr. 18 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM „Jagd durch den Dschungel"

Kidnapper fliehen in den Dschungel. Akim hilft ihnen gutgläubig und bringt sich damit in große Gefahr...
Piccolo-SB Nr. 19 in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wascher 29, DM

Bücher

NICK
Ein Weltraum-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie NICK erschien von 1959 bis 1963 mit 121 Heften im Walter Lehning-Verlag. Sie ist die Folgeserie der Piccolos „Nick – der Weltraumfahrer" Nr. 1 - 139. Die Großbände sind keine Nachdrucke der Piccolos!

In einem Buch befinden sich 5 vollständige Nick-Hefte in den herrlichen Originalfarben, d.h. auch die wunderbaren Titelbilder dieser Reihe werden reproduziert. Jede Hardcover-Ausgabe in Originalgröße beinhaltet somit 120 vierfarbige Seiten, plus einem neugezeichneten Titelbild von Hansrudi Wäscher.
Wir beginnen unsere bibliophile Buchausgabe mit der Nummer 10. Mit je 3 Neuausgaben setzen wir die Reihe dann bis Buch 24 fort; unmittelbar daran schließen die Bücher 1 - 9 an.

Bisher lieferbar:
Buch Nr. 10 (Originalhefte 46 - 50)
Buch Nr. 11 (Originalhefte 51 - 55)
Buch Nr. 12 (Originalhefte 56 - 60)
Buch Nr. 13 (Originalhefte 61 - 65)
Buch Nr. 14 (Originalhefte 66 - 70)
Buch Nr. 15 (Originalhefte 71 - 75)
Buch Nr. 16 (Originalhefte 76 - 80)
Buch Nr. 17 (Originalhefte 81 - 85)
Buch Nr. 18 (Originalhefte 86 - 90)
Buch Nr. 19 (Originalhefte 91 - 95)
Buch Nr. 20 (Originalhefte 96 - 100)
Buch Nr. 21 (Originalhefte 101 - 105)
Buch Nr. 22 (Originalhefte 106 - 110)
Buch Nr. 23 (Originalhefte 111 - 116)
Buch Nr. 24 (Originalhefte 117 - 121)
Buch Nr. 1 (Originalhefte 1 - 5)
Buch Nr. 2 (Originalhefte 6 - 10)
Buch Nr. 3 (Originalhefte 11 - 15)
Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM

Die nächsten drei Bücher (Nr. 4, 5, 6) erscheinen Anfang April 1984.

SIGURD
Ein Ritter-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie SIGURD erschien von 1958 bis 1968 mit 257 Heften im Walter-Lehning-Verlag. Die Hefte Nr. 1 - 124 sind Zweitauflagen der Piccoloserie Nr. 1 - 324, die bei uns ebenfalls als Reprint vorliegt.
In der Buchreihe veröffentlichen wir in 28 Ausgaben die Hefte Nr. 125 bis 257. In einem Buch befinden sich 4 - 6 Originalhefte (ca. 120 Seiten) — naturlich in den Originalfarben.
Hansrudi Wascher zeichnet für sämtliche Bücher herrliche neue Titelbilder.

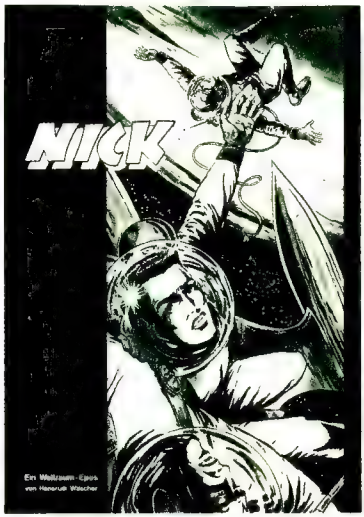
Bisher lieferbar:

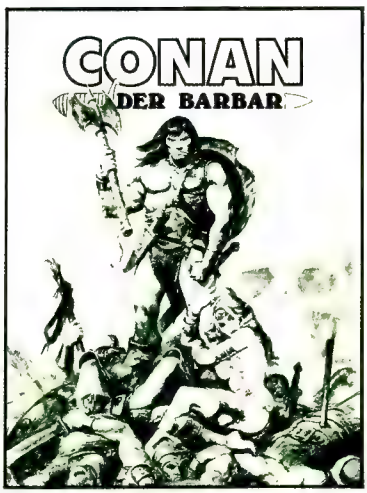
Buch Nr. 1 (Originalhefte 125 - 129)
Buch Nr. 2 (Originalhefte 130 - 134)
Buch Nr. 3 (Originalhefte 135 - 139)

Buch Nr. 4 (Originalhefte 140 - 144)
Buch Nr. 5 (Originalhefte 145 - 149)
Buch Nr. 6 (Originalhefte 150 - 154)
Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM

Bibliothek der großen Comics: SIGURD

Dieses Buch beinhaltet sechs Kurzgeschichten des Zeichners Hansrudi Wascher sowie eine ausführliche Checkliste und viele unbekannte Zeichnungen des Künstlers. Neben vierfarbigen Einzelbildern ist auch die Sigurd-Story „Spuk auf Schloß Falkenstein" aus Harry bunte Jugendzeitschrift in den herrlichen Originalfarben wiedergegeben.
Format: 24 x 33 cm, Hardcover-Einband, 104 Seiten (davon 16 vierfarbig). Der Preis für diese schöne Sammlerausgabe:
39,80 DM

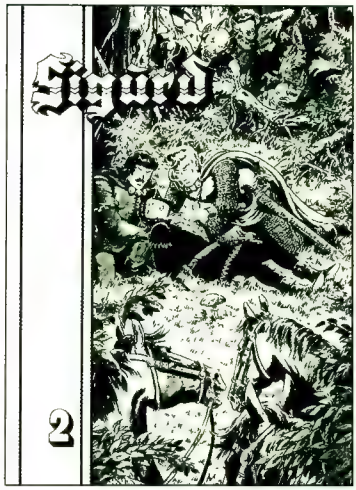


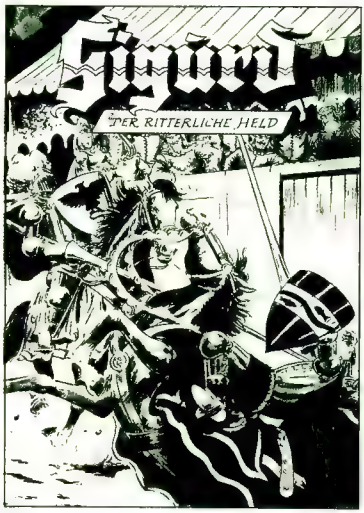


CONAN – DER BARBAR

Nach CONANS großen Erfolgen in der SPRECHBLASE legen wir weitere Abenteuer als deutsche Erstveröffentlichungen in Buchform auf.

Buch Nr. 2
bringt Savage Sword of Conan Nr. 56, 57 und 58. Format 21 x 30 cm, Hardcover, 136 Seiten, s/w. 29,80 DM





SIGURD „Ein schlechter Verlierer

In diesem Buch veröffentlichen wir erstmals ein Sigurd-Abenteuer, das Hansrudi Wascher 1968 zeichnete.
Zusatzlich beinhaltet das Buch eine große **Sigurd-Checkliste,** die fur jeden Sigurd-Fan einfach ein Muß ist.
Format: 21 x 30 cm, vierfarbiger Hardcover-Einband, 80 Seiten, Preis: 29,80 DM

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des

DEUTSCHEN COMIC-CLUBS.

EINZELPREIS IM VERSAND
6,– DM plus 1,30 DM Porto/Verpackg.
Im ABONNEMENT
4 Ausgaben 24,– DM einschl. Porto
6 Ausgaben 35,– DM einschl. Porto
10 Ausgaben 58,– DM einschl. Porto

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgelaufen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises. Die Mitgliedschaft im DCC verlängert sich dementsprechend.

ERSCHEINUNGSWEISE: alle sechs Wochen

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen.
Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke-Verlag

HERAUSGEBER:
Doris und Norbert Hethke
Altneudorfer Straße 4
6901 Schönau
Telefon: 06228 / 1422
Postscheckkonto: 148747 - 756 Klrh.

COMIC aktuell

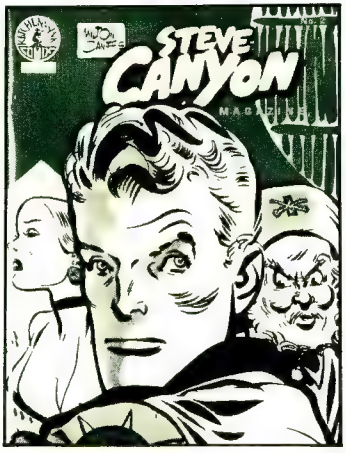
Redaktion:
Wolf Rautenstrauch

Mitarbeiter:
Klaus Spillmann

USA/U.K. NEWS

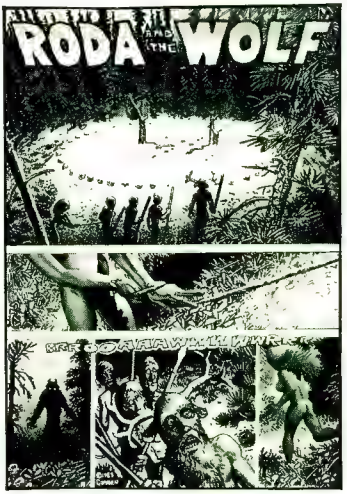
MARVEL. MARVEL SUPERHEROES SECRET WARS – die Maxireihe, die das Marveluniversum verändern soll, wurde soeben gestartet. Die X-Men, die Avengers, die Fantastic Four, Spiderman und Hulk werden in eine ferne Galaxis versetzt, wo sie mit ihren ebenfalls dorthin transportierten Erzfeinden einen Kampf auf Leben und Tod austragen sollen. Autor Jim Shooter hält sich in der Debutnummer völlig an die Dramaturgie gewohnter Marvelerzeugnisse, von der angekündigten 'großen Entwicklung' ist noch nichts zu bemerken. Das GENERIC COMIC BOOK (36 Seiten/60 Cents) erzählt die typische Geschichte eines Superhelden, der durch ein zerbrochenes 3 Mile Island-Souvenir seine Kräfte bekam und mit den üblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Ein Heft, das nur als Parodie auf die bewährte Superheroformel verstanden werden kann. Bei den Baxter-Reprints wurde PHOENIX – THE UNTOLD STORY (52 Seiten/2,– Dollar) ausgeliefert, diese Ausgabe ist weitgehend mit X-MEN 137/Sept. 1980 „The Fate of the Phoenix" identisch, lediglich die damals zensierten letzten fünf Seiten werden hier originalgetreu wiedergegeben.

DC. DC hat sich entschlossen Jack Kirbys THE NEW GODS – einen Teil der Fourth World Trilogy – nachzudrucken und fortzusetzen. Der 'King' wird deshalb wahrscheinlich seine Pacificreihen CAPTAIN VICTORY und SILVERSTAR einstellen.



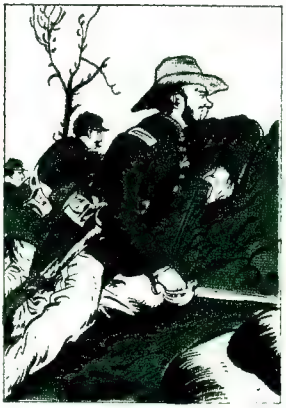
KITCHEN SINK. STEVE CANYON gehört zu dem Kreis der Comicserien, die in Deutschland durch die Präsentation in Allers PHANTOM-Heften bekannt wurden. Nach der Einstellung dieser Reihe war es hierzulande aber schwierig, weiterhin an Milton Caniffs Fliegerstrip heranzukommen. Die seit einigen Jahren existierenden ausländischen Nachdrucke in Buchform konnten wegen der oft nicht optimalen Druckqualität nur als Notbehelf gelten. Mit den S/W-Magazinen von Kitchen Sink kann man sich die Erzählung nun in einer erstklassigen Edition zulegen, die nicht nur drucktechnisch voll befriedigt: Die Ausgaben (je 68 Seiten/2,95 Dollar) bieten die Dailies und Sunday-Pages (die hier eine durchgehende Geschichte bilden) chronologisch von Anfang an, lückenlos und unmontiert. Bisher liegen die Magazine Nr. 1 (13.1.-15.5.1947), Nr. 2 (16.5.-27.9.1947) und Nr. 3 (28.9.-31.12.1947) vor, die u.a. die ersten Abenteuer mit Copper Calhoon, Happy Easter (Caniffs FUZZY) und Madame Lynx beinhalten. In ähnlicher Aufmachung wie STEVE CANYON wird das schon angekündigte Magazin WILL EISNER'S QUARTERLY erscheinen, in dem die neuen Arbeiten des SPIRIT-Zeichners, darunter die Fortsetzung von A CONTRACT WITH GOD (bei Zweitausendeins: EIN VERTRAG MIT GOTT), ihre Erstveröffentlichung erleben sollen. Kitchen Sink plant außerdem zwei interessante Buchprojekte: GOODMAN BEAVER soll einen Reprint von Harvey Kurtzmanns/Bill Elders HELP-Strips und THE ART OF BASIL WOLVERTON einen Querschnitt aus dem Werk des SPACEHAWK-Zeichners vorstellen. Basil Wolverton (1909-1978) gilt als einer der originellsten SF- und Horrorkünstler der 50er und als das große Vorbild Robert Crumbs.

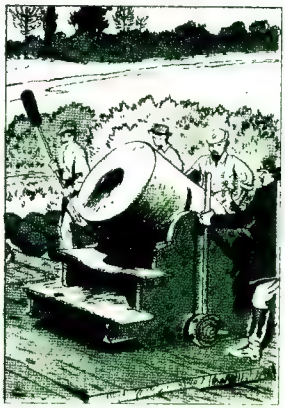
HEAVY METAL. Wem die Zeit fehlt, regelmäßig die wichtigsten Comic-Zeitschriften zu studieren, für den ist HEAVY METAL nach wie vor die richtige Alternative. Da das US-Magazin neben eigenem Material quasi einen Extrakt aus den europäischen Spitzenproduktionen bietet, kann man sich nirgendwo schneller und umfassender über das, was augenblicklich international 'in' ist, informieren. Zum Jahreswechsel wartete HEAVY METAL mit einer besonders hochkarätigen Auswahl auf, zum Abdruck kamen: Arnos/Jodorowskys ALEF-THAU (Nr. 77-81), Crepax' VALENTINA THE PIRATE (ab Nr. 80), Liberatores/Tamburinis RANXEROX 2 (ab Nr. 82), Druillets SALAMMBO 2 (ab Nr. 83) und Moebius'/Jodorowskys JOHN DIFOOL 3 (ab Nr. 83). Auch bei den Kurzgeschichten bewies man eine glückliche Hand und veröffentlichte u.a. Dick Matenas REBEL WITH A CAUSE (ein Kapitel aus seinem Mythen-Zyklus, diesmal unter dem Motto 'James Dean grows up') und Richard Corbens RODA AND THE WOLF (eine Transformation des Rotkäppchen-Märchens in eine Horror-Story).



RUSS COCHRAN. Die auf zehn Lieferungen geplante CARL BARKS LIBRARY, die innerhalb von fünf Jahren erscheinen soll, hatte einen grandiosen Start. Die 5000 Exemplare der ersten Lieferung mit den DONALD DUCK-Episoden aus WALT DISNEY'S CO-

MICS AND STORIES 95/1948 bis 166/1954 sind beim Herausgeber bereits vollständig vergriffen, so daß eine zweite Auflage nötig wurde. Die Veröffentlichung der für das 1. Quartal 1984 vorgesehenen zweiten Lieferung wird sich dadurch ein wenig verzögern, sie soll übrigens die DONALD DUCK-FOUR COLOR-Oneshots aus dem Nummernbereich 9/August 1942 bis 223/April 1949 enthalten, also herrliche Geschichten wie "The Mummy's Ring", "The Terror of the River", "The Ghost of the Grotto", "Christmas on Bear Mountain", "The old Castle's Secret", "Sheriff of Bullett Valley" und "Lost in the Andes". Die dritte Lieferung, die voraussichtlich im Herbst 1984 erscheinen wird, präsentiert dann möglicherweise die seltenen MARCH OF COMICS-Ausgaben Nr. 4 "Maharaja Donald", Nr. 20 "In Darkest Africa" und Nr. 41 "Race to the South Seas" komplett in Farbe. In den Disney-Archiven hat man 6 bislang noch unpublizierte Barks-Geschichten entdeckt, außerdem sind auch bisher verschollen geglaubte Einzelseiten wieder aufgetaucht. Diese Funde werden ihren Platz in der LIBRARY erhalten, was den Wert dieses ja schon mit einem hervorragenden Informationsteil ausgestatteten Werkes noch steigert.





Auch bei Cochrans anderem Luxusreprint – THE COMPLETE EC-LIBRARY – gibt es einen Neuzugang. Nach WEIRD SCIENCE (4 Bände/75 Dollar), TALES FROM THE CRYPT (5 Bände/90 Dollar), TWO-FISTED TALES (4 Bände/90 Dollar), TWO-FISTED TASY (4 Bände/75 Dollar), SHOCK SUSPENSTORIES (3 Bände/60 Dollar), THE VALUT OF HORROR (5 Bände/90 Dollar), FRONTLINE COMBAT (3 Bände/60 Dollar) und WEIRD SCIENCE FANTASY (2 Bände/45 Dollar) kommt nun CRIME SUSPENSTORIES (5 Bände/90 Dollar). An der Fertigstellung dieser 27 Hefte waren in den frühen Fünfzigern u.a. Craig, Crandell, Davis, Evans, Ingels, Kamen, Krigstein und Wood beteiligt – Namen, die für sich sprechen.

BELGIQUE/FRANCE

NOUVEAUTES

GLENAT. Vorn auf dem Cover wird einer sehr traurig dreinblickenden Mafalda empfohlen, nicht zu weinen, innen auf Seite 2 gibt Chefredakteur Henri Filippini dann unter der Überschrift 'Message Important' bekannt, daß der Leser mit GOMME! 26 die letzte Ausgabe dieser Zeitschrift in den Händen hält. Glenat hatte GOMME! BANDES DESSINEES POUR TOUS im November 1981 gestartet – als 68seitiges Farbmagazin zum absoluten Dumpingpreis von 9 FF. Schon die ersten Nummern machten durch die Fülle – zumeist hochkarätiger – Serien klar, daß hier ein Journal in Umlauf gebracht worden war, wie es einem nur alle paar Jahrzehnte mal vor die Augen kommt. Vertreten waren Christian Godard mit NORBERT & KARI (Südsee-Semifunny), Robert Genin und Didier Convard mit BRUNELLE ET COLIN (Ritterepos), François Corteggiani und Pierre Tranchand mit CHAFOUIN & BALUCHON (Funny Animal-Strip), Robert Genin und Claude Lacroix mit YANN LE MIGRATEUR (SF), Jean Leturgie und Philippe Lieron mit PERCEVAN (Ritter-Semifunny), Pierre Fournier und Laurent Vicomte mit BALADE AU BOUT DU MONDE (Fantasy), Christian Rossi mit LE CHARIOT DE THESPIS (Western), Patrick Dumas mit LES AVENTURES DE PATRICK MAUDICK (Ligne Claire-Fantasy) und Didier Convard und Christian Martinez mit MATHIEU LAMY (Krimi), außerdem – als Übernahme aus EPPO – Don Lawrence mit STORM. Die ersten GOMME!-Hefte überzeugten sowohl von der Aufmachung (gutes Papier) als auch vom Inhalt (Berücksichtigung aller gängigen Genres) her – auf dem Sektor der Zeitschriften, die sich gleichzeitig an junge wie ältere Leser wenden, konnte man für 9 FF nichts besseres erhalten. Als nach einer stattlichen Extraausgabe Ende 1982 eine Umfangserweiterung angekündigt wurde, machte schließlich auch die Konkurrenz mobil, TINTIN und SPIROU veränderten im Lauf des Jahres 1983 ihr Aussehen und wurden wieder attraktiver. Wer allerdings darauf gehofft hatte, die Aufnahme zusätzlicher Seiten beim Monatsmagazin GOMME! würde eine weitere Niveausteigerung mit sich bringen, sah sich binnen kurzem enttäuscht. Mit der Nr. 15/Jan.-Febr. 1983 erschien GOMME! erstmals im neuen Gewand, eine Ausgabe kostete jetzt 15 FF und bot dafür 84 Seiten, von denen aber nur noch 36 in Farbe waren. Zwar gab es nun einen großen Infoblock (u.a. ein Comic-Lexikon und den Lehrgang 'L'Art de la BD'), mit der Zeit ließ sich aber nicht übersehen, daß die Qualität des nun veröffentlichten grafischen Materials sich in keiner Weise mehr mit der der frühen Nummern messen konnte. BALADE AU BOUT DU MONDE und LE CHARIOT DE THESPIS verschwanden um in CIRCUS fortgesetzt zu werden und bei STORM (eine der Albenserien, die sich auch ohne Vorabdrucke exzellent verkauft) publizierte man nur ausgewählte Episoden. Tabary, der nach dem 12. IZNOGOUD-Band Dargaud verlassen und sich bei der 13. Folge "L'Enfance d'Iznogoud" des Glenat-Vertriebs bedient hatte, überließ die 14. Story "Iznogoud et les Femmes" nicht wie allgemein vermutet GOMME!, sondern der Editions de la Seguignere. Glenat versäumte es, sich rechtzeitig um zugkräftigen Ersatz zu bemühen, füllte die Seiten stattdessen mit oft importierten Kurzgeschichten wie Peter de Smets LE GENERAL, Giorgio Cavazzanos/Giorgio Pezzins CAPITAINE ROGERS ET SES RANGERS oder Dick Briels PROFESSEUR LAPALME und ließ albenlange Episoden neuer Reihen wie etwa von Patrick Lizés/Michel Faures LES PIRATES DE L'OCEAN INDIEN durch die Präsentation in S/W auf rauhem Papier nicht zu voller Form auflaufen. Obwohl der Niveauabfall klar erkennbar war, kam die Einstellung jetzt überraschend. Die Schlußnummer 26/Januar 1984 dient hauptsächlich dazu, die drei Fortsetzungsserien PATRICK MAUDICK, YANN LE MIGRATEUR und CHAFOUIN & BALUCHON abzuschließen. Im Editorial wird auf ein mögliches GOMME!-Revival hingewiesen, hier ist allerdings Skepsis angebracht, da die ökonomischen Gegebenheiten auch in Frankreich für Magazine immer ungünstiger werden. Glenats CIRCUS hat bisher alle Konzeptänderungen unbeschadet überstanden, es konnte auch den Preis von 20 FF für 132 Seiten halten, und da Serien ohne besondere Aussagekraft immer noch die Ausnahme sind, bleibt es nach wie vor das vielseitigste und fesselndste französische Journal. Die Episode "Le grand Pays" von Fourniers/Vicomtes inzwischen ja von Carlsen angekaufter BALADE AU BOUT DU MONDE nähert sich dem Ende: Der verschleppte Fotograf Arthis Jolinon findet

heraus, daß man ihn in das seit Jahrhunderten von der Außenwelt isolierte Reich Galthedoc gebracht hat, dessen Bevölkerung noch in den Vorstellungen des Mittelalters lebt. In Rossis zweiter LE CHARIOT DE THESPIS-Folge "L'Indien noir" trifft Hermes Komödiantenschar erstmals auf Indianer, auf Kiowas, zu denen sich ein von den Schlachtfeldern des Bürgerkriegs desertierter alter Bekannter Drustans geflüchtet hat. Höhepunkte in CIRCUS 69 sind auch noch Bourgeons LES PASSAGERS DU VENT und "Le Coffre de Box-calf", Schetters zweites Kapitel seines CARGO-Zyklus. Mehr uber dieses exotische Abenteuer aus dem Niederländisch-Indien der 30er in der nächsten SPRECHBLASE. Außerdem sind augenblicklich u.a. noch Yann/Conrad mit BOB MARONE, Makyo mit GRIMION GANT DE CUIR, Tito/Bucquoy mit JAUNES, Berthet/Cossu mit LE MARCHAND D'IDEES und Lax/Aubrun mit MAXIME TOURBILLON in CIRCUS vertreten, Serien, die allesamt in der Bundesrepublik noch keinen Verleger gefunden haben. Aus der wieder mal enormen Glenat-Albenproduktion seien Don Lawrence TRIGAN 5 "Duell avec la Mort", Marcelés LES CAPAHUCHOS 2 "Les Faubourgs", Jacques Martins/André Juillards ARNO 1 "Le Pique rouge" und Georges Ramaiolis QUEST TERNE (eine Sammlung von Western-Shortstories) genannt.

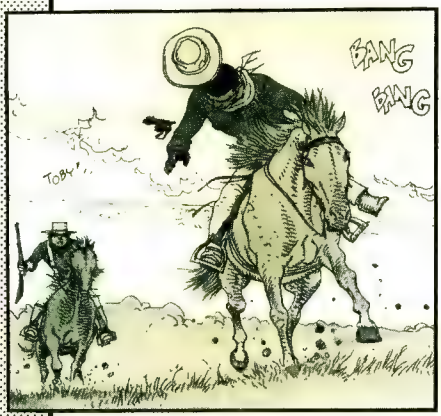
AREDIT. Der Verlag, der in den 50ern und 60ern für die populären Serien ARDAN, ATOME KID, BILL TORNADE, METEOR, TAROU und VIGOR verantwortlich war, hat jetzt eine französische Ausgabe von EPIC gewagt. Ob Tim Conrad, P. Craig Russell, Wendy Pini, Ray Rue, Jim Starlin und Arthur Suydam mit ihren Arbeiten in Frankreich die nötige Anerkennung finden, um das Magazin längerfristig auf dem Markt zu halten, muß man abwarten. Zeitschriften mit rein ausländischem Inhalt haben es auf dem französischen Markt seit jeher äußerst schwer und die bisherigen Versuche, US-Magazine zu etablieren, fanden von MAD bis VAMPIRELLA allesamt ein klägliches Ende.

CASTERMAN. Dieter Comès hat sich in den letzten Monaten auf den A SUIVRE-Seiten außerordentlich rar gemacht. In der Nr. 72 beginnt nun endlich sein neuer großer Roman EVA. Im ersten Abschnitt "Une Fenêtre dans la Nuit" hat eine Autofahrerin abends in einer einsamen Gegend eine Panne. Auf der Suche nach einer Möglichkeit zu telefonieren oder einem Übernachtungsquartier gelangt sie zu einem alten Gebäude, in dem nur ein Fenster erleuchtet ist und das lediglich von einem Geschwisterpaar bewohnt wird. Die Hausherrin, eine auf einen Rollstuhl angewiesene geheimnisvolle Frau, lädt die späte Besucherin zum Bleiben ein. EVA ist erneut ein atmosphärisch ungeheuer dichter S/W-Comic, bei dem wie von Comès' Arbeiten gewohnt die Grenzen zwischen Realität und Phantasie zu verwischen scheinen. Ebenfalls hervorragend sind die Anfangsseiten von Benoit Sokals 4. CANARD-Episode "Noces de Brume" ausgefallen, in deren Mittelpunkt die Rückkehr des monströsen Raspoutine steht. Schon diese beiden Serien lohnen die Lektüre des Casterman-Magazins, das bei einem Umfang von 100 Seiten inzwischen 17 FF kostet. In der genannten Ausgabe gibt es aber auch noch Schuitens/Peeters' LA FIEVRE D'URBICANDE, Altans COLOMBO, F'Murrs JEHANNE D'ARQUE oder Rivières/Goffins THIERRY LAUDACIEUX.

DARGAUD. Im September 1981 schien ein bemerkenswertes Kapitel der französischen Comicgeschichte abgeschlossen: Die Editions du Square stellte das erste Magazin für erwachsene Leser, das bereits seit Februar 1969 existierende Blatt CHARLIE MENSUEL abrupt ein. Das Konzept, bewährte ältere ausländische Strips wie Al Capps LI'L ABNER und moderne Eigenproduktionen wie Georges Pichards PAULETTE inhaltlich zu integrieren, hatte nach dem Aufkommen der vielen Konkurrenzjournale von METAL HURLANT bis FLUIDE GLACIAL etwas antiquiert gewirkt und die Zeitschrift in die Verlustzone geraten lassen. Dann kam die Nachricht, Dargaud besäße die Rechte für eine Weiterführung und im April 1982 schließlich die 100 Seiten starke, 12 FF billige Nr. 1 des neuen CHARLIE. Das Heft zielte in erster Linie auf den Kreis der bisherigen Stammkäufer, es vermittelte den Eindruck, als ob der PILOTE-Verleger gewillt sei, die alte Tradition bruchlos fortzusetzen — wie gewohnt mußte sich neues Material die Seiten mit PEANUTS-, POPEYE- oder ANDY CAPP-Strips teilen. Doch schon mit den nächsten Ausgaben setzte ein konsequenter Wandlungsprozeß ein, die Papierqualität wurde angehoben, der Anteil der Farbseiten auf 50 erhöht und die ganze Aufmachung durch eine kräftige Dosis Sex kommerzialisiert. Hatte auf dem Cover der Startnummer noch Snoopy geprangt, so mußten auf den kommenden Titelbildern die Comicfiguren sich räkelnden Schönheiten, die nicht mit ihren Reizen geizten, Platz machen (die aktuelle Nummer 22 ziert z.B. eine zu einem Bericht über Russ Meyers Megavixens passende Silikon-Heroine). Auch inhaltlich tat sich einiges, auf die importierten Zeitungsserien wurde zugunsten neuer selbstkreierter Fortsetzungsreihen verzichtet. Heute muß man feststellen, daß sich CHARLIE nach zwei Jahren Laufzeit zu einem beachtlichen Magazin entwickelt hat, das hauptsächlich Abenteuerserien bringt, oft mit leicht nostalgischem Touch, allerdings ohne allzusehr dem modischen Ligne Claire-Trend zu huldigen. Da neben Carlsen — wo Moliternis/Fahrers HARRY CHASE in Lizenz erscheint — neuerdings der Volksverlag verstärkt auf CHARLIE-Produktionen zurückgreift, lohnt es sich den weiteren Weg von Dargauds zweiter Zeitschrift zu verfolgen. Dank Raymond Martins Initiative konnten hiesige Leser schon die ersten Episoden von Pichards/Dubos BORNEO JO, LeTendres/Loisels LA QUETE DE L'OISEAU DU TEMPS oder Bretts/Gourmelens KRANE LE GUERRIER selbst in Augenschein nehmen. Die genannten Comics bilden jedoch nur einen kleinen Ausschnitt aus dem schon ziemlich umfangreichen CHARLIE-Angebot, das u.a. — um nur einige zu nennen — auch noch Authemans/Rousseaus CONDOR, Moras/Parras DEVEREUX, Pequeurs/Franz' THOMAS NOLAND, Desfontaines DAN HARDIN, Desneuves PANICK oder Bouquillards/Clavés L'ILE DE PINS umfaßt. Anstatt wie früher üblich eine kleine Gruppe von Zeichnern und Autoren unter Produktionszwang zu setzen und eine begrenzte Anzahl von Serien regelmäßig zu veröffentlichen, nimmt man auch hier lieber eine Novität ins Programm anstatt eine unter Zeitdruck hergestellte Folge zu publizieren.

In der Nr. 22 sind so Debutepisoden von 6 neuen Serien anzutreffen: Yves Bordes und René Durand liefern mit FOC eine Studie über Gewalt und Gegengewalt, ihre im Mittelalter spielende grafisch imposante Story über den Kampf Unterdrückter gegen einen Tyrannen ist reich an Folter- und Torturszenen und nichts für Sensible. Savard stellt mit DICK HERISSON einen Ligne Claire-Krimi der alten Schule vor: November 1929 in der Camargue. Der seltsame Tod des Dr. Billardot ruft den berühmten Detektiv Dick Herisson auf den Plan, er stößt auf eine dunkle Affäre um eine Baroness, einen Torero und einen mysteriösen Stier. LE MOINE FOU ist ein Eastern, der dadurch auffällt, daß er endlich einmal von einem Asiaten – und zwar dem Vietnamesen Vink – realisiert wird. Mandryka und Riverstone lassen mit ALICE eine Nymphe im Wunderland agieren, Sex-Versionen des Lewis Caroll-Stoffes sind allerdings nichts Neues – auch Gotlib hat sich bekanntlich schon an einer versucht. Bei BROUILLARD SUR WHITEHALL handelt es sich um einen realistisch gezeichneten Krimi, den Rodolphe und Frederik nach bewährten britischen Vorbildern inszeniert haben: Cliff Burton ist im London der 20er Jahre grausamen Verbrechen auf der Spur, die Thug-Sekte, die Anhängerschaft der gnadenlosen Göttin Kali, scheint wieder ihr Unwesen zu treiben. Auch ein fernöstliches Seefahrtabenteuer fehlt nicht: CECIL SANDER. Der Titelheld, ein Navigator, gerät 1932 in Singapur in den Besitz einer Buddha-Statue mit der Schatzkarte des legendären Piratenkapitäns Vhan Ting und dadurch natürlich auch ins Visier diverser Finsterlinge. Autor François Lamberts hatte sich wohl vorgenommen, in einer Art nostalgischer Rückschau alle typischen Handlungselemente dieses Genres in eine Geschichte zu packen, die hervorragende S/W-Technik des Zeichners Al Coutelis gibt dem Ganzen jedenfalls eine interessante Note. Außerdem wartet CHARLIE 22 noch mit der neuen Textliteratur-Adaption von Guido Crepax (LE COMTE DRACULA) und dem an Absurditäten reichen Fotoroman LE SENSATIONEL RED BARON auf. Bei der Menge des präsentierten Materials dürfte es noch einige Zeit dauern, bis sich Topserien herauskristallisieren, die dann von der breiten Öffentlichkeit sofort mit dem Magazin in Verbindung gebracht werden. Bisher ist das wohl nur bei Serge LeTendres/Regis Loisels Fantasyreihe LA QUETE DE L'OISEAU DU TEMPS der Fall, die sich als Hit entpuppte und bei der gerade das zweite Album "Le Temple de l'Oubli" erschien. An Alben kamen außerdem noch auf den Markt: Gregs ACHILLE TALON 34 "L'Incorrigible A. T.", Turks/de Groots LEONARD 10 "La Guerre de Génies", F'Murrs LE GENIE DES ALPAGES 7 "Tonnere et mille Sabots" und der zweite aus der L'INTEGRALE DE MICKEY-Edition herausgelöste 'Iga Biva'-Band. Hingewiesen sei auch noch auf Olivier Taffins/Patrick Cothias' ausgezeichnete Fantasyserie ORN. Nach "Coeur de Chien" und "La Fille et la Tortue" erscheint nun "La Croisée du Malin".

LOMBARD. Der 1948 im belgischen Charleroi geborene Franz Drappier ist momentan einer der aktivsten Zeichner der francobelgischen Szene. Zwar wandte er sich schon als Zwanzigjähriger dem Medium Comic zu, über Insiderkreise hinaus bekannt wurde er aber erst, nachdem er 1975 JUGURTHA übernommen und den ehemaligen historischen Roman gemeinsam mit Vernal zu einem teilweise stark beeindruckenden fantastischen Reiseabenteuer umgewandelt hatte (siehe SPRECHBLASE 47). Mittlerweile stehen in den Buchhandlungen schon neun JUGURTHA-Alben aus seiner Feder – trotzdem fand Franz in den letzten Jahren noch Zeit, sich um weitere Reihen zu kümmern. Mit dem Texter Pecqueur entstand für die Nummern 6/Okt. 1982 bis 12/März 1983 von Dargauds CHARLIE die 47seitige THOMAS NOLAND-Story, eine in vielen Rückblenden geschilderte in Vietnamkriegsexzessen kulminierende amerikanische Familiensage. Völlig in Eigenregie gestaltet Franz dagegen die Serie LESTER COCKNEY, die wie JUGURTHA bei Lombard erscheint und von der bereits die Folgen "Les Fous de Kaboul" und "La Neige était crissante" als Hardcover vorliegen. Die dramatische Kulisse des LESTER COCKNEY-Geschehens bildet der britisch-afghanische Krieg von 1839 bis 1842, einer der typischen Kolonialkriege jener Epoche mit einem für die Zeit aber untypischen Ausgang. Franz hat bei seiner Erzählung bisher billige Anspielungen auf die gegenwärtigen militärischen Auseinandersetzungen in dieser Region vermieden und sich an die tatsächlichen Begebenheiten, die ja schon allein eine deutliche Sprache sprechen, gehalten. Um die Grenze ihres Empires weiter vorzuschieben, intervenieren die Briten von Indien aus in Afghanistan und ersetzen den regierenden Emir Dost Muhammad, der die Unabhängigkeit des Landes wahren will, durch den ihnen ergebenen Kollaborateur Shah Shugah. Die Afghanen sind jedoch nicht gewillt, die Fremdherrschaft hinzunehmen und sie zwingen die britischen Okkupationstruppen durch einen bewaffneten Aufstand zum Rückzug. Mit diesen historischen Fakten ist die eigentliche Handlung verflochten: Lester Cockney, ein eigenwilliger Ire, gerät durch widrige Umstände in Königin Victorias Kolonialarmee und in Afghanistan in die Eskorte, die eine Lady zu ihren Eltern in der Residenz von Shah Shugah, des Herrschers von britischen Gnaden, bringen soll. Cockney wird so unfreiwillig Zeuge der eskalierenden Kämpfe und der Räumung der Garnison von Kabul. Franz hat seine Geschichte wie einen altmodischen Roman des 19. Jahrhunderts aufgezogen, sie aber dadurch von den herkömmlichen Kolonialabenteuern abgegrenzt, indem er keine patriotische, sondern eine antikonformistische Hauptfigur wählte. LESTER COCKNEY ist sicher keine überdurchschnittliche, aber eine durchaus interessante Reihe, von der in Kürze schon die dritte Folge "Une Hongroise au Pendjab" erscheinen soll. Noch 1983 veröffentlichte Lombard die zehnte COMANCHE-Episode "Le Corps d'Algernon Brown". Während die Mannschaft der 'Dreifachen 6' das von einer Überschwemmung heimgesuchte Territorium ihrer Ranch kontrolliert, wird eine Leiche entdeckt. Nachforschungen über die Identität des Toten führen Red Dust schließlich nach Laramie, wo er mit einem alten Bekannten, Bomber Cavendish, auf die Fährte eines von Racheobsessionen Besessenen stößt. Auch diese Story verdient nur wegen Hermanns grafischer Virtuosität Erwähnung, Gregs immer schwächer wirkende Plots sind wohl auch der Grund dafür, daß dieser Western in den letzten Jahren in der Gunst der TINTIN-Leser stark gefallen ist. Neben Rosinskis/Duchateaus HANS, Gines CAPITAINE SABRE, Chaillets VASCO und Franz' LESTER COCKNEY hat Lombard noch zwei neue Albenreihen gestartet, an denen Jean-Luc Vernal beteiligt ist und die jeweils ein Trio als Handlungsträger aufweisen: Bei Ferrys IAN KALEDINE, einem mit Phantastikelementen gespickten Eastern, sind das der Kosak Ian, die Journalistin Jane und der Ire Ferragus, bei Renauds BRELAN DE DAMES, wie der Titel schon sagt, drei Damen, die sich als Spezialagentinnen versuchen. Bisher wurden bei beiden Reihen je zwei Bände ausgeliefert. Bei den etablierten Serien erschienen zuletzt Coseys JONATHAN 9 "Neal et Sylvester", Deribs BUDDY LONGWAY 12 "Capitaine Ryan", Erics TETFOL 5 "La Lumière noire", Denayers/Duchateaus LES CASSEURS 9 "Train d'Enfer" und Corias/Vernes BOB MORANE 5 "Le Président ne mourra pas". Diese Episoden haben natürlich nur für Albenkäufer Neuigkeitswert, denn die Fortsetzungen sind teilweise schon im Magazin TINTIN gelaufen, z.B. BUDDY LONGWAY 13 "Le Vent sauvage", TETFOL 6 "Les Héritiers du Crépuscule" oder LES CASSEURS 10 "Big Mama". Lombard hat auch seine Prachtreihe HISTOIRES ET LEGENDES aufgestockt. Nach Servais' LA TCHALETTE, Comes' L'OMBRE DU CORBEAU, Convards LES HUIT JOURS DU DIABLE, Danys/Van Hammes HISTOIRE SANS HEROS und Deribs CELUI QUI EST NE DEUX FOIS I heißt der neue Band DERRIERE LA HAIE DE BAMBUS. Er stammt von dem Vietnamesen Vinh Khoa, der hier unter dem Pseudonym Vink Geschichten und Legenden aus seiner Heimat europäischen Lesern zugänglich macht.



LES HUMANOIDES ASSOCIES. Eigentlich sollte das Abenteuermagazin der Humanoiden ja CASABLANCA heißen, Ende 1983 hatte es dann aber unter dem Titel METAL HURLANT AVENTURE – JUNGLE, AUDACE, ACTION, MYSTERE Premiere. Der Verweis auf die berühmte Schwesterzeitschrift weckt allerdings falsche Vorstellungen, denn das neue Journal ist alles andere als ein Trendsetter. Betrachtet man die aktuelle zweite Ausgabe, fällt es schwer, etwas Originelles zu entdecken. Chefredakteur Jean-Luc Fromental hat sich hier mit einem Heft zufriedengegeben, das wohl nur dem absoluten Ligne Claire-Enthusiasten etwas bietet. Yves Chaland hat z.B. die 22seitige FREDDY LOMBARD-Episode "Aventure africaine" beigesteuert, in der Freddy, seine Freundin Dina und sein Kumpel Sweep für den Sammler Botaxon im dunkelsten Afrika eine Fotoplatte mit dem Forscher Livingstone auftreiben sollen, bevor sie dessen Rivalen Brixton in die Hände fällt. Dominique Hé, der seit 1980 MARC MATHIEU (bei Carlsen: MARC MARELL) zeichnet, hat mit "Le Testament du Dieu Chac" ein weiteres seiner archäologischen Abenteuer geliefert, diesmal geht es um die im mittelamerikanischen Dschungel verschollene legendäre Hauptstadt der Mayas. Beide Geschichten zeugen von handwerklichem Können, der Einfluß der Serien der 50er ist überdeutlich spürbar und man glaubt teilweise, alte SPIROU- oder TINTIN-Stories vor sich zu haben. Leider fehlt zu diesem gewollt altmodischen Teil ein Gegengewicht. Der Rest des Magazins besteht nämlich nur aus Textbeiträgen (wie 'Nostalgie Coloniale' oder einem Bericht über bekannte Entdekker wie Stanley oder Brazza) und Kurzgeschichten, die bis auf Manfred Sommers FRANK CAPPA alle Füller sind. Die momentane ziemlich eintönige Aufmachung von METAL HURLANT AVENTURE läßt für die Zukunft des Magazins keine optimistischen Prognosen zu. Bei den Albenproduktionen der Humanoiden ragen zwei Importe heraus: Für die COLLECTION XANADU wurde klassisches EC-Material übersetzt und in die COLLECTION AVENTURES hat man Attilio Micheluzzis Hauptwerk MARCEL LABRUME aufgenommen.

ITALIA

Ende 1983 starb Dino Battaglia, seit Jahrzehnten einer der bekanntesten italienischen Zeichner. 1923 in Venedig geboren, schloß sich Battaglia nach Kriegsende der ASSO DI PICCHE-Gruppe um Hugo Pratt an. Ab 1950 gehörte er zu dem Team, das für die Gestaltung des langlebigen Westerns PECOS BILL zuständig war. Später verlegte er sich fast ganz auf Comicfassungen berühmter Werke der Textliteratur und adaptierte u.a. Romane oder Erzählungen von Autoren wie Poe, Scott, Stevenson, de Coster, Maupassant oder Lovecraft.

NUOVI FUMETTI

Ab dieser Nummer wird die SPRECHBLASE auch regelmäßig über italienische Comics berichten, den Anfang macht ein kurzer Überblick über die Produktionen für Erwachsene. Die Trendsetter waren zweifellos Angela und Luciana Giussani, die mit DIABOLIK im Winter 1962 nach den Jahren der rigiden Zensur erstmals wieder einen Negativhelden präsentierten. Die DIABOLIK-Reihe fand zahlreiche Nachahmer (KRIMINAL, SATANIK usw.) und trug zur Entstehung der kleinformatigen Comicserien mit Sexy-Heldinnen wie ISABELLA, LUZIFERA, JOLANDA, MESSALINA, JESABEL etc. bei, die als sogenannte 'Fumetti per Adulti' angepriesen wurden. Anders als ihre züchtigen Vorgängerinnen aus den 40ern wie PANTERA BIONDA, MISS DIAVOLO, AQUILA BIANCA, die allesamt dem Würgegriff der Zensur erlegen waren, konnten sich die neuen Sexcomicheroinen behaupten. Elitäre Kritiker sprechen diesen in jeder Hinsicht billigen Sex- und später Pornostrips zwar jede Existenzberechtigung ab, ihr Verdienst liegt aber darin, daß sie als Tabubrecher wirkten und den Weg für die 'richtigen' Erwachsenenmagazine frei machten. 1965 wurde LINUS gegründet, eine Zeitschrift, die stilbildend andere europäische Magazine wie PARDON oder CHARLIE beeinflußte. LINUS veröffentlichte zunächst klassische Zeitungsstrips, gab aber auch Guido Crepax eine Chance, der hier den Anfang des VALENTINA-Zyklus vorstellen konnte. Crepax arbeitete dann auch für das LINUS-Begleitmagazin ALTER, wo u.a. BIANCA erschien. Andere Zeitschriften versuchten an den LINUS-Erfolg anzuknüpfen, z.B. Luciano Secchis EUREKA oder FRIGIDAIRE, ein aus einer Undergroundpublikation hervorgegangenes Blatt, das mit Gaetano Liberatores/Stefano Tamburinis RANXEROX einen internationalen Hit landete. Waren die Italiener in den 70ern gegenüber der Comicoffensive der Franzosen etwas ins Hintertreffen geraten, so haben sie ihre Produktion inzwischen wieder soweit aktiviert, daß sie selbst wieder Akzente setzen können. Anfang 1982 erschien in Kooperation mit dem spanischen CIMOC bei EPC die Zeitschrift L'ETERNAUTA, die Attilio Micheluzzi als Mitarbeiter gewinnen konnte. Im Juni 1982 startete der Verlag Isola Trovata dann das bis heute beste italienische Magazin für ältere Leser: ORIENT EXPRESS. ORIENT EXPRESS bringt hauptsächlich Eigenproduktionen und hat die italienische Szene dadurch fraglos revitalisiert. Vittorio Giardino, Milo Manara, Magnus, Franco Saudelli oder Paolo Eleuteri Serpieri gehören zur Stammannschaft des Mailänder Magazins. Ende 1983 erhielt auch Hugo Pratts Seemann ohne Schiff eine eigene Zeitschrift: Der LINUS-Verleger brachte

CORTO MALTESE heraus. Pratt setzt hier die Story "La Maison dorée de Samarkande" fort. Mit Beiträgen vertreten sind aber auch Milo Manara, Guido Crepax und Cinzia Ghigliano.

BELGIE/NEDERLAND

NIEUWS

PANDA. Der Panda Verlag, der Hans G. Kresses sämtliche 67 ERIC LE NORMAN Stories in 20 Luxusbänden herausbringen will, hat ein weiteres bibliophiles Projekt in Angriff genommen: Kresses Frühwerk von 1938 bis 1960 soll in 10 Büchern erscheinen. Jeder Band im Format 30 x 23 cm wird 45 FL kosten. Bis März 1984 sollen bereits die Ausgaben 1. TARZAN VAN DE APEN/ TOM TEXAN, 2. DITTO EN DE DRAK IN DE GROT, 3. PER ATOOMRAKET NAAR MARS und 4. ROBBY lieferbar sein.

ESPANA

NOVEDADES

Deutschsprachige Comicinteressenten, die die spanische Szene betrachteten, fanden lange vertraute Verhältnisse vor, nämlich ein unausgeglichenes Verhältnis zwischen eigenen Publikationen und Importen. Auf italienische Serien wie JUAN CENTELLA (DICK FULMINE) folgten amerikanische, zunächst die Zeitungsstrips von TARZAN bis JORGE Y FERNANDO (TIM TYLER'S

LUCK), dann die diversen DC- und Marvel-superheldenspektakel wie SUPERMAN, BATMAN, LOS CUATRO FANTASTICOS (FANTASTIC FOUR), EL HOMBRE ARANA (SPIDERMAN), LOS VENGADORES (THE AVENGERS) usw. Seit den Siebzigern dominieren die Übersetzungen aus Belgien und Frankreich. Neuerdings verstärken die Spanier aber ihre Anstrengungen verlorenes Terrain zurückzugewinnen und sie profitieren davon, daß auf der iberischen Halbinsel schon seit Jahrzehnten ein Kreis aktiver Zeichner existiert, der teils für den internationalen Markt (etwa für Warren, IPC oder Bastei) tätig war, teils aber auch dafür sorgte, daß die normale einheimische Produktion nie zum Erliegen kam. Spanische Fans können so auf eine relativ lange Tradition zurückblicken, worauf schon die vom Titel der frühen einflußreichen Zeitschrift TBO entlehnte Bezeichnung für grafische Literatur – TEBEOS – hinweist. Eine der ersten Erfolgsserien zählt nach wie vor zu den populärsten: die schon vor dem Bürgerkrieg begonnene Reihe CUTO mit den anfangs rein humoristischen und dann abenteuerlichen Erlebnissen eines Zeitungsjungen. Hierzulande kennt man ihren Schöpfer Jesus Blasco (Jahrgang 1919) eher durch seine Auftragsarbeiten, von ihm stammen z.B. der britische Reißer THE STEELCLAW (in KOBRA: DIE EISERNE HAND), der SPIROU-Western LOS GUERRILLEROS oder Dargauds Version der Bibel. In den Vierzigern und Fünfzigern hatte die autoritäre Kulturpolitik des Franco-Regimes natürlich auch folgenschwere Auswirkungen auf die Entwicklung der Comics, doch trotz der eingeschränkten Möglichkeiten entstanden damals Serien, die aus der spanischen Comichistorie nicht mehr wegzudenken sind und die sich noch heute der Gunst der Nostalgiker erfreuen. Etwa José Mallorquis und Francisco Batets multimedialer Bestseller EL COYOTE, über den an dieser Stelle nichts gesagt zu werden braucht, da es Reprints der wenigen hiesigen Ausgaben dieses ZORRO-Epigonen ja als SPRECHBLASE-Beilagen gab. Als einige ausgewählte Repräsentanten der Nachkriegspublikationen wären noch zu nennen: Manuel Gagos EL GUERRERO DEL ANTIFAZ, eine mittelalterliche Sage mit EL CID-Anklängen um einen maskierten Kämpfer, Eduardo Vanos und Juan Puertos ROBERTO ALCAZAR Y PEDRIN, Abenteuer eines iberischen Draufgängers oder Gonzalez' und Eugenio Giners EL INSPECTOR DAN, ein Krimi mit Horror-Einschlag um einen Scotland Yard-Beamten. Die nach Meinung vieler Sammler bedeutendste Actionreihe dieser Epoche war EL CAPITAN TRUENO, ein zur Zeit des dritten Kreuzzugs spielendes Ritterepos, dessen Stellenwert für die spanische Szene nur mit dem von Hansrudi Wäschers SIGURD für die hiesige verglichen werden kann. Ab 1956 erschienen insgesamt 618 Hefte im Querformat mit den Abenteuern des schwarzhaarigen Recken und seiner beiden Begleiter, für die zumeist der Texter Victor Mora und der Zeichner Ambros verantwortlich zeichneten und die von Bruguera veröffentlicht wurden. Diesem wie viele andere Unternehmen der Branche in Barcelona (also in Katalonien) beheimateten Verlag gelang es dann mit MORTADELO Y FILEMON einen der raren europäischen Hits zu landen, als CLEVER & SMART erreicht der 1958 von Francisco Ibanez für das Magazin PULGARCITO erfundene Gagstrip auch in der Bundesrepublik Rekordauflagen. Die gesellschaftlichen Veränderungen der späten 60er führten zwar zu keiner einschneidenden Wende auf dem spanischen Comicsektor, lösten aber einen allgemeinen Trend zu grafischen Experimenten aus, wobei vor allem Stilelemente der Popart bevorzugt wurden. Kurzfristig galten die avantgardistischen Werke eines Enric Sio wie NUS, SORANG oder AGHARDI als Musterbeispiele moderner Comickunst. Mit zeitgemäß poppigen SF-Serien gelang auch zwei Zeichnern der Durchbruch, die darauf eine steile internationale Karriere machten: Esteban Maroto und Carlos Gimenez. Zusammen mit seinem Team rief Maroto 1967

LE SECOND AGRESSEUR REÇUT EN PLEINE FIGURE LE SANG DU DRAGON QUI LE PRÉCÉDAIT

CINCO POR INFINITO ins Leben, während Gimenez mit mehreren Mitarbeitern ein Jahr später DELTA 99 schuf. Beide Reihen erlebten Nachdrucke in der DRACULA-Buchserie und anschließend einige Teilübersetzungen. CINCO POR INFINITO-Auszüge liefen in Deutschland bei Moewig (DIE FÜNF VONTERRA) und Kauka (COSMOS CREW), DELTA 99-Kapitel wurden von Kauka und Koralle übernommen. Maroto stieß wie mehrere andere Kollegen, darunter Pepe Gonzalez (VAMPIRELLA) und José-Maria Bea (SIR LEO), schließlich zur Warren-Mannschaft, Gimenez arbeitete mit DANI FUTURO zunächst weiter im utopischen Genre, wandte sich dann aber dem kritischen Politcomic zu. Der Boom der Pop-Comics währte nur kurz und der Versuch des Doncel Verlags mit TRINCA Anfang der Siebziger ein Qualitätsmagazin zu etablieren scheiterte, obwohl Victor de la Fuentes HAXTUR und Antonio Hernandez Palacios' MANOS KELLY und EL CID die Aushängeschilder dieser Zeitschrift waren. EL CID, eine sehr ausführliche, aber auch sehr freie Adaption des spanischen Nationalepos wird in der Bundesrepublik momentan von Carlsen verlegt, die drei MANOS KELLY-Episoden – grafisch und farblich um einiges raffinierter als die gegenwärtigen MAC COY-Folgen angelegt – sind z.Z. unter den Titeln "Le Drame de Fort Alamo", "La Montagne d'Or" und "L'Or des Caballeros" nur in Frankreich bei Les Humanoides Associes erhältlich. Das Ende des Franco-Regimes markierte den Beginn der grundlegenden Neuorientierung in der spanischen Szene. Der Wegfall der meisten Reglementierungen und die möglich gewordene Einführung französischer Journale wie METAL HURLANT hatten diverse Eigeninitiativen auf dem Gebiet der Erwachsenencomics zur Folge, u.a. wurde das Blatt EL VIBORA gegründet, das durch Beiträge von Max oder Pons bis dahin als 'dirty Comics' geltende provokative Strips salonfähig machte und das den Schwesterzeitschriften FLUIDE GLACIAL und U-COMIX in nichts nachsteht. Josep Toutain brachte – anfangs in Kooperation mit Warren – gleich mehrere Magazine an die Kioske: 1984, CREEPY UND COMIX INTERNACIONAL, in denen neben Arbeiten von Juan Gimenez, Fernando Fernandez, Rafael Aurealon, Luis Bermejo oder Carlos Gimenez auch Stories von Richard Corben, Will Eisner oder Dick Matena zu finden sind. Mit

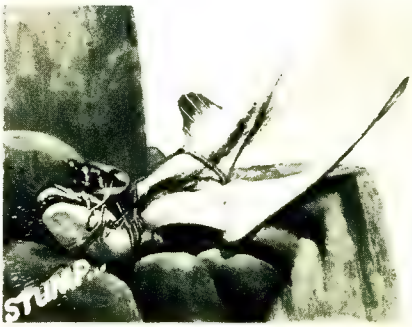
der Firma Catalan Communications hat Toutain nun sogar einen Vorstoß auf den US-Markt gewagt, geplant sind u.a. amerikanische Ausgaben europäischer Corben-Bücher und des umfassenden Sekundärwerkes HISTORIA DE LOS COMICS. Ebenfalls von Barcelona aus operiert der Norma Verlag, der sich seit 1981 bemüht, ein anspruchsvolles Magazinprogramm aufzubauen: CIMOC — LA REVISTA DE LAS GRANDES SERIES bietet Beiträge von Vicente Segrelles (EL MERCENARIO), Manfred Sommer (FRANK CAPPA), Jordi Bernet (SARVAN), Alfonso Font (EL PRISIONERO DE LAS ESTRELLAS) oder José Ortiz (HOMBRE).
CAIRO ist ein Treffpunkt der Ligne Claire-Prominenz, hier sind Leute wie E.P. Jacobs, Jacques Tardi, Yves Chaland, André Franquin oder Daniel Torres regelmäßig mit alten oder neuen Stories vertreten.
Mit KIRK, einem Actionmagazin, das Serien wie BLUEBERRY oder JUDGE DREDD vorabdrucken sollte, mußte Norma den ersten Rückschlag hinnehmen, es erwies sich als Flopp und mußte eingestellt werden. Normas Exportschlager ist zweifellos EL MERCENARIO, die Debutepisode dieses Söldneropus, das sowohl in HEAVY METAL als auch in CIRCUS erscheint, liegt ja auch in deutsch als Bastei-Softcover vor. Drei EL MERCENARIO-Folgen sind bisher veröffentlicht worden, angekündigt ist eine 16seitige Originstory. Neben Segrelles' Heroic Fantasy-Comic sind aber auch die Serien der anderen Norma-Mitarbeiter dabei zu beweisen, daß sie international bestehen können. In den nächsten Nummern der SPRECHBLASE werden sie in dieser Rubrik näher vorgestellt.

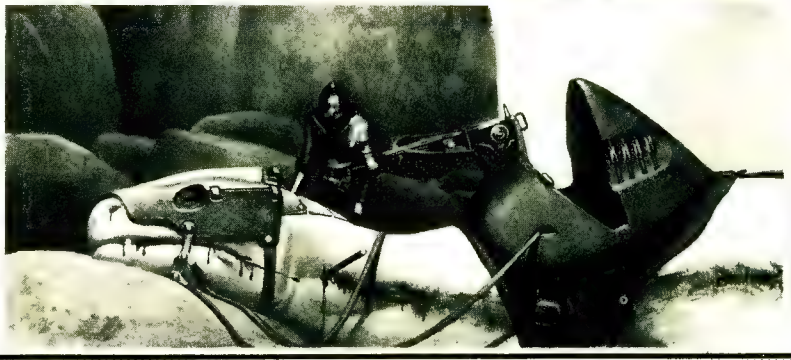
DEUTSCHLAND ÖSTERREICH/SCHWEIZ

NEUIGKEITEN

EHAPA

DIE GROSSEN EDELWESTERN. Als der Versicherungsvertreter Addison de Vega in Greenstone Falls auftaucht, gehen mehrere Farmen der Umgegend plötzlich in Flammen auf. Red Dust versucht herauszufinden, ob hinter den Brandkatastrophen Zufall oder Methode steckt. Auch dieses im 27. Band der GROSSEN EDELWESTERN abgedruckte 9. COMANCHE-Kapitel „Der Feuerteufel von Wyoming" (52 Seiten/DM 5,—) besticht weniger durch Gregs Story als durch Hermanns Artwork, das besonders durch die den Hell/Dunkel-Kontrast betonende Kolorierung von Fraymond schlichtweg faszinierend ist. Leider hat Ehapa auch dieses Album wieder retuschiert, und zwar auf den Seiten 25 und 29. In „Jäger ohne Gewissen" — der im 28.Band der GROSSEN EDELWESTERN veröffentlichten 7. MAC COY-Folge — berichtet J. P. Gourmelen vom Treiben einer Bande weißer Skalpjäger, die in den verschiedenen Indianerterritorien ihr blutiges Unwesen treibt und ihre Ausbeute über ein französisches Wandertheater nach Osten schafft. Mac Coy hält sich hier merklich zurück und überläßt die Abrechnung den Mescaleros. Palacios' Zeichnungen verlieren von Album zu Album an Aussagekraft, die vorliegende in Frankreich schon 1978 er-





schienene Episode ist allerdings noch wesentlich aufwendiger gestaltet als die 1983 publizierte elfte „Camerone". Die Originalfassung „Trafiquants de Scalps" wurde von Ehapa noch gründlicher als die COMANCHE-Story bearbeitet: Man retuschierte nicht nur, sondern fügte auf Seite 8 noch eine zusätzliche überdeckende Sprechblase ein und kürzte die Seite 11 sogar vollständig heraus. Gleichzeitig hob man den Preis auf DM 5,30 an. Daß ein Verlag von der ökonomischen Kapazität Ehapas auch 1984 nichts unternimmt, um die Comics vom Odium der simplen Kinderlektüre zu befreien und sich nicht um originalgetreue Übertragungen bemüht, zeigt am deutlichsten, wie erbärmlich das allgemeine Image der grafischen Literatur hierzulande immer noch ist.

DONALD DUCK-SONDERHEFT. Es hat sich inzwischen auch in den Medien herumgesprochen: 1984 steht nicht nur im Zeichen der ‚Orwellisierung', sondern es ist auch das Jahr, in dem ein Typ, der sich von den Desastern des Lebens nie unterkriegen ließ seinen 50. Geburtstag feiert: Donald Duck. Begonnen hatte der Enterich — wie konnte es anders sein — quasi als Statist in der im Juni 1934 gestarteten SILLY SYMPHONY-Produktion THE WISE LITTLE HEN. Seine ersten größeren Auftritte hatte er dann in den Streifen der MICKEY MOUSE-Reihe, in ORPHAN'S BENEFIT (Febr. 1935), wo es ihm binnen kurzem gelang, den eigentlichen Hauptdarsteller zu übertrumpfen. Es dauerte allerdings noch bis zum Dezember 1937, bis der erste 'echte' Donald Duck-Film, Jack Kings DONALD'S OSTRICH, in die Kinos kam. Auch Donalds Comickarriere startete 1936 nicht mit einem eigenen Strip, sondern in der SILLY SYMPHONIES-Serie. Al Taliaferro, der Zeichner der Zeitungsgags, Dick Lundy, der Filmanimator, und Clarence Nash, der in den Filmen für die Stimme sorgte, haben zweifellos ihre Verdienste um Donald Duck, doch was wäre aus der Figur geworden, hätte nicht 1942 Carl Barks die Gestaltung der Comichefte übernommen? Der Ehapa Verlag hat sich jetzt ein tolles Geburtstagsgeschenk einfallen lassen und die Qualität der DONALD DUCK-SONDERHEFTE durch die Aufnahme von mehr Barks-Material verbessert. Im Zuge der begrenzten Kooperation mit Oberon, die auf der letzten Frankfurter Buchmesse beschlossen wurde, stellt der niederländische Disney-comicverleger nun die Druckvorlagen für die deutschen Ausgaben bereit. Das erste gemeinsam produzierte Heft — die Nr. 77, die bereits an den Kiosken ist — enthält ausschließlich Barks-Stories und zwar:
ONKEL DAGOBERT „Das goldene Vlies" (UNCLE SCROOGE 12/1955),
ONKEL DAGOBERT „Moderne Zeiten" (UNCLE SCROOGE 15/1956) Ehapa-Erstdruck: MICKY MAUS 39/1958
und
ONKEL DAGOBERT „Der verhängnisvolle Kronenkork" (UNCLE SCROOGE 6/1954) Ehapa- Erstdruck: MICKY MAUS 19-21/1959.
Für die nächsten Ausgaben sind folgende Geschichten vorgesehen:
Nr.78 „Im Land des Totems" (FOUR COLOR 263/1950), „Der zweitreichste Mann der Welt" (UNCLE SCROOGE 15/1956) Ehapa- Erstdruck: MICKY MAUS 10-12/1961, „The Tuckered Tiger" (UNCLE SCROOGE 9/1955) Ehapa-Erstdruck: MICKY MAUS 42/1958, „Kampf der Drachen" (WALT DISNEY'S COMICS AND STORIES 42/1944)
Nr. 79 „Die magische Sanduhr" (FOUR COLOR 291/1950). „Das große Ölgeschäft" (UNCLE SCROOGE 30/1960) Ehapa- Erstdruck: MICKY MAUS 18-21/1961, „Quizsendung" (WALT DISNEY'S COMICS AND STORIES 81/1947) Ehapa- Erstdruck MICKY MAUS 43/1958, „Hishandy Andy" (UNCLE SCROOGE 27/1959) Ehapa-Erstdruck: MICKY MAUS 28/1961, „Die Geldgeiß" (UNCLE SCROOGE 36/1961) Ehapa-Erstdruck: MICKY MAUS 2/1963
Nr. 80 „Letter to Santa" (CHRISTMAS PARADE 1/1949) „Maharaja Donald" (MARCH OF COMICS 4/1947), „Oma Duck" (GRANDMA DUCK'S FARM FRIENDS FOUR COLOR 1010/1959) Ehapa-Erstdruck: MICKY MAUS 39/1960.
Während der Preis für das DONALD DUCK-SONDERHEFT 77 unverändert DM 3,80 beträgt, kosten die ebenfalls 68 Seiten starken Ausgaben der Zweitauflage bereits DM 4,—. Neu ist hier die Nr. 44 (ONKEL DAGOBERT „Wiedersehen mit Klondike" FOUR COLOR 456/1953, Ehapa-Erstdruck: MIKKY MAUS 52/1959-2/1960).

DC. Nach der Einstellung von WUNDERGIRL, GRÜNE LEUCHTE und ROTER BLITZ wurde der Erscheinungsmodus von SUPERBY geändert, man stellte die Heftreihe auf Phasenvertrieb um und führte eine durchgehende Numerierung ein. Der Preis für DC-Alben wie SUPERMAN, GERECHTIGKEITSLIGA oder JUNGE GIGANTEN stieg auf DM 5,20.

DETEKTIVE, GAUNER und AGENTEN. Eine souverän handelnde attraktive Frau Seite an Seite mit einem ihr freundschaftlich verbundenen kampferprobten männlichen Begleiter weltweit riskante Abenteuer bestehen zu lassen — aus dieser Grundidee entwickelten Peter O'Donnell und James Holdaway vor über zwei Jahrzehnten eine Serie, die wegen ihrer Brillianz schon bald als moderner Klassiker galt: MODESTY BLAISE. Kein Wunder, daß es von Anfang an nicht an Versuchen von Autoren und Zeichnern diverser Länder gefehlt hat, an das Erfolgsrezept dieser britischen Spitzenproduktion anzuknüpfen. Zu nennen wären da z.B. im United Kingdom selbst Les Lilleys und John Burns mit dem passablen Strip THE SEEKERS oder in Frankreich Claude Moliterni und Robert Gigi mit ihren faden SCARLETT DREAM-Episoden. In den Niederlanden realisieren Dick Matena und Carry Brugman seit 1976 für Oberons EPPO die Reihe DE PARTNERS, deren Figurenkonstellation der ihres Vorgängers ziemlich ähnelt: Zwei finanziell unabhängige Angehörige des JetSets — die coole hartgesottene Katja Katharina Gräfin Diaghilev und der frühere Kriminelle und jetzige Milliardär mit dem Ruf eines Ladykillers Danny MacDonald - stehen im Dienst einer um das globale Wohl besorgten Geheimorganisation, sie riskieren ihr Leben für den an keine Nation gebundenen ‚International Intelligence Service'. Ehapa startete nun die deutsche Ausgabe von DIE PARTNER — begrüßenswerterweise mit der Folge, in der die beiden Protagonisten, die bei der Erledigung ihrer Aufgaben nicht gerade die sanfte Tour bevorzugen, sich erstmals begegnen. In „Tödliche Erbschaft" (DETEKTIVE, GAUNER UND AGENTEN 8) vermacht der greise exzentrische Konzernchef Noah Bilderberg — um seine geldgierige Familie zu düpieren — sein riesiges Vermögen einem entfernten Verwandten, dem gerade aus dem Gefängnis entlassenen MacDonald. Der kann sich gegen den gewieften, auch vor Mord nicht zurückschreckenden Bilderbergclan nur mit Unterstützung einer IIS-Agentin — eben der Gräfin — durchsetzen und er revanchiert sich, indem er ihr hilft, einen mexikanischen Professor aus dem Verkehr zu ziehen, der mit Rauschdrogen hantiert, die Menschen zu willenlosen Werkzeugen machen. Katjas und Dannys Zusammenarbeit muß sich daraufhin in einer Politaffäre bewähren. Die OAS — jene Kampftruppe konservativer Franzosen, die in der Endphase des algerischen Unabhängigkeitskrieges 1961 die von Staatspräsident de Gaulle bereits akzeptierte Autonomie der ehemaligen Kolonie vergeblich durch Attentate und einen Putsch zu verhindern suchte — hat sich in „Das Ultimatum" (DETEKTIVE, GAUNER UND AGENTEN 10) neu formiert. Einer ihrer Exführer, der immer noch unter dem Trauma der Niederlage leidende General Satain, will jetzt nichts geringeres als die in seinen Augen verottete Demokratie abschaffen. Mit einer irgendwo in Paris deponierten Atombombe als Druckmittel fordert er die Regierung auf, binnen 36 Stunden zurückzutreten und ihm und seinen Anhängern die Herrschaft zu übertragen. Da die Politiker im Elysée-Palast sich der Bedrohung nicht gewachsen zeigen und eine Panik unter der Bevölkerung der Hauptstadt ausbricht, müssen Katjy, Danny und ein französischer Kollege dem Ränkespiel des Fanatikers Satain allein ein Ende setzen. Der 1943 in den Haag geborene Texter Matena, der die Scenarios unter dem Pseudonym Dick Richards verfaßt und der bei uns durch seine PEP-Kreation GROTE PYR (in

PRIMO: PEER VIKING) bekannt wurde, läßt bei der Gestaltung der PARTNER leider die Sorgfalt vermissen, die seine Erwachsenencomics, denen er sich heute bevorzugt widmet, auszeichnet. Plot und Erzählstruktur der Abenteuer gehen nicht über das hinaus, was das Gros anderer Produktionen dieses Genres bietet – beide Geschichten weisen überdies beim Storyaufbau Mängel auf. Ursprung, Funktion und Finanzierung des so bemerkenswert menschenfreundlichen IIS bleiben z.B. völlig im Dunkeln und die OAS-Episode, in der die Chance, tiefere politische Zusammenhänge sichtbar zu machen, versäumt wird, kann auch als reines Actiondrama nicht richtig überzeugen. Carry Brugman (Jahrgang 1947) hat sich dagegen seit den Anfängen technisch verbessert, während die Grafik zunächst unbeholfen wirkte, halten die Illustrationen der neuen niederländischen Bände einem Vergleich mit denen francobelgischer Konkurrenzobjekte durchaus stand. Lediglich Brugmans Bemühungen, den Akteuren die Züge von Prominenten (Danny = Robert Redford, IIS-Major = Alfred Hitchcock usw.) zu verleihen, sind weder als besonders geglückt noch als originell zu bewerten. Insgesamt fehlt den PARTNERN das spezifisch Eigenständige, so daß die Serie bislang keine besondere Aufmerksamkeit verdient. Was für die Oberonproduktion gilt, trifft noch mehr auf die einstige Koralle und heutige Novedireihe YALIK zu, deren Stories noch nie über Mittelmaß hinauskamen. Als 9. DETEKTIVE, GAUNER UND AGENTEN-Band erschien nach „Aktion Nessy", „Heimliche Experimente" und „Alarm in der Raketenbasis" die sehr schwache Folge „Das Labor der Monster", die André-Paul Duchateau und Jacques Geron als „Viking Puissance 1000" bereits 1980 fertiggestellt hatten, die bei Koralle aber nicht mehr zum Einsatz gekommen war. Das Verity-Reporterteam Yalek und Pocket hält sich diesmal wegen eines Exklusivinterviews im Schloß von Dr. Frank Stein in Transsylvanien auf. Der Wissenschaftler ist dabei, einen künstlichen Menschen mit ungewöhnlichen Kräften und Fähigkeiten zu schaffen, wird jedoch in seiner Arbeit von Spionen und Mönchen behindert. Das zum Leben erweckte Monstrum – ein blonder Hüne – wendet sich in bekannter Manier schließlich gegen seinen Schöpfer. Fazit: Eine wegen der fehlenden Originalität nicht weiter beachtenswerte Version unter den zahllosen Nachempfindungen von Mary W. Shelleys berühmten Roman um den ‚modernen Prometheus'. Mit Band 10 wurde der Preis für ein 52-Seiten-Album auch bei dieser Serie auf DM 5,30 angehoben.

KRIEG DER STERNE. Im Unterschied zur Filmadaption von „Das Imperium schlägt zurück" erschien Archie Goodwins, Al Williamsons und Carlos Garzons Comicfassung der „Rückkehr der Jedi-Ritter" aus dem MARVEL SUPER SPECIAL MAGAZINE 27 bei Ehapa als 68-seitige Sonderausgabe im Überformat zum Preis von DM 6,50. Bände der normalen Albenreihe kosten ab Nr. 19 „Die Vernichtung von Golrath" jeweils DM 5,30.

AGENT 327. „Agent 327 ist in Wirklichkeit Otto Otto Eisenbrot, führendes Mitglied des niederländischen Geheimdienstes! Man nennt ihn den Schrecken aller Geheimdienste – alle sonstigen Angaben sind geheim! ... Eingesetzt wird Agent 327 von der Nr. 1 des Geheimdienstes! Nr. 1 ist geheimer als alle anderen! Unterstützt wird Agent 327 von Bertram, Agent Azubi Nr. 654 und Betsy, der Chefsekretärin. Bekämpft wird Agent 327 von allen!" Dieser Standardtext findet sich in den Alben einer Serie, die als eine der besten, wenn nicht überhaupt als beste europäische Spionagethrillerparodie gilt und die jetzt endlich auch mit einer eigenen Ausgabe (je 52 Seiten/DM 5,-) auf dem deutschen Markt vertreten ist. Der 1939 in Rotterdam geborene Autor und Zeichner Martin Lodewijk, hierzulande vor allem als Szenarist von STORM und JOHNNY GOODBYE bekannt, erfand diese irrwitzige Persiflage 1966 für Oberons PEP und führte sie dann später in EPPO weiter. Die Ehapa-Edition beginnt mit dem aus zwei Abenteuern bestehenden dritten niederländischen Album, das den Ruf der Serie begründete und das in „Geheimakte Hexenring" O.O. Eisenbrot zunächst in Großbritannien auf Lord Satansfield treffen läßt, der durch schwarze Magie das ganze Land unter seinen Bann zwingen will. Im Folgeteil „Geheimsache Unter Wasser" muß Agent 327 dann ein kwaitisches Schiff observieren, das offiziell einen Freundschaftsbesuch in den Niederlanden absolviert, tatsächlich aber den Auftrag hat, Schmuggelware zu transportieren. Das zweite Ehapa-Album „Geheimakte Sonntagskind" bringt die direkte Fortsetzung: Eisenbrots Aktivitäten haben die kwaitisch-niederländischen Beziehungen rapide abkühlen lassen. Kwaitis Diktator Dr. Papa, der sich gegen die rebellierende Bevölkerung nur mit Hilfe seiner Polizeitruppe, den Bonbon Kaputts, an der Macht halten kann, läßt den holländischen Weltumsegler Pieter Vandewrack festsetzen und verlangt als Preis für seine Freilassung eine Ladung Waffen. Natürlich muß Agent 327 abermals eingreifen, als er mit seiner Schweizer Kollegin Olga Lawina auf der Karibikinsel eintrifft, erwartet ihn aber eine böse Überraschung. Dr. Papa hat mit seinem Kommen gerechnet und sieben internationale Gangster – sozusagen den Abschaum der Menschheit – gegen ihn aufgeboten. Inhaltsangaben können von dieser Serie nur einen äußerst oberflächlichen Eindruck vermitteln, da ihre Stärken – trotz der gut konstruierten Handlungen – Anspielungen und Situationskomik sind. Lodewijk versteht es meisterhaft, im Umlauf befindliche Klischees zu benutzen und ad absurdum zu führen. Ehapa ist hier ein Glücksgriff gelungen.

ISNOGUD. Die ISNOGUD-Zweitauflage wird fortgesetzt, der Preis für die bisher ausgelieferten Alben 1 bis 3 beträgt seit Anfang 1984 jeweils DM 5,60.

LUCKY LUKE. Nach einem Streit mit seinem Scout bittet Andrew Boston, der Sprecher eines Planwagentrecks, Lucky Luke diesen Posten zu übernehmen. Den Siedlern aus dem Osten stellen sich natürlich sämtliche erdenklichen Hindernisse von den riesigen kaum passierbaren Wüsten bis zu den wilden Indianern auf dem Kriegspfad entgegen und Lucky Luke bekommt alle Hände voll zu tun, um sie sicher zur Pazifikküste zu bringen. Mit „Kalifornien oder Tod" (52 Seiten/DM 5,60) haben Goscinny und Morris 1964 ihr Loblied auf die wagemutigen Pioniere abgeliefert. Diese 24. Originalepisode, die bei uns erstmals in FF SUPER 23 erschien, überzeugt auch heute noch, vor allem durch die Darstellung der pittoresken Reiseteilnehmer.

TOLLE TYPEN. Die neue Ehapa-Reihe TOLLE TYPEN, die mit Martin Lodewijks und Dino Attanasios JOHNNY GOODBYE ganz passabel begann (siehe SPRECHBLASE 55), wurde jetzt durch zwei Bände aufgestockt, deren Inhalt für eine Veröffentlichung im Albenformat denkbar ungeeignet ist. Die erste Episode von FAUSTUS, einem Semifunny, in dem laut Ehapawerbung „die Probleme unserer modernen Zeit mit mittelalterlichen Methoden geregelt" werden, gibt vor, die Friedensproblematik zu behandeln. Götz von Drachenstein und sein Sohn Faustus sind von Graf Ronulf dem Gerechten zu einer Jagd eingeladen worden, die Baron Erdäpfler, ein ehemals begeisterter Jäger, der sich zum Pazifisten wandelte, mit der Rigorosität eines typischen Konvertiten verhindern will. Von der Idee her ist diese Folge „Der Jäger-Jäger" (52 Seiten/DM 5,-) nicht schlecht, doch leider hapert es bei der Ausführung. Die Geschichte entpuppt sich als eine wirre Story, die alle ihre Möglichkeiten verschenkt, und die teilweise an die Kaukaübersetzungen der 60er erinnert, bei denen man normale Humorcomics belgischen Ursprungs durch einen abgewandelten Text aktualisieren und politisieren wollte. Außerdem gibt es gleich in dieser ersten Folge circa zehn Personen (etwa die freischaffende Hexe Sylphe, den Erfinder Adi von Weinstein, Dr. Transfusion usw.) als Handlungsträger, die – weil sie alle auf einmal, und nicht nach und nach in die Serie eingeführt werden – natürlich nicht ausreichend charakterisiert werden können. Hinzu kommt, daß Horst Grimms einfache Zeichnungen u.a. wegen des oft nur angedeuteten Hintergrunds eintönig wirken. Das als dritter TOLLE TYPEN-Band erschienene HERMANN-Album „Mehr Pech kann niemand haben" (52 Seiten/DM 5,-) enthält eine Zusammenstellung von Witzen und Gag-Onepagers. Jim Ungers harmloser – angeblich ‚schwarzer' – Humor und seine undetaillierten Zeichnungen waren im EHAPA-TASCHENBUCH wesentlich besser aufgehoben. Fazit: Zwei Bände, die nicht gelesen zu haben, kein Versäumnis ist.

ERB. Bei der TARZAN-Serie wird jetzt ebenfalls der Phasenvertrieb angewendet. Auch hier entfiel die Jahrgangsnumerierung. Der Preis für diese – an Burroughs' Romanen gemessen – inhaltlich nach wie vor sehr dürftigen Hefte kletterte auf DM 2,10. Die hinsichtlich der Grafik in der SPRECHBLASE mehrfach geäußerten Kritikpunkte treffen auch auf die neuen Ausgaben zu, die Nummern 13 und 14 weisen nun sogar schon auf den Covern Hogarth-Zeichnungen nachahmende Illustrationen auf. Das vierte TARZANS SOHN-Album „Die große Überraschung" (52 Seiten/ DM 5,-) enthält neben der Titelgeschichte noch die Korak-Stories

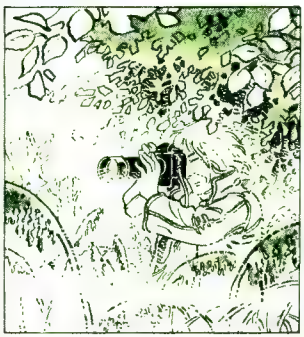
„Die Schatzsucher" und „Auf und davon", die gleichfalls das Feeling der Burroughs-schen Dschungelerzählungen vermissen lassen.

BASTEI

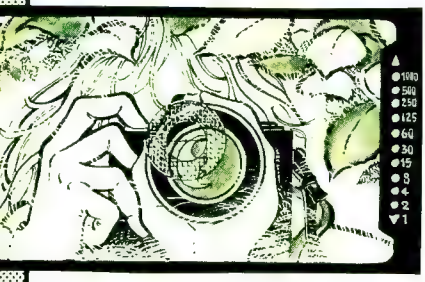
LUC ORIENT. Bei Basteis mustergültig aufgemachter SF-Albenreihe sind zwei weitere Ausgaben ausgeliefert worden: In Band 6 „Todesstrahlen aus dem Kosmos" (52 Seiten/DM 4,80) benutzt Professor Kala von Terrango mitgebrachte Proben zur Produktion außerirdischen Lichts. Als Luc und Yvonne durch einen Unfall in den Bereich der künstlichen Strahlung geraten, gelten für sie die physikalischen Gesetze der Erde nicht mehr. In Band 7 „Endstation Wahnsinn" (52 Seiten/4,80) geht in der Nähe eines Dorfes ein Meteorit nieder, der sich in ein halluzinogenes Gas auflöst, das bei der Bevölkerung Wahnvorstellungen hervorruft. Diese Episoden, in denen sich die Eurokristallmannschaft mit extraterrestrischen Bedrohungen ganz spezieller Art auseinandersetzen muß, erlebten ihre deutschen Erstveröffentlichungen in ZACK 27,28,30/1974 bzw. in ZACK BOX 9/1974.

CONDOR

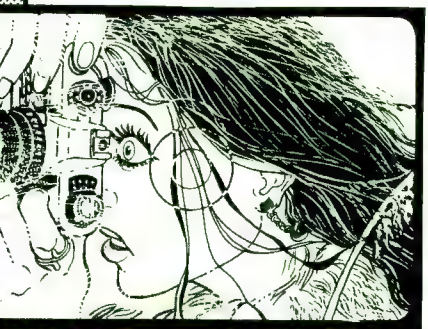
EPIC. Condors Fantasy- und Science Fiction-Magazine für Erwachsene hat es mittlerweile auf 6 Ausgaben gebracht — die aktuelle Nummer bringt wieder eine sehr gute Auswahl aus dem Angebot des US-Originals. Neben den Fortsetzungsserien — Roy Thomas'/Jim Conrads/Robert E. Howards ALMURIC, Jim Starlins METAMORPHOSIS-SAGA und Chris Claremonts/John Boltons MARADA, DIE WÖLFIN — gibt es noch vier Kurzgeschichten: Jon Jay Muths KLEINE GESCHENKE, Arthur Suydams EIN WENIG LIEBE, EIN WENIG HASS sowie Leo Duranonas Adaptionen der Kafka-Erzählungen EINE KAISERLICHE BOTSCHAFT und VOR DEM GESETZ. Das deutsche EPIC bietet wie das Original ein breites Spektrum von Comics, vom actiongeladenen Howardschen Heroic Fantasy-Epos bis zur Kafkaschen Pessimismus-Parabel, von Stories, die Wert auf eine spannende Handlung legen bis zu Episoden, die in erster Linie dem Auge was bieten wollen — und gerade diese Mischung ist es, die dem Magazin Profil verleiht.



CARLSEN

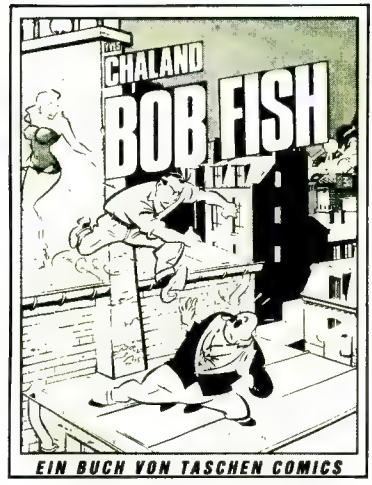


DIE BRÜCKE IM NEBEL. Paris im November 1956 — der Algerienkrieg geht in sein drittes Jahr. Privatdetektiv Nestor Burma erhält einen Brief aus einem Krankenhaus: Ein angeblich bei einer Messerstecherei mit Arabern schwerverletzter Abel Benoit bittet ihn um Hilfe für gemeinsame Freunde. Obwohl ihm der Name nichts sagt, begibt sich Burma sofort in das angegebene Hospital, doch der Absender ist bereits verstorben. Anhand der Tätowierung ‚Weder Gott noch sonst ein Herr' läßt sich der Tote eindeutig identifizieren. Es handelt sich um Albert Lenantais, einen bekannten Anarchisten, der seinen Idealen immer treu geblieben war und der sich auf seine alten Tage seinen Lebensunterhalt unter falschem Namen als Trödler verdient hatte. Mit Lenantais verbinden Burma persönliche Jugenderinnerungen, er hatte zusammen mit ihm vor über dreißig Jahren einer libertären Gruppe im Heim der Vegetalier angehört. Wer hat Lenantais nun wirklich auf dem Gewissen? Welche Beziehungen bestanden zwischen ihm und der Heilsarmee? Wovor wollte er seine alten Kampfgenossen schützen, Leute, die längst alle die Fronten gewechselt und sich als ‚ehrbare Bürger' etabliert haben? Welche Rolle spielte die Zigeunerin Belita Morales in seinem Leben? Und was hatte er mit dem Ex-Inspektor Norbert Ballin zu tun, der es auch nach seiner Pensionierung noch nicht aufgegeben hat, ein Jahrzehnte zurückliegendes Verbrechen an der Tolbiac-Brücke aufzuklären? Der Versuch, Antworten auf diese Fragen zu finden, stürzt Burma in ein riskantes lebensgefährliches Abenteuer. Mit DIE BRÜCKE IM NEBEL (76 Seiten/DM 16,80) hat Jaques Tardi einen Krimi von Leo Malet adaptiert und dabei — wie die französische Kritik beim Erscheinen der Originalausgabe BROUILLARD AU PONT DE TOLBIAC 1982 betonte — den Geist der Vorlage und die Atmosphäre des 13. Pariser Arrondissements hervorragend getroffen. Alles in allem ein vorzüglicher S/W-Comic, der nahezu perfekt inszeniert ist und der wenig mit den herkömmlichen Werken dieses Genres gemein hat.



DIE REISE ANS ENDE DER WELT. Es beginnt alles ganz harmlos: Der Fotograf Arthis Jolinon verabschiedet sich von seiner Freundin, um in einem unerschlossenen Sumpfgebiet eine Reportage zu machen. Am Ziel angekommen, hört er von Gerüchten, die sich um diesen Landstrich ranken, der im Volksmund ‚das Ende der Welt' genannt wird. Als er dann seine Exkursion startet, bemerkt er, daß er sich nicht allein in die Sümpfe gewagt hat — eine Kollegin ist ebenfalls auf Motivsuche. Plötzlich tauchen jedoch schemenhafte Gestalten auf, die ihn und seine Zufallsbekanntschaft angreifen. Arthis verliert das Bewußtsein und erwacht im Kerker einer riesigen Festung, als einer unter vielen grundlos Internierten. Obwohl eine Flucht aus dem mysteriösen Verlies unmöglich scheint, will Arthis sich nicht mit seinem Schicksal abfinden. Nach Bourgeons LES PASSAGERS DU VENT legt Carlsen nun eine zweite bereits mit Preisen ausgezeichnete Glenat-Serie vor: BALADE AU BOUT DU MONDE, von der in Frankreich erst zwei Episoden existieren. Der Autor Pierre Fournier und der Zeichner Laurent Vicomte haben hier ein klassisches Thema sowohl dramaturgisch als auch grafisch meisterhaft variiert und über ihr Debutalbum „Das Gefängnis" (52 Seiten/DM 9,80) läßt sich nur eines sagen: Es ist Fantasy-Werk der Extraklasse.

EIN BUCH VON TASCHEN COMICS. Der Kölner Verleger Benedikt Taschen hat mit EIN BUCH VON TASCHEN COMICS etwas realisiert, was längst fällig war: Eine Albenreihe, die dafür sorgt, daß aktuelle Werke von Vertretern der neuen Zeichengeneration relativ kurz nach der Veröffentlichung in ihren Ursprungsländern auch im deutschsprachigen Buchhandel erhältlich sind. Band 1 – Jean-Claude Claeys' MAGNUM SONG (136 S/W-Seiten/DM 16,80) – ist eine Hommage an den ‚Film Noir'. In den USA des Jahres 1933 geht ein anscheinend Geistesgestörter um, der es auf rothaarige Frauen abgesehen hat. Als Betsey Stooge, die Schwiegertochter eines Senators, ein Opfer des Killers wird, berührt der Fall auch den Privatdetektiv Jonathan Foolishbury, da er gerade im Dienste ihres Vaters steht. Foolishbury wird bei seinen Ermittlungen in eine bizarre Massenmordintrige verstrickt, die selbst nachdem er den Killer ausgeschaltet hat, noch kein Ende findet, da ein Komplize des Gangsters ihm eine tödliche Falle stellt. Der Franzose Glaeys (Jahrgang 1951) ist ein Bewunderer der ‚Schwarzen Serie' und darüber hinaus ein Fan des Hollywoodkinos. Seine Protagonisten tragen deshalb die Züge diverser Stars von Marlon Brando, John Wayne, Robert Mitchum bis Marilyn Monroe und Farah Fawcett; Foolishbury verkörpert in der Nachfolge von Phil Marlowe und Sam Spade den typischen hartgesottenen Schnüffler im Trenchcoat. Wie schon bei WHISKY'S DREAMS orientiert sich Claeys zeichnerisch auch bei diesem 1981 von Casterman veröffentlichten Buch an Fotos, MAGNUM SONG ist im Unterschied zu dem Frühwerk aber ein echter Comic, bei dem Text und Bild eine perfekte Einheit bilden. Band 2 bringt die erste Folge von Ted Benoits RAY BANANA (116 S/W-Seiten/DM 16,80), die in der deutschen Fassung unbetitelt ist, in Frankreich aber „Berceuse electrique" heißt. Ein Wissenschaftler hat eine ‚elektrische Wiege' in Umlauf gebracht, die dem Käufer laut Werbung zu einem entspannten Schlaf verhelfen soll, die ihn jedoch in Wirklichkeit durch Suggestion in die Arme der Azur-Sekte treibt. Diese Organisation will gerade zwei Superstars, den westlichen Rock'n'Roll-Giganten Elmo Fosley und den russischen Deimos-Kosmonauten Youri Smirnoff, für ihre Zwecke einspannen, als der Abenteurer Ray Banana die Initiative ergreift. Benoits sehr raffiniert konstruierter Ligne-Claire-Roman bezieht seinen Reiz daraus, daß er in der Zukunft, im Metropolis der Jahres 1992, spielt, diese künftige Epoche aber vom Aussehen her fast völlig den 50ern ähnelt. Die 1982 bei Casterman erschienene Debutepisode bildet den gelungenen Auftakt zu einer für Anhänger der ‚Klaren Linie' vielversprechenden Serie. Band 3, Dodos/Ben Radis' DIE CLOSH (52 Seiten/DM 12,80), hat trotz der Namensähnlichkeit nichts mit Joe Strummer und seinen CLASH-Mitstreitern zu tun, sondern liefert in Form eines Semifunnys eine Persiflage des in der Musikbranche so beliebten Phänomens der ‚Neuen Welle'. Kaum macht das Wort ‚Skull' die Runde, da trommelt Richard Antez drei alte Kumpel zusammen, um eine Band zu gründen, die als CLOSH Exponent der neuen Bewegung werden soll. Da man sich nicht für besonders begnadete Instrumentalisten hält, engagiert man Gundi Geifer, eine scharfe Sängerin und fühlt sich sogleich zum Sturm auf die Hitparaden bereit. Es folgen die typischen Stationen: Die Closh sammeln Bühnenerfahrungen bei der Abschlußfeier des Polytechnikums, erleben Frust und Lust der ersten Plattenaufnahme für Polytur und geraten bei Live-Acts im Ausland mit Flippies verschiedener Couleur aneinander. Dominique Nicollis und Ben Radis' nicht überwältigend neuer, aber doch sehr witziger Einblick ins Popgeschäft war in Frankreich ein solcher Renner, daß Les Humanoides Associes diesem 1981 veröffentlichten Band „Paris, skouille-t-il?" schon die Fortsetzungen „Closh en Stock" und „Coco Night" folgen ließen. Mit Band 4, Gaetano Tanino Liberatores/Stefano Tamburinis RANXEROX (52 Seiten/DM 12,80), gelangt ein neuer Kultcomic auf den deutschen Markt, der kurz vor der Verfilmung steht. In einer dekadenten Welt der nahen Zukunft ist der gewalttätige Android Ranxeron der zwölfjährigen drogensüchtigen Lubna verfallen, die ihn skrupellos zur Erfüllung ihrer Wünsche einsetzt. Aber auch andere wollen sich des grobschlächtigen Roboters bedienen, für den Künstler Raniero soll er einen verhaßten Kritiker eliminieren und für den Inhaber des weltgrößten Unterhaltungskonzerns Mr. Volare soll er den Star einer Broadwayshow mimen. Mit RANXEROX (so der Originaltitel) hat der Autor Tamburini 1980 für das Erwachsenenmagazin FRIGIDAIRE eine Serie geschaffen, die eine konsequente Weiterführung der italienischen Hau drauf-Klamotten von DICK FULMINE bis zu Bud Spencer-Abenteuern darstellt, die sich von ihren Vorgängern aber dadurch unterscheidet, daß die Hauptfigur hier weit gnadenloser wütet und bei ihren Aktivitäten stets eine unübersehbare Blutspur hinterläßt. Diese Reihe ist ein Indikator dafür, wie sich die Gewaltdarstellung in den letzten Jahrzehnten in den Medien gewandelt hat. Galt 1931 James Cagney in THE PUBLIC ENEMY noch als Rohling, weil er einer Frau eine Grapefruit ins Gesicht gedrückt hatte, so ist es für Ranxeron eine Bagatelle, z.B. einem kleinen Blumenmädchen völlig grundlos die Hand zu zerquetschen. RANXEROX, von Liberatore, den seine Fans für einen Zeichner von der Bedeutung eines Moebius halten, in einem originell monumentalen Stil inszeniert, war vom Start weg ein kontroverser Comic, dem die einen anlasteten Brutalitäten zu verherrlichen, von dem die anderen meinten, er spiegele lediglich den Nihilismus unserer Gesellschaft wieder. Benedikt Taschen hat die deutsche Version durchgehend bearbeiten und noch gründlicher retuschieren lassen, als es HEAVY METAL in den Nummern 76-81 tat. RANXEROX ist zunächst als Trilogie geplant. Zu Band 5, F-Murrs ALBTRÄUME (52 Seiten/DM 12,80), einem Album der Dargaudreihe LE GENIE DES ALPAGES – meint der Verlag: „ALBTRÄUME ersetzt einen ganzen Kurs in Gruppendynamik und macht eins vor allem immer wieder klar: Wie sehr doch letztendlich auch die abstrusesten, unausgesprochenen und irrationalsten Antriebe unser aller (tierischer) Umgang miteinander bestimmen." Richard Peyzaret (Jahrgang 1946), der sein Pseudonym – was ja schon viel sagt – von einer Figur E.T.A. Hoffmanns übernahm, pflegt bei seinem Schafherde-Funny einen sehr eigenwilligen hintergründigen Humor, der ohne schrille Töne auskommt. Insgesamt ein Band, der es auf dem deutschen Markt sicher nicht leicht haben wird. Band 6 BOB FISH (52 Seiten/DM 12,80) präsentiert eine 1981 bei Les Humanoides Associes erschienene Sonderausgabe des ‚notorischen Nostalgikers' und FREDDY LOMBARD-Zeichners Yves Chaland. Beim morgendlichen Golfspiel wird der Sohn des Milliardärs G.A.Swartenbroekx entführt. Der Vater schaltet neben der Polizei sofort den berühmten Privatdetektiv Bob Fish ein. Doch trotz tatkräftiger Unterstützung durch seinen jugendlichen Begleiter Albert Memory kann Fish nicht verhindern, daß das Kidnappingopfer schließlich im Leichenschauhaus landet. Als Mordverdächtigen verhaftet Kommissar Marolle einen am Tatort aufgegriffenen Stadtstreicher, der wie sich bald herausstellt, niemand anderer als ‚Jack der Killer' ist. Dieser ehemalige Gewohnheitskriminelle war vor Jahren als vermeintlich Resozialisierter auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem der Biochemiker Morant ihn als Testperson für ein Experiment benutzt und ihn mit einem von ihm entwickelten alle unheilvollen Gehirnkräfte ausschaltenden Serum behandelt hatte. Da der damals unter mysteriösen Umständen verstorbene Wissenschaftler, der sich wegen seiner Erfindung selbst als Wohltäter der Menschheit und als Retter des Abendlandes vor der ‚gelben Gefahr' sah, sein Geheimnis mit ins Grab nahm, herrscht Unklarheit darüber, ob die Substanz bei Killer Jack nicht wirkte oder ob andere gefährliche Elemente hinter der Affäre stecken. Für Bob Fish ist der Fall jedenfalls noch nicht abgeschlossen. Aber auch die ‚abgefeimten Asiaten' bleiben nicht untätig und holen zu einem vernichtenden Raketenschlag gegen den unvorbereiteten Westen, der Morants Warnungen leichtfertig in den Wind geschlagen hatte, aus. BOB FISH ist eine grandiose Paro-



die auf die Reißer der 50er, in denen wahnsinnige Gelehrte, sinistre Geheimbünde oder verblendete Völker (wie hier die ‚Schlitzaugen') als Inkarnationen des Bösen galten und redliche Helden mit hochgeschlagenem Mantelkragen und kurvigen, aber doofen Freundinnen stets der Gerechtigkeit zum Siege verhalfen. Ein schöner schwarzhumoriger Abgesang auf die Erzeugnisse einer vergangenen Epoche, dessen Gags sich aber nur dem voll erschließen, der die Zeit selbst miterlebt hat. Band 7 OPIUM (108 Seiten/DM 16,80) stellt das Werk des 1958 in Valencia geborenen heutigen TRITON-Zeichners Daniel Torres vor, das ihn international bekannt machte. Sir Opium, das Böse in Person, will die Menschheit ins Chaos stürzen, indem er etwa ein Mittel ins städtische Trinkwasserreservoir plaziert, das absonderliche Epidemien hervorruft, eine Mörderschallplatte rotieren läßt, die die Sinnesfunktionen der Hörer zum Stillstand bringt oder Comic-Hefte verbreitet, die Hypnosewirkungen auf die Leser haben. Das Ende der Zivilisation scheint nah, doch da greift der unerschrockene TV-Moderator Ruben Plata, der sich geschworen hat, dem Schurken das Handwerk zu legen, ein. Was BOB FISH für die francobelgische Szene ist, ist OPIUM für die spanische. Auch Torres legt hier eine Travestie im Ligne-Claire-Stil vor, die zwar nicht ganz so ausgefeilt ist wie die von Chaland, dafür aber auch Elemente der alten erotischen BIZARR-Strips miteinbezieht. Als Beigabe enthält dieses S/W-Album noch Torres' DER GEFALLENE ENGEL.

Band 8, Trambers/Janos KEBRA DIE RATTE (60 Seiten/DM 12,80), hätte man früher den Undergroundcomics zugerechnet. Kebra, ein Rockertyp und Überlebenskünstler, ist eine Art FRITZ THE CAT der 80er, sein Wahlspruch lautet: „Wir sind nicht Jahrgang 40, Nix Hippie Look und lange Haare, und auch nicht Jahrgang 50, Yäh, Baujahr 60 ist das Wahre." Kebra erlebt seine Abenteuer in der Betonwüste von Stalintown, er fällt z.B. Emanzen vom Schlage Valerie Solanas in die Hände, hat Ärger mit der Polizei und Gustav Grausams Motorradgang oder wird von einer paramilitärischen Truppe als Versuchskaninchen für einen Raumflug mißbraucht. In Frankreich ist KEBRA inzwischen ein Bestseller und Les Humanoides Associes vertreiben schon die drei Fortsetzungen „Kebra chope les Boulles", „Le Zonard des Etoiles" und „La Honte aux Trousses". Seit dem vierten Album ist Jano allerdings allein für die Serie zuständig. Band 9, Serge Clercs ROCKER (68 Seiten/DM 12,80), wartet mit den 6 Kurzgeschichten „Please don't go", „The Clash", „Tales from the Cramps", „Pinup", „Die Verwechselung" und Partyüberraschung" auf, die irgendwie alle um das Thema Rockmusic kreisen. Dieses Album ist das schwächste in Taschens Reihe, lediglich die Story „Pinup", die sich mit dem BLONDIE-Mythus beschäftigt, kann einige Aufmerksamkeit beanspruchen, sie unterstreicht die These, daß es bei der Rockmusik vor allem aufs Image ankommt. Etwas interessant ist auch noch die PHIL PERFECT-Episode „Die Verwechselung", denn wie sein neues Album „La Nuit du Mocambo" zeigt, versucht Clerc gerade, diese Figur zum Helden einer eigenen Serie zu machen.

In der umbarmherzigen Umwelt 8423 Jahre nach dem letzten weltweiten Atomkrieg sind auch die Stammesgesetze der Menschen unbarmherzig. FENRIR wird von seinem Stamm ausgestoßen, als er dagegen aufbegehrt. Die „Götter" in den „Türmen der Weisheit" geben ihm zwölf Monde Zeit, im Dschungel zu überleben und sich zu bewähren. FENRIR fühlt sich als ihr Auserwählter. Aber er bringt allen Lebewesen, mit denen er in Berührung kommt, nur Unglück.

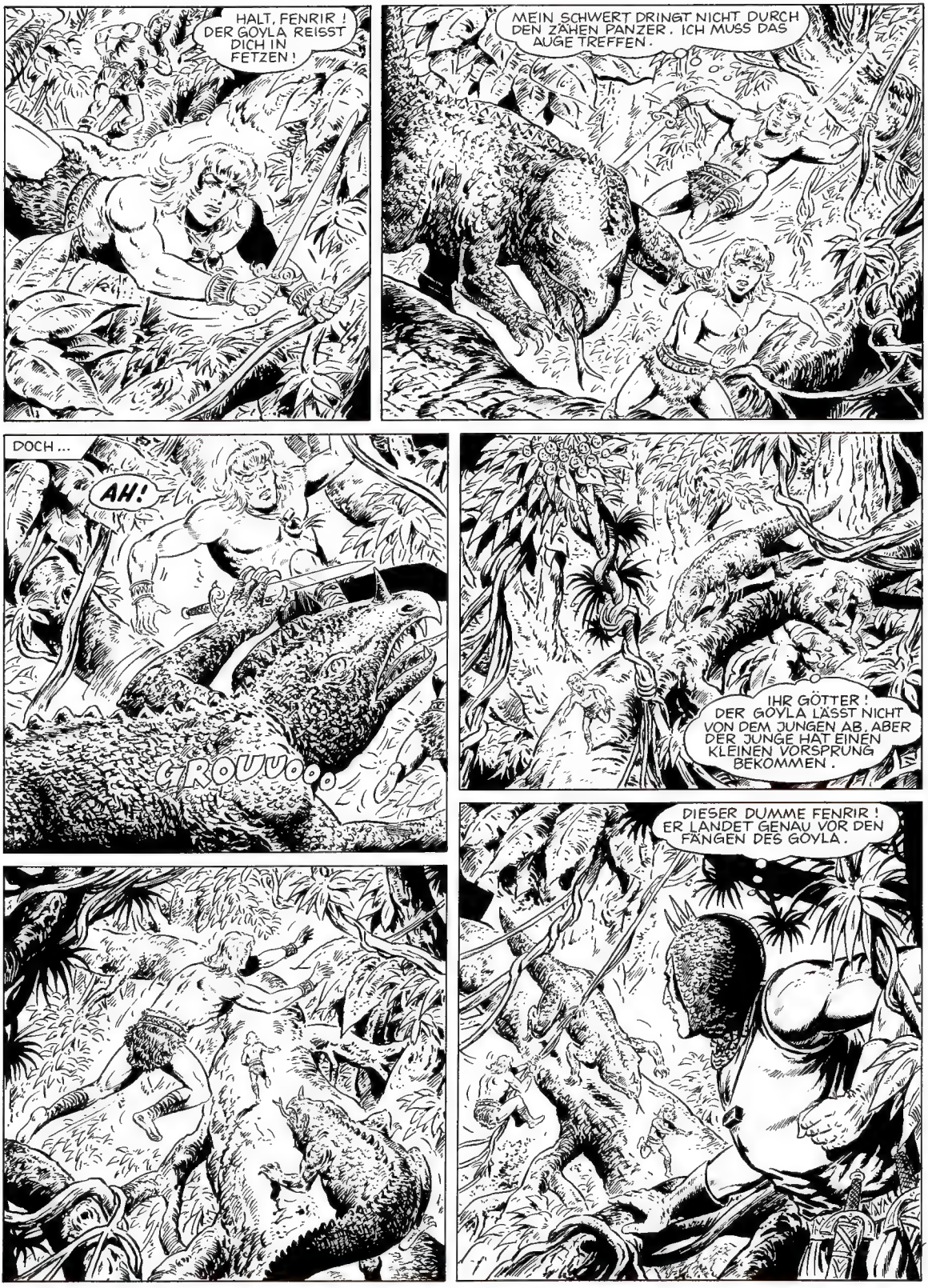
Als FENRIR nach einem gefährlichen Abenteuer im Zsinmtig-Tal einen „Turm der Weisheit" erreicht, fleht er die „Götter" an, ihn von diesem Fluch zu befreien. Sie versichern ihm, daß kein Fluch auf ihm lastet, sondern sein von der Masse abweichendes Verhalten die Konflikte auslöste. Doch das ist von den „Göttern" gewollt. Denn FENRIR soll sich immer mehr von den Menschen abwenden und sich ihnen zugehörig fühlen.

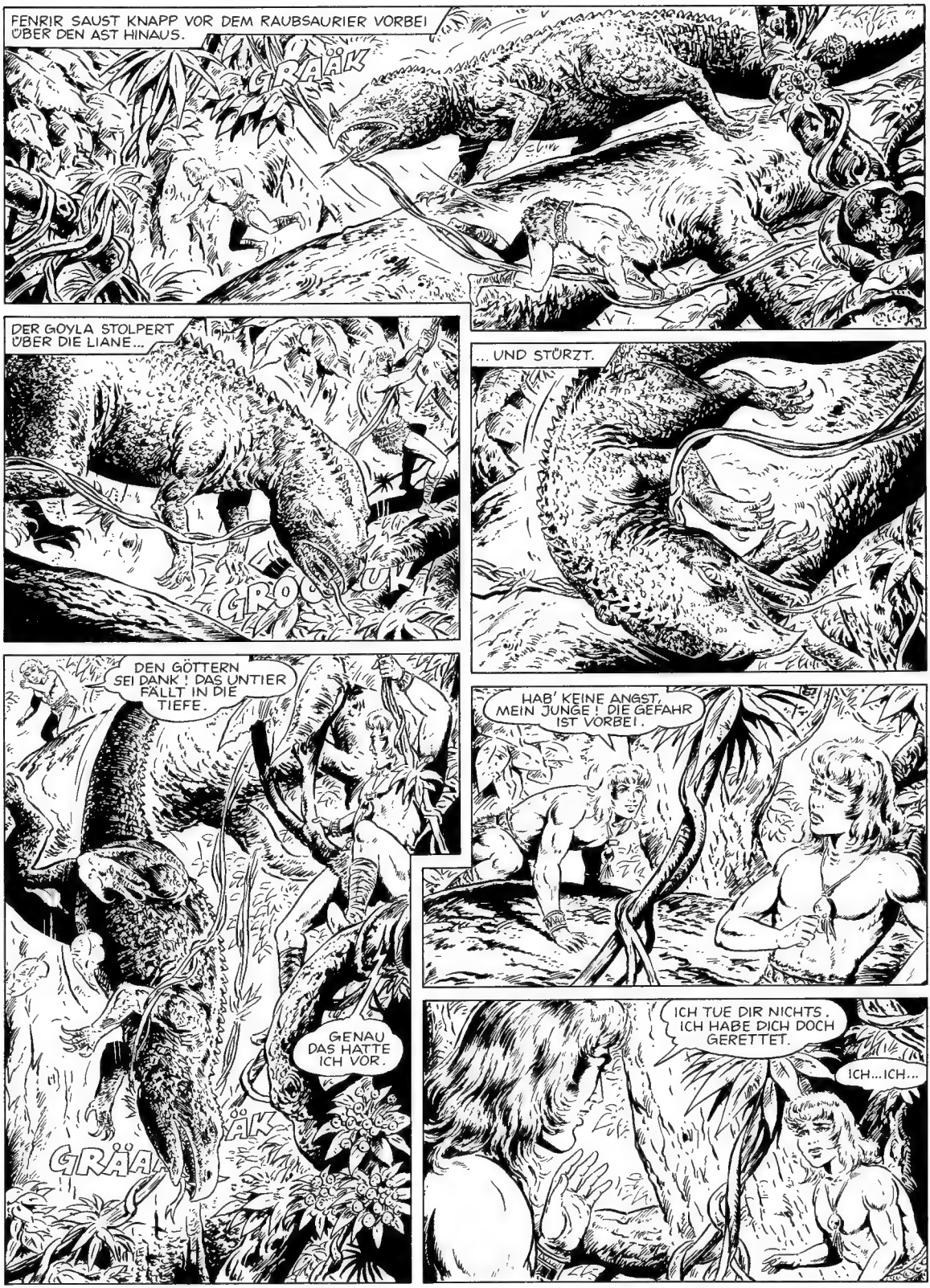
FENRIR trifft Hugin, den Jäger. Die Jäger spüren Menschen auf, die gegen die Gesetze der „Götter" verstoßen. Drei Gefangene führt Hugin mit sich. Sie werden vom „Turm der Weisheit" durch einen Blitz hingerichtet.

Die „Götter" erlassen FENRIR den Rest seines Probejahres. Sie ernennen ihn zum Jäger. Für ein Jahr muß er diese Aufgabe übernehmen. Ein schwarzes Kästchen, das FENRIR wie alle Jäger um den Hals trägt, wird ihn auf frevlerische Umtriebe aufmerksam machen...

FENRIR erscheint alle 6 Wochen exklusiv im deutschen Comic-Magazin DIE SPRECHBLASE. Herausgeber: Norbert Hethke Verlag, Altneudorfer Straße 4, 6901 Schönau. Copyright 1084: Wäscher/Hethke, Text und Zeichnungen: Hansrudi Wäscher

OHNE ERBARMEN
6
HUGIN ERHÄLT DEN BEFEHL, FENRIR FÜR EINIGE ZEIT BERATEND ZUR SEITE ZU STEHEN.
ER ZEIGT FENRIR DEN GEHEIMEN PFAD DURCH DEN TÖDLICHEN GÜRTEL DER FLEISCHFRESSENDEN CERIBIA-PFLANZEN.
AUF DEM WEG IN HUGINS GEBIET...
EIN GOYLA VERFOLGT EINEN KLEINEN JUNGEN. WIR MÜSSEN IHN RETTEN.
NEIN! DAS GEHT UNS NICHTS AN. WIR HABEN EINE AUFGABE.
GROUUU
WAS... DU WILLST DAS KIND SEINEM SCHICKSAL ÜBERLASSEN?
JA. KOMM SCHON! WIR MÜSSEN WEITER.
DAS... DAS IST UNMENSCHLICH. ICH KANN NICHT...
HE!


HALT, FENRIR ! DER GOYLA REISST DICH IN FETZEN !
MEIN SCHWERT DRINGT NICHT DURCH DEN ZÄHEN PANZER. ICH MUSS DAS AUGE TREFFEN.
DOCH ...
AH!
GROUUOO
IHR GÖTTER ! DER GOYLA LÄSST NICHT VON DEM JUNGEN AB, ABER DER JUNGE HAT EINEN KLEINEN VORSPRUNG BEKOMMEN.
DIESER DUMME FENRIR ! ER LANDET GENAU VOR DEN FÄNGEN DES GOYLA.


FENRIR SAUST KNAPP VOR DEM RAUBSAURIER VORBEI ÜBER DEN AST HINAUS.
GRÄÄK
DER GOYLA STOLPERT ÜBER DIE LIANE...
GRO
UK
...UND STÜRZT.
DEN GÖTTERN SEI DANK! DAS UNTIER FÄLLT IN DIE TIEFE.
GENAU DAS HATTE ICH VOR.
GRÄÄ
ÄK
HAB' KEINE ANGST, MEIN JUNGE! DIE GEFAHR IST VORBEI.
ICH TUE DIR NICHTS. ICH HABE DICH DOCH GERETTET.
ICH...ICH...

ICH HEISSE FENRIR. DU HAST DOCH SICHER AUCH EINEN NAMEN, WIE ?
FENRIR !
WIE KONNTEST DU NUR SO LEICHTSINNIG SEIN, FENRIR !
ICH WAR NICHT LEICHTSINNIG. SCHLIESSLICH GING ES UM EIN MENSCHENLEBEN.
WAS IST EIN MENSCHENLEBEN ? WIR SIND JÄGER. WIR MÜSSEN UNSERER BERUFUNG FOLGEN. NICHTS DARF UNS ABLENKEN.
WIE ?!
DU IRRST DICH, HUGIN. ES KANN NICHT DER WILLE DER GÖTTER SEIN, DASS WIR EIN UNSCHULDIGES KIND TATENLOS STERBEN LASSEN.
DIESER KLEINE JUNGE...
BZZZ ! ACHTUNG- BUCH ! VERBOTEN !
HE !
DAS KÄSTCHEN...
BZZZZ !
ES SPRICHT AUF DEN JUNGEN AN.
BLEIB' HIER, BÜRSCHCHEN !
BZZZZ !
ACHTUNG ! ACHTUNG- SEHR NAHE ! VERBOTEN !
NA, DANN ZEIG' MAL, WAS DU VOR UNS VERSTECKST !
NEIN, NEIN !

DANN DURCHSUCHEN WIR DICH EBEN.
LASST MICH... ICH GEBE ES EUCH.

HIER!
HM... EINE HERAUSGERISSENE BUCHSEITE.

Sieh einmal, hier steht er, phi der Strauwelpeter! An den Händen beiden ließ er sich nicht schneiden seine Nägel fast ein Jah
DAS KIND AUF DEM BILD SIEHT SO KOMISCH AUS. DESHALB HABE ICH DIE SEITE BEHALTEN.

DIE SEITE LAG UNTER EINER BAUMWURZEL.
DU LÜGST!

BÜCHER FINDET MAN NUR AN GANZ BESTIMMTEN STELLEN. UNTER EINER BAUMWURZEL WÄRE DIE SEITE LÄNGST VERROTTET.

RAUS DAMIT! WOHER HAST DU DIE SEITE?

OH!
NUN GUT. WER NICHT HÖREN WILL, MUSS FÜHLEN.

WAS SOLL DAS, HUGIN? DU WILLST DEN JUNGEN DOCH NICHT ETWA FOLTERN?
WAS DENN SONST?

UNSERE AUFGABE VERLANGT AUCH DAS ÄUSSERSTE, UM VERBRECHER AUFZUSPÜREN.

ABER HIER HANDELT ES SICH UM EIN KIND, HUGIN.
DAS IST OHNE BEDEUTUNG.
ALSO, JUNGE... ZUM LETZTEN MAL: WOHER HAST DU DIE SEITE?
ICH HACKE DIR EINEN FINGER NACH DEM ANDEREN AB. FANGEN WIR MIT DEM KLEINEN FINGER AN.
MIT ENTSETZEN BEGREIFT FENRIR, DASS HUGIN DEN JUNGEN NICHT NUR EINSCHÜCHTERN WILL, SONDERN DASS ES IHM ERNST IST.
HALT, HUGIN!
HE, MEIN DOLCH!
WAS... WAS FÄLLT DIR EIN, FENRIR?
ES GIBT ANDERE MÖGLICHKEITEN, DIE WAHRHEIT HERAUSZUFINDEN. ICH GLAUBE NICHT, DASS DIE GÖTTER DEIN VORGEHEN BILLIGEN.
WIR VERNICHTEN DIE SEITE UND LASSEN DEN JUNGEN LAUFEN.
WAS?! DU WEISST NICHT, WAS DU SAGST.
ICH BEOBACHTE IHN DANN HEIMLICH. ER WIRD MICH FRÜHER ODER SPÄTER AN DEN FUNDORT FÜHREN.
NEIN. DAS WÜRDE ZUVIEL ZEIT KOSTEN.
AUSSERDEM IST DER JUNGE OHNEHIN ZUM TODE VERURTEILT, WEIL ER EINE BUCHSEITE BEI SICH HATTE.
ABER... ES GIBT DOCH AUCH AUSNAHMEN.

DIE HEXE RTAILA UND DER ZAUBERER GRHMIR BESASSEN BÜCHER. GRHMIR SPRACH AUCH VON BÜCHERN EINER ZAUBERIN MIT UNAUSSPRECHLICHEM NAMEN.
SIE MÜSSEN DIE ERLAUBNIS DER GÖTTER GEHABT HABEN.
JA, HEXEN UND ZAUBERER BILDEN EINE AUSNAHME, WEIL IHR WISSEN EIN GEBIET BETRIFFT, DAS DEN GÖTTERN GLEICHGÜLTIG IST.
ES GIBT FÜR DICH NOCH VIEL ZU LERNEN, FENRIR. DESHALB VERSCHWENDEN WIR KEINE ZEIT MEHR. HEB' DEN DOLCH AUF UND GIB IHN MIR!
NEIN, HUGIN.
DIE GÖTTER KÖNNEN NICHT SO GRAUSAM SEIN. LASS DEN JUNGEN LOS!
HE!
LAUF, JUNGE! BRING DICH IN SICHERHEIT!
AH! DAS IST VERRAT AN DEN GÖTTERN! DAFÜR WIRST DU BÜSSEN.

ICH MUSS DICH FESSELN. DER TURM DER WEISHEIT WIRD DICH BESTRAFEN.
DU BIST IM UNRECHT, HUGIN. ZURÜCK!

DU LEHNST DICH AUF? DAFÜR TÖTE ICH DICH AUF DER STELLE.
MEIN SCHWERT...

ES LIEGT NOCH DA DRÜBEN. DU BRAUCHST ES NICHT.
DU... DU WILLST MICH NICHT IN EHRLICHEM KAMPF BESIEGEN?

WAS FASELST DU VON EINEM „EHRLICHEN KAMPF", FENRIR? DIES IST EINE HINRICHTUNG!

STIRB, VERRÄTER!

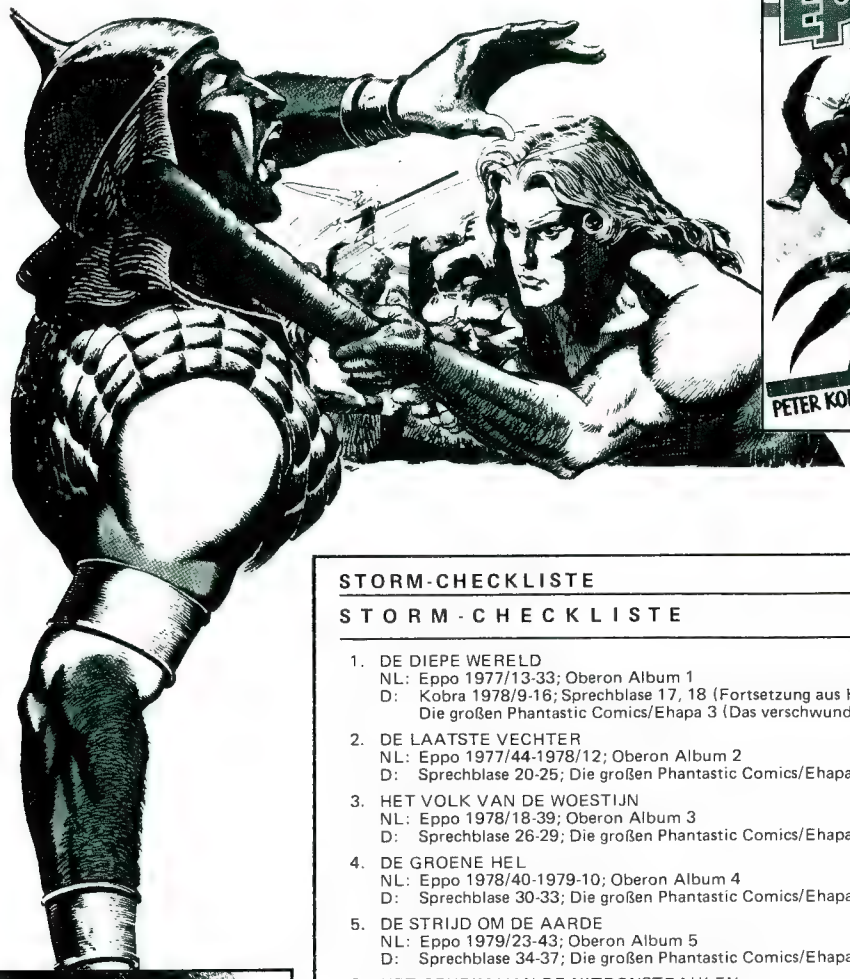
DU BIST ZU SELBSTSICHER, HUGIN! DU HAST ES JETZT NICHT MIT EINEM KIND ZU TUN.
BEI ALLEN BÖSEN GEISTERN...

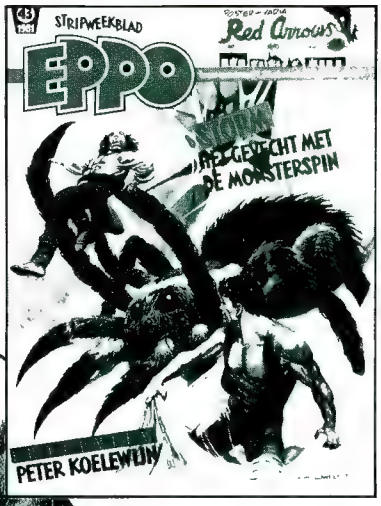
ICH BIN EIN KRIEGER. AUCH OHNE SCHWERT.

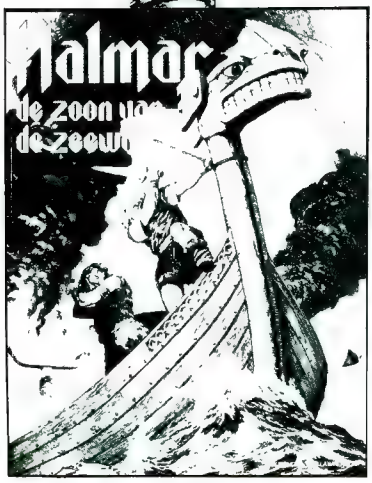
AH!

GNNNN!
ARGGG!
UND NUN, HUGIN...
... SIEHST DU DEIN SCHWERT VON DER SPITZE AUS AN!
DU WILLST MICH... TÖTEN? MICH, DEN DIE GÖTTER ÜBER DICH GESTELLT HABEN? DAS WAGST DU NICHT!
DOCH! DU WIRST MICH TÖTEN... DU HAST DICH JA SOGAR AN DEM GÖTTERBOTEN VERGRIFFEN. WAS BIST DU FÜR EIN SELTSAMER MENSCH, FENRIR. DU VERRÄTST DIE GÖTTER FÜR EIN KIND.
FENRIR HEBT DAS SCHWERT ZUM TÖDLICHEN STREICH.
WIRD ER HUGIN WIRKLICH TÖTEN, OBWOHL HUGIN WIE ER EIN „AUSERWÄHLTER" IST?
FENRIR HAT EINDEUTIG GEGEN DIE GEBOTE DER „GÖTTER" VERSTOSSEN, INDEM ER DEM JUNGEN DIE FLUCHT ERMÖGLICHTE.
WIE WERDEN DIE „GÖTTER" SICH DIESES MAL ENTSCHEIDEN: FÜR FENRIR ODER GEGEN IHN?
DAS NÄCHSTE ABENTEUER HEISST:
DIE HÖHLE

FORTSETZUNG VON SEITE 24







STORM-CHECKLISTE

STORM-CHECKLISTE

1. DE DIEPE WERELD
   NL: Eppo 1977/13-33; Oberon Album 1
   D: Kobra 1978/9-16; Sprechblase 17, 18 (Fortsetzung aus Kobra); Die großen Phantastic Comics/Ehapa 3 (Das verschwundene Meer)
2. DE LAATSTE VECHTER
   NL: Eppo 1977/44-1978/12; Oberon Album 2
   D: Sprechblase 20-25; Die großen Phantastic Comics/Ehapa 6 (Die neue Welt)
3. HET VOLK VAN DE WOESTIJN
   NL: Eppo 1978/18-39; Oberon Album 3
   D: Sprechblase 26-29; Die großen Phantastic Comics/Ehapa 9 (Das Volk der Wüste)
4. DE GROENE HEL
   NL: Eppo 1978/40-1979-10; Oberon Album 4
   D: Sprechblase 30-33; Die großen Phantastic Comics/Ehapa 12 (Die grune Hölle)
5. DE STRIJD OM DE AARDE
   NL: Eppo 1979/23-43; Oberon Album 5
   D: Sprechblase 34-37; Die großen Phantastic Comics/Ehapa 15 (Kampf um die Erde)
6. HET GEHEIM VAN DE NITRONSTRAHLEN
   NL: Eppo 1979/48-1980/20; Oberon Album 6
   D: Sprechblase 38-42; Die großen Phantastic Comics/Ehapa 18 (Das Geheimnis der Neutronenstrahlen)
7. DE LEGENDE VAN YGGDRASIL
   NL: Eppo 1980/27-48; Oberon Album 7
   D: Sprechblase 42-46; Die großen Phantastic Comics/Ehapa 21 (Die Legende von Yggdrasil)
8. STAD DER VERDOEMDEN
   NL: Eppo 1980/52-1981/22; Oberon Album 8
   D: Sprechblase 47-51; Die großen Phantastic Comics/Ehapa 24 (Stadt der Verdammten)
9. DE SLUIMERENDE DOOD
   NL: Eppo 1981/24-47; Oberon Album 9
   D: Sprechblase 51-54 (Der schleichende Tod)
10. DE KRONIEKEN VAN PANDARVE (1): DE PIRATEN VAN PANDARVE
    NL: Eppo 1982/3-24; Oberon Album 10
    D: ab Sprechblase 55
11. DE KRONIEKEN VAN PANDARVE (2): HET DOOLHOF VAN DE DOOD
    NL: Eppo 1982/47-1983/15
    D: noch nicht erschienen
12. DE KRONIEKEN VAN PANDARVE (3): DE SEVEN VAN ARUMATER
    NL: Eppo 1983/20-49
    D: noch nicht erschienen
13. DE KRONIEKEN VAN PANDARVE (4)
    NL: ab Eppo 1984/1
    D: noch nicht erschienen

TRIGAN-CHECKLISTE

Originalfolge mit Seitenzahl ( ) und Erstveröffentlichung in Großbritannien (GB), Holland (NL) und Deutschland (D).

1. STRIJD OM TRIGIE (40)
   GB: Ranger 18.9.1965
   NL: Sjors 1968/37; Oberon Album 1
   D: Super Sonderheft/Moewig 7 (Trigo — Herr über Atlantis); Trigan/Blue Circle 1 (Kampf um Trigan); Kobra 1975/7-12 (Das Reich Trigan)

2. CRASH IN DE JUNGLE (6)
   GB: Ranger 5.2.1966
   NL: Sjors 1968/49; Oberon Album 15
   D: Kobra 1975/12 (Das Reich Trigan); Trigan-Album/Gevacur 5 (Das Reich Trigan)

3. LAATSTE UUR VOOR ELEKTON (46)
   GB: Ranger, Look & Learn 26.2.1966
   NL: Sjors 1968/52; Oberon Album 16
   D: Kobra 1975/12-17 (Das Reich Trigan): Trigan-Album/Gevacur 5 (Das Reich Trigan)

4. HET RIJK DER LAATSTE DAGEN (10)
   GB: Look & Learn 6.8.1966
   NL: Sjors 1969/18; Oberon Album 16
   D: Kobra 1975/17-18 (Das Reich Trigan)

5. DE WILDE LORIS (26)
   GB: Look & Learn 10.9.1966
   NL: Sjors 1969/21; Oberon Album 16
   D: Kobra 1975/18-21 (Das Reich Trigan)

6. OORLOG MET HERICON (18)
   GB: Look & Learn 10.12.1966
   NL: Sjors 1969/52; Oberon Album 16
   D: Kobra 1975/21-23 (Das Reich Trigan)

7. KOLONIE IN OPSTAND (18)
   GB: Look & Learn 11.2.1967
   NL: Sjors 1970/9; Oberon Album 17
   D: Kobra 1975/23-25 (Das Reich Trigan)

8. STAD ZONDER GEHEUGEN (12)
   GB: Look & Learn 15.4.1967
   NL: Sjors 1970/18; Oberon Album 17
   D: Kobra 1975/26-27 (Das Reich Trigan)

9. DE WRAAK VAN DARAK (22)
   GB: Look & Learn 27.5.1967
   NL: Sjors 1970/24; Oberon Album 17
   D: Kobra 1975/27-30 (Das Reich Trigan)

10. DE LICHTENDE BOLLEN (14)
    GB: Look & Learn 12.8.1967
    NL: Sjors 1970/35; Oberon Album 20
    D: Kobra 1975/30-31 (Das Reich Trigan)

11. DE SLAG OM TRIGOPOLIS (38)
    GB: Look & Learn 30.9.1967
    NL: Sjors 1970/42; Oberon Album 18
    D: Kobra 1975/32-36 (Das Reich Trigan)

12. DE WAANZINNIGE GELEERDE (30)
    GB: Look & Learn 10.2.1968
    NL: Sjors 1971/9; Oberon Album 19
    D: Kobra 1975/37-40 (Das Reich Trigan)

13. DE ZONEN DE KEIZER (62)
    GB: Look & Learn 25.5.1968
    NL: Sjors 1972/24; Oberon Album 13
    D: Kobra 1975/40-48 (Das Reich Trigan)

14. DE FATALE WIJN (16)
    GB: Look & Learn 28.12.1968
    NL: Sjors 1972/2; Oberon Album 14
    D: Kobra 1975/49-50 (Das Reich Trigan)

15. DE VERBODEN STAD (24)
    GB: Look & Learn 22.2.1969
    NL: Sjors 1972/10; Oberon Album 12
    D: Kobra 1975/51-1976/1 (Das Reich Trigan)

16. HET PURPEREN LICHT (16)
    GB: Look & Learn 17.5.1969
    NL: Sjors 1972/22; Oberon Album 14
    D: Kobra 1976/2-3 (Das Reich Trigan)

17. DE ONZICHTBARE VEROORDEELDE (14)
    GB: Look & Learn 12.7.1969
    NL: Sjors 1972/30; Oberon Album 21
    D: Kobra 1976/4-5 (Das Reich Trigan)

18. DE FORMULE VAN PERIK (10)
    GB: Look & Learn 30.8.1969
    NL: Sjors 1972/37; Oberon Album 8
    D: Kobra 1976/6 (Das Reich Trigan); Trigan/Blue Circle 4

19. DE STRIJD OM DE MACHT (26)
    GB. Look & Learn 4.10.1969
    NL: Sjors 1972/42; Oberon Album 7
    D: Kobra 1976/7-10 (Das Reich Trigan); Trigan/Blue Circle 3

20. DE RODE DOOD (18)
    GB: Look & Learn 3.1.1970
    NL: Sjors 1973/3; Oberon Album 4
    D: Kobra 1976/10-12 (Das Reich Trigan); Trigan-Album/Gevacur 1 (Das Reich Trigan)

21. DE VALSE KEIZER (28)
    GB: Look & Learn 14.3.1970
    NL: Sjors 1973/12; Oberon Album 12
    D: Kobra 1976/12-15 (Das Reich Trigan)

22. DE VIJF OPDRACHTEN VAN TRIGO (46)
    GB: Look & Learn 13.6.1970
    NL: Sjors 1973/28; Oberon Album 3
    D: Kobra 1976/16-22 (Das Reich Trigan); Trigan-Album/Gevacur 4 (Das Reich Trigan)

23. DREIGING UIT HEELAL (24)
    GB: Look & Learn 14.11.1970
    NL: Sjors 1973/51; Oberon Album 4
    D: Kobra 1976/23-26 (Das Reich Trigan); Trigan-Album/Gevacur 1 (Das Reich Trigan)

24. DE REUZEN IBISPLANT (14)
    GB: Look & Learn 13.2.1971
    NL: Sjors 1974/10; Oberon Album 21
    D: Kobra 1976/27-29 (Das Reich Trigan)

25. HET GEHEIM VAN DE EEUWIGE JEUGD (16)
    GB: Look & Learn 3.4.1971
    NL: Sjors 1974/17; Oberon Album 9
    D: nicht erschienen

26. DE GEWETENLOZE BEDIENDE/ DE SUPERKOPIEERMACHINE (34)
    GB: Look & Learn 29.5.1971
    NL: Sjors 1974/25; Oberon Album 11
    D: Kobra 1976/29-34 (Das Reich Trigan)

27. DE GEVANGENE VAN ZERSS (44)
    GB: Look & Learn 25.9.1971
    NL: Sjors 1974/39; Oberon Album 2
    D: Trigan-Album/Gevacur 2 (Das Reich Trigan)

28. DE ZWARTE HERTOG (16)
    GB: Look & Learn 19.2.1972
    NL: Sjors 1974/50; Oberon Album 9
    D: Kobra 1976/42-44 (Das Reich Trigan)

29. HET HYPNOTISCHE MEDAILLON (12)
    GB: Look & Learn 15.4.1972
    NL: Sjors 1975/3; Oberon Album 20
    D: Kobra 1976/44-46 (Das Reich Trigan)

30. DE MAGISCHE DOOS (18)
    GB: Look & Learn 27.5.1972
    NL: Sjors 1975/6; Oberon Album 5
    D: Kobra 1976/46-49 (Das Reich Trigan); Trigan-Album/Gevacur 3 (Das Reich Trigan)

31. DE GESTOLEN FORMULE (18)
    GB: Look & Learn 29.7.1972
    NL: Sjors 1975/10; Oberon Album 6
    D: Kobra 1976/50-52 (Das Reich Trigan); Trigan/Blue Circle 2

32. DE VLOEK VAN DE MUMMIE (18)
    GB: Look & Learn 30.9.1972
    NL: Sjors 1975/15; Oberon Album 10
    D: Kobra 1977/1-3 (Das Reich Trigan)

33. DE VOORSPELLING VAN NARRI (22)
    GB: Look & Learn 2.12.1972
    NL: Sjors 1975/24; Oberon Album 9
    D: Kobra 1977/3-7 (Das Reich Trigan)

34. DE MICROSCOPISCHE WERELD (18)
    GB: Look & Learn 17.2.1973
    NL: Sjors 1975/34; Oberon Album 5
    D: Kobra 1977/7-10 (Das Reich Trigan); Trigan-Album/Gevacur 3 (Das Reich Trigan)

35. HET GEHEIM VAN DE ABANDONBURCHT (18)
    GB: Look & Learn 21.4.1973
    NL: EPPO 1975/1; Oberon Album 10
    D: Kobra 1977/10-14 (Das Reich Trigan)

36. DE DUBBELGANGER (18)
    GB: Look & Learn 23.6.1973
    NL: EPPO 1975/10; Oberon Album 6
    D: Kobra 1977/4-18 (Das Reich Trigan); Trigan/Blue Circle 2 (Das Reich Trigan)

37. DE PLANET DER BALLINGEN (10)
    GB: Look & Learn 25.8.1973
    NL: EPPO 1976/6; Oberon Album 6
    D: Kobra 1977/19-21 (Das Reich Trigan); Trigan/Blue Circle 2

38. HET COMPLOT (4)
    GB: Look & Learn 29.9.1973
    NL: Stripmix II; Oberon Album 18
    D: nicht erschienen

39. HET MYSTERIE VAN DE TARRONMAAN (16)
    GB: Look & Learn 13.10.1973
    NL: EPPO 1976/11; Oberon Album 5
    D: Kobra 1977/21-25 (Das Reich Trigan); Trigan-Album/Gevacur 3 (Das Reich Trigan)

40. DE VLOEK VAN DE ZUONAANBIDDERS (18)
    GB: Look & Learn 8.12.1973
    NL: EPPO 1976/19; Oberon Album 8
    D: Kobra 1977/25-29 (Das Reich Trigan); Trigan/Blue Circle 4

41.* – (10)
GB: Look & Learn 9.2.1974
NL: nicht erschienen
D: nicht erschienen

42.* – (20)
GB: Look & Learn 16.3.1974
NL: nicht erschienen
D: nicht erschienen

43.* – (16)
GB: Look & Learn 29.4.1974
NL: nicht erschienen
D: nicht erschienen

44.* – (16)
GB: Look & Learn 20.7.1974
NL: nicht erschienen
D: nicht erschienen

45.* – (14)
GB: Look & Learn 14.8.1974
NL: nicht erschienen
D: nicht erschienen

46.* – (20)
GB: Look & Learn 2.11.1974
NL: nicht erschienen
D: nicht erschienen

47.* – (8)
GB: Look & Learn 11.1.1975
NL: nicht erschienen
D: nicht erschienen

48.* – (16)
GB: Look & Learn 8.2.1975
NL: nicht erschienen
D: nicht erschienen

49. HET BOZE OOG VAN TOTH-ZANDU (18)
GB: Look & Learn 5.4.1975
NL: EPPO 1976/28; Oberon Album 8
D: Kobra 1977/30-34
(Das Reich Trigan);
Trigan/Blue Circle 4

50. DE GELOFTE VAN LUKAZ RANN (20)
GB: Look & Learn 7.6.1975
NL: EPPO 1977/1; Oberon Album 7
D: Kobra 1977/34-39
(Das Reich Trigan);
Trigan/Blue Circle 3

51. HET GEHEIM VAN DE DUIVELS-ROTS (= DE GEHEIMZINNIGE STEM) (18)
GB: Look & Learn 16.8.1975
NL: EPPO 1976/37; Oberon Album 10
D: Kobra 1977/39-43
(Das Reich Trigan)

52. DE GENEZENDE GOKKER (12)
GB: Look & Learn 18.10.1975
NL: Oberon Album 19
D: Kobra 1977/44-46
(Das Reich Trigan)

53. DE VERZAMELING VAN LIPKA (16)
GB: Look & Learn 29.11.1975
NL: EPPO 1976/46; Oberon Album 11
D: Kobra 1977/47-50
(Das Reich Trigan)

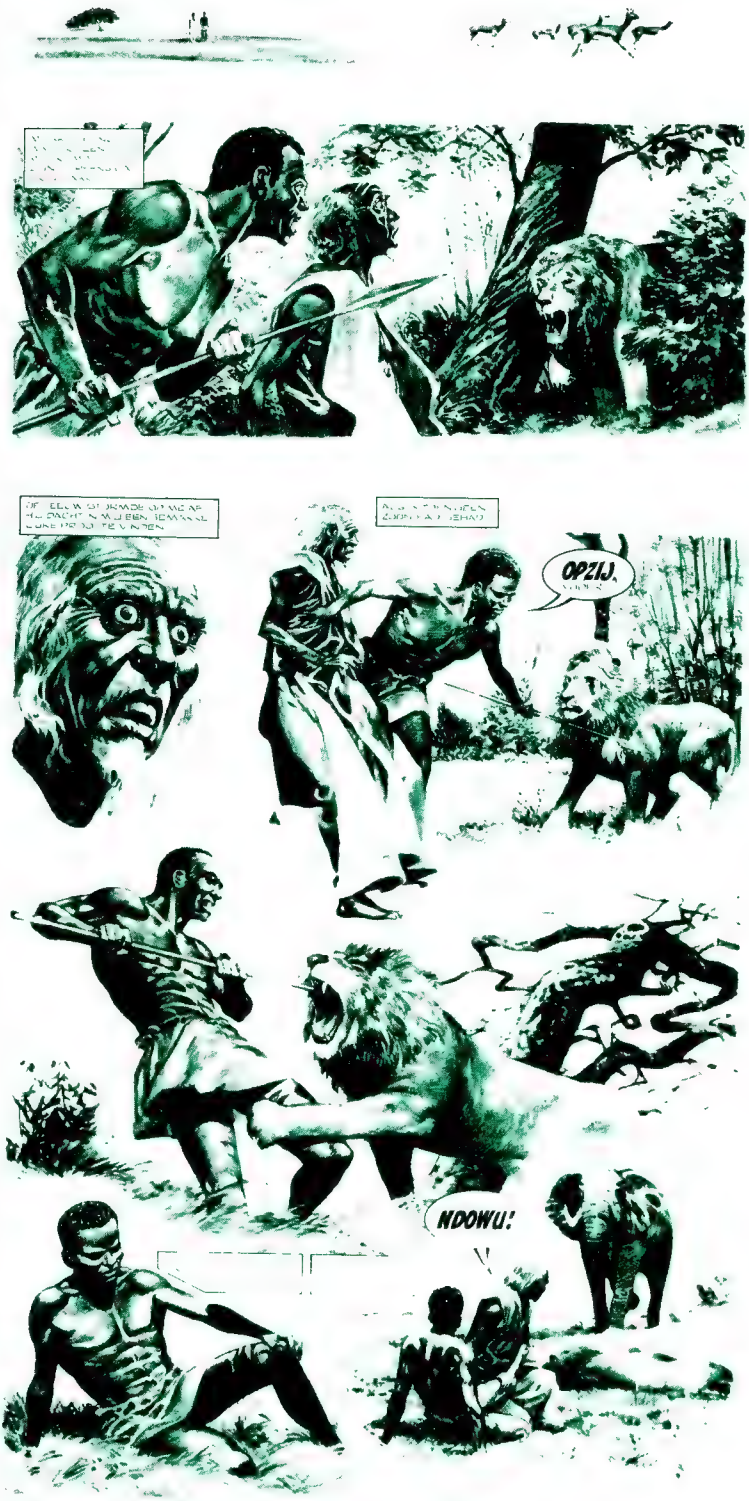
54. DE GROENE PLAAG (14)
GB: Look & Learn 24.1.1976
NL: Oberon Album 20
D: Kobra 1977/51-1978/1
(Das Reich Trigan)

55. DE VERGETTEN VALLEI (16)
GB: Look & Learn 20.3.1976
NL: Oberon Album 21
D: Kobra 1978/2-5
(Das Reich Trigan)

56. HET RADIO-ACTIEVE GEVAAR (10)
GB: Look & Learn 15.5.1976
NL: Oberon Album 14
D: Kobra 1978/6-8
(Das Reich Trigan)

---

* = nicht von Don Lawrence

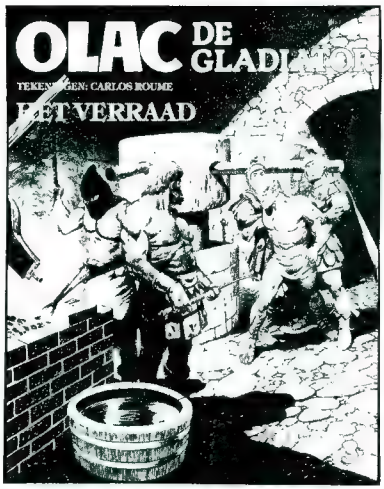


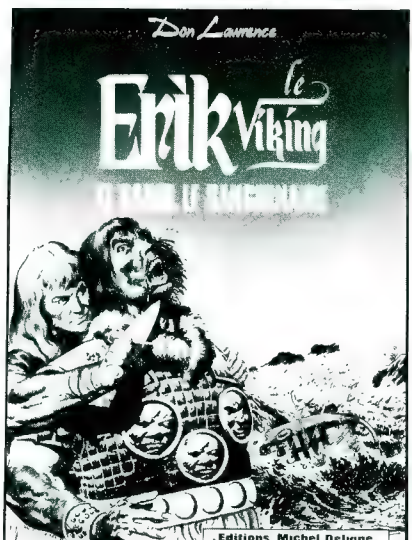
Titelbilder. Es gibt auch einige Kurzgeschichten in den verschiedensten Magazinen (siehe Bibliographie). Während er bereits an TRIGAN arbeitete, bekam Don Lawrence noch 1969 den Auftrag, einige TARZAN-Strips zu gestalten. Außerdem entstand um diese Zeit noch eine weitere SF-Story, die auch in einem holländischen Magazin namens „Essef" abgedruckt wurde: eine gute Story, die bedauerlicherweise nach Einstellung des Magazins mit der Nummer 10 abgebrochen wurde.

Um die Persönlichkeit von Don Lawrence noch ein wenig herauszustellen, muß man sich unweigerlich auch mit seinem Privatleben auseinandersetzen. Er ist 55 Jahre alt, verheiratet und hat fünf Kinder. Die Familie und ein Hund, der übrigens Trigi heißt, leben in Eastbourne an der Küste Südenglands. Rota in STORM ist zweifellos seiner rothaarigen Frau nachempfunden, die für ihn etwas „Vollkommenes" an sich hat. Er arbeitet in einer zum Atelier umgebauten Scheune mit Blick auf die wogenden Felder Südenglands. Nach seinen Hobbies befragt, antwortet Don kurz und knapp: Malen. Dabei verhehlt er nicht, Rembrand als seinen Lieblingsmaler herauszustellen.

Sein Sternzeichen, sofern man es überhaupt erwähnen sollte, ist Krebs, wobei die Sternkonstellation des Mars eine bedeutende Rolle spielt. Diesem Stern scheint eine magische Kraft zu eigen, die andere bedeutendere Künstler gleichen Zeichens ebenfalls beeinflußt haben mag: Shakespeare ebenso wie Michelangelo. Ob das auch der Grund für Dons wechselhafte Laune ist? Jedenfalls ist Don Lawrence auch von ehrgeiziger und fleißiger Natur, die seine Maltechnik der Licht- und Schatteneffekte perfektionierte und inzwischen total beherrscht, sie aber auch zu einer Einheit zusammenzufügen weiß. Unaufhaltsam arbeitet Don auf seine 2000. Comic-Seite hin, das sind etwa 12.000 Einzelbilder.

Wenn man ihn in seinem idyllischen Atelier besucht, so antwortet Don Lawrence geduldig auf die immer wieder gestellten Fragen über seine Arbeitstechnik, weniger gerne über sein Erfolgsrezept, das er angeblich nicht vorzuweisen hat. Er ist zu bescheiden, als daß er seine Comics selbst mit dem Adjektiv „erfolgreich" bezeichnen würde, gibt jedoch zu, mit dem Verdienst seiner Arbeit Möglichkeiten bekommen zu haben, Dinge zu tun, nämlich zu wandern und in die Welt zu reisen,





die ihm sonst nicht möglich gewesen wären. Gleichzeitig wiederum schöpft er daraus neue Ideen und Eindrücke für seine Arbeit.

Speziell nach dem Genre SF befragt, meint er, daß seine Themen nur zufällig im SF-Bereich liegen. Es ist schwer für ihn, das bereits Existierende in seiner eigenen Welt nicht auszumalen und danach einen Trennungsstrich zu ziehen, was real und irreal ist. Sicher, er hält sich für keinen guten Texter, sagt aber auch nicht, mit welchem seiner Texter am besten zusammenzuarbeiten ist. Seinen enormen Widerwillen gegen den Faschismus betont er bei dieser Gelegenheit um so lieber, und ihn stört besonders das Heuchlerische und der Menschenhaß, der diesem System anhaftet.

Wichtig für ihn ist, daß seine Figuren und Landschaften lebensecht wirken, ohne jeweils Modelle oder Vorlagen zu benutzen. Einzig sein menschliches Idealbild bestimmt das, was er zunächst als Bleistiftskizze auf seinem Zeichenkarton entwirft, um es sogleich mit feinen Pinselstrichen unter Beifügung von wenig Gouache-Farbe auszumalen, und in senen Strips kann für ihn alles Erdenkliche passieren, mehr als auf herkömmlichen Gemälden, so daß man, wenn man sie selber malt, das Gefühl hat, da mitten drin zu sitzen. Das, was als SF bezeichnet wird, gibt ihm zu seiner künstlerischen Verwirklichung die meisten Möglichkeiten. Man spürt keine Grenzen, findet Spaß daran, wobei er nicht das Gefühl hat, zu abstrakt zu werden und unglaubwürdig zu wirken. Die Wirklichkeit vor dem Leser verliert er schon deshalb nicht, weil er sich in seine Figuren hineinversetzt, weiß, wie sie reagieren, sie kennt und sie bei Schwierigkeiten einfach handeln läßt.

Rückblickend auf seine, wie er selbst sagt, „sogenannte" Karriere, die ihm auf dem europäischen Festland mehr Aufmerksamkeit schenkte als auf den britischen Inseln, erzählt er nur die eine, für ihn wohl bedeutende Begegnung mit einem Kollegen, der heimlich ein paar Cowboy-Strips gemacht hatte und sie ihm zeigte. Danach stand für ihn selbst seine Berufung, Comics zu zeichnen, fest, und auf die sogenannten „Bildenden Künste" zu verzichten. Seine Unterrichtsstunden und sein Examen an der Kunstakademie ließ er sausen und zog mit ein paar Entwürfen zu Magazinherausgebern.

Ob er seinen Entschluß jemals bereut haben mag? Die Frage stellt sich um so mehr, da zum Teil die Comics immer noch nicht verdienterweise als Kunst anerkannt werden, trotz der qualitätsmäßig immer besseren Werke – nicht nur die von Don Lawrence. Bleibt zu hoffen, daß der sympathische Zeichner so bald nicht daran zweifelt, und uns mehr seiner gemalten Visionen in Stripform bescheren kann.

adissen

Briefe an die Redaktion

SIGURD/FALK

Ich bin seit vielen Jahren Leser der Sprechblase und habe mir so ziemlich alle Jahre Nachdrucke gekauft.
Zu dem Leserbrief in der Sprechblase Nr. 55 von Christian Zeiser möchte ich auch sagen, daß sie die Sigurd Serie beenden sollten. Nach so vielen Jahren Sigurd zu beenden, wäre für die Fans – aber auch sicherlich für Herrn Wäscher – eine großartige Sache. Ich hoffe, daß noch viele Leser so denken und die Angelegenheit verwirklicht werden kann.
Auch Akim Held als Bücher herauszugeben, wäre Spitze. Ich glaube schon, daß es sich lohnt, die Bücher zu drucken. Käuferschichten sind bestimmt da.
Wann erscheinen die nächsten Tibor Piccolos? Haben Sie schon mal daran gedacht, Falk oder vielleicht sogar Silberpfeil Piccolos herauszugeben? Ich hoffe, daß sie auch in Zukunft so hervorragend weiterarbeiten werden und wünsche Ihnen dazu alles Gute.

Klaus Portscheller, Springe

Die Falk-Piccolos sind in den Falk-Großbänden fast komplett nachgedruckt. Wir planen die Herausgabe der Falk-Großbände in Buchform. Eine Zweitauflage der Piccolos ist nicht vorgesehen. Eine Neuauflage der Piccolo-Serie Silberpfeil ist nicht geplant.

PIT UND ALF

Mit ihren Nachdrucken haben Sie mit Sicherheit den Wunschen vieler Sammler mit schmaler Geldbörse entsprochen. Als ein solcher wünsche ich mir die Pit und Alf-Pic. als Nachdruck. Ich bin sicher, daß ich nicht allein darauf warte!

Peter Lemanczyk, Bochum

Wir haben zu Pit und Alf schon einige Anfragen vorliegen. Es sind allerdings so wenige, daß ein Reprint z.Zt. noch nicht möglich ist.

DONARBUCHT

Zunächst einmal muß ich Euch ein kräftiges Dankeschön sagen für die wirklich gute Aufmachung der Sprechblase. Sie ist meiner Überzeugung nach wirklich das beste Comic-Magazin in Deutschland – und das schon jahrelang – hauptsachlich wegen der beiden „Zugnummern" Storm und (vor allem) Fenrir. Und da wären wir auch schon beim Thema: Hansrudi Wäschers Fenrir, der ja jetzt Gottseidank wieder in schwarz-weiß erscheint, hatte *diese* Farbgebung nun wirklich nicht verdient, und ich war (mit noch einigen anderen Comic-Freunden) wirklich froh, daß Ihr Euch entschlossen habt, die Farbe vorerst mal wegzulassen! Was ich aber ganz und gar nicht verstehen kann, ist, wieso es Euch so schwer fällt, jemanden zu finden, der dem Fenrir die *richtige* Farbe verleiht! Wer hat denn die (übrigens vorzügliche) Colorierung der Nick-Großbände Nr. 112-121 übernommen? Immer *die* Seiten sind besonders gut gelungen, wo die Farbe eben nicht so „dick" aufgetragen wurde. Ich könnte mir gut vorstellen, daß die Farbgebung eben dieser Nick Gb (-Bücher) auch beim Fenrir gut ankäme.

Mit großem Interesse lese ich auch immer die Seite „Briefe an die Redaktion" (diese Rubrik fällt allerdings viel zu kurz aus! Mindestens zwei Seiten könnte man erwarten – oder schreibt Euch sonst niemand?...).
Und da muß ich – und ich glaube noch einige außer mir auch! – der Meinung von Josef Stahl in der letzten Sprechblase beistimmen: Auch ich bin der Ansicht, daß Conan – vor allem dem Umfang nach – in der Sprechblase viel zu viele Seiten zugemessen werden. Ehrlich, schon seit Jahren lese ich den Conan nicht mehr (viel zu schwach gezeichnet, viel zu brutal). Hält m.e. einem Vergleich zu Hansrudi Wäschers Fenrir nicht stand! Mit Sicherheit könnten Sie die Sprechblase noch attraktiver gestalten, wenn es Ihnen gelingen könnte, eine weitere (Kurz-)geschichte von Herrn Wäscher in Ihr Heft aufzunehmen (vielleicht ähnlich wie seinerzeit die letzte Seite in Harry – bunte Jugendzeitung mit den herrlich colorierten Sigurd-Abenteuern „Spuk auf Schloß Falkenstein" und „Das Geheimnis der Donarbucht". Dafür wäre ich sogar gene bereit, mehr als 6,- DM für die Sprechblase zu investieren!
Ganz fantastisch wäre es natürlich, wenn man irgendwann mal wieder ein *neues Sigurd- oder Nick-Abenteuer* von Hansrudi Wäscher lesen könnte. Sollte dies tatsachlich so unmöglich sein? (Piccolo-Sonderband...)
Eine gezielt durchgeführte Leserumfrage, eventuell mit vorgedruckter Antwortkarte, könnte (auch was das Finanzielle angeht) hier schnelle Klarheit verschaffen.
Noch eine Anregung hätte ich (bzw. eine Frage): Wo sind eigentlich die herrlichen Fenrir-Titelbilder geblieben (wie bei den Sprechblasen Nr. 43, 45, 47, 49)? Das müssen Sie doch auch selbst gemerkt haben, daß sämtliche andere bisher erschienenen Sprechblase-Titelbilder nie das Niveau eines Fenrir-Titels erreichen konnten. Deshalb erscheint es mir völlig unverständlich, daß nun offensichtlich keine Fenrir-Titelbilder mehr auf der Sprechblase erscheinen!
Ich hoffe, ich gehe Euch mit meinen Anregungen nicht zu sehr „auf den Wecker" und verbleibe ...

Dieter Herold, Oberreichenbach

Die Farbgebung der Nick-Großbande Nr. 112-121 wurde in Italien vorgenommen. Das ist beim FENRIR aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Wie im Editorial schon angekündigt, legen wir noch im März eine neue Arbeit von Hansrudi Wäscher vor . – Das Titelbild dieser Sprechblase beantwortet die letzte Frage von selbst.

CLUB

Als Comicsammler im NOK ist man fast ohne Gleichgesinnte. Es existiert kein Comicclub und kein Tauschtag. Und um dieser Situation Abhilfe zu schaffen, möchte ich Sie bitten, in einer Sprechblase einmal auf der Leserbriefseite meinen Aufruf zur Gründung eines Comicclubs abzudrucken.

Thorsten Krings
Sonnenhalde 27
6957 Elztal-Auerbach

STORM

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir folgende Fragen zu der Serie „Storm" beantworten könnten?

1. Welche „Storm"-Alben hat Don Lawrence bisher gezeichnet?
2. Welche „Storm"-Alben sind bisher erschienen und welche sind in der „Sprechblase" erschienen?
3. Wie werden die „Storm"-Serien gezeichnet?
4. Wie wird eine SPRECHBLASE-Ausgabe nachbestellt? (Wieviel DM Porto?)

Michael Schröder, Weener

Die Fragen 1 bis 3 beantwortet der Artikel von Martin Both in dieser Ausgabe; Frage 4 beantwortet die beigeheftete Postkarte für Sprechblase-Nachbestellung.

BINDEN

Seit Nr. 16 – an die anderen ist ja wohl kaum noch ranzukommen – habe ich die Sprechblase. Ich habe jetzt damit begonnen – vielleicht tun es andere ja auch – die einzelnen Serien herauszunehmen und sie – wie auch interessante Artikel – zu Büchern zu binden. Sehr zum Nachteil ist dabei, daß Storm und Fenrir – manchmal auch Conan immer mit einer geraden Seitenzahl beginnen, wo sie auch mit einer geraden aufhören. Hintereinandergeklebt ist es natürlich störend, immer wieder eine Textseite/Einleitung dazwischen zu haben. Falls es sich ändern läßt, z.B. indem man eine Seite mehr druckt oder wechselnd (gerade/ungerade) beginnt, würde ich mich freuen.

Jürgen Bellack, Lehrte

Obwohl wir gerne helfen würden, ist es uns technisch einfach nicht möglich – sorry.

TITELBILDER

Halle, ich möchte Euch eine Idee uber ein mögliches Projekt mitteilen! Die Großbandserie Sigurd erschien mit 257 Heften. In Eurer Buchreihe veröffentlicht Ihr die Hefte Nr. 125-257. Die Hefte Nr. 1-124 sind Zweitauflagen der Piccoloserie Nr. 1-324. Der Inhalt liegt ebenfalls als Reprint vor, doch leider nicht die herrlichen Titelbilder der Großbandserien 1-124. Ich schlage vor, diese Titelbilder in ihren Originalfarben und ihrer Originalgröße gebunden in einem Buch

adlissen

Briefe an die Redaktion

zu veröffentlichen. Ich kenne viele Sammler, die den Inhalt spätestens durch Eure Nachdrucke besitzen und denen die ersten 124 Großbände nur wegen den Titelbildern zu teuer sind.
Auch die Hefte Nr. 1-85 der Großbandserie Falk sind Zweitauflagen der Piccoloserie und hauptsächlich wegen der Titelbilder interessant. Ebenso die Hefte Nr. 1-183 der Großbandserien Tiber, Nr. 1-40 der Großbandserie Akim und Nr. 12-14 der niederländischen Großbandserie Kim.
Nr. 13-33 der Serie Sergeant Bill, Nr. 34-56 der Serie Sergeant Bill/Jim der Cowboy, Nr. 57-67 der Serie Bill der Grenzreiter/Jim der Cowboy, Nr. 1-18 der Serie Jim der Cowboy und Rocky Nr. 1-24 weisen ebenfalls hervorragende, von Hansrudi Wäscher gezeichnete Titelbilder auf.
Die Wäscher-Titelbilder könnten z.B. in drei Bänden aufgelegt werden:

1. Buch — Ritter - Sigurd (124 S.) und Falk (85 S.), zus. 209 S., ca. 52,- DM
2. Buch — Dschungel - Akim/Kim (40 + 3S.) und Tibor (183 S.), zus. 226 S., ca. 56,- DM
3. Buch — Wildwest - Bill/Jim (55 + 18 S.) und Rocky (24 S.), zus. 97 S., ca. 24,- DM

Diese sinnvolle Zusammenstellung wäre bestimmt eine Bereicherung und Ergänzung für viele Sammlungen. Ich hoffe, ich habe Euch eine brauchbare Anregung gegeben!

Edwin Flüs, Hagen

Diesem schon mehrfach geäußerten Wunsch stehen wir nach wie vor skeptisch gegenüber.

SILBERPFEIL

Als ich neulich wieder in meinen alten Comics rumkramte und mich dadurch wie so oft in die guten alten Zeiten zurückversetzen lassen wollte, habe ich mich einmal mit der Piccolo-Serie SILBERPFEIL auseinandergesetzt. Ich weiß, daß SILBERPFEIL zum Teil der Nachdruck der Serie DER ROTE ADLER ist. Da ich aber nur einzelne Nummern von DER ROTE ADLER besitze, konnte ich bislang nicht feststellen, was sich verändert hat. Aufgefallen ist mir, daß bei den Heften, die ich besitze, die Titelbilder verändert worden sind. Ist es nicht sogar Hansrudi Wäscher gewesen, der die neuen Titelbilder gezeichnet hat? Es sieht mir ganz danach aus. Was war nun eigentlich der Grund der Änderung, bzw. können Sie mir sagen, von wann bis wann es sich bei dieser Serie um einen Nachdruck gehandelt hat?

Rolf Hoffmann, Würzburg

Von SILBERPFEIL hat es 165 Hefte gegeben. Die ersten 50 Hefte sind in der Tat ein Nachdruck von DER ROTE ADLER. Die Titelbilder hat Hansrudi Wäscher nur bis zum 36. Heft gezeichnet. Die neuen Titelbilder haben zum Teil einen geänderten Inhalt — die Zeichnungen wurden zum Teil ergänzt, retuschiert und erneuert —, was deshalb vorgenommen worden ist, weil der Verlag sich inzwischen der freiwilligen Selbstkontrolle unterworfen hatte, und alles, was zu einer Indizierung der Hefte hätte führen können, vermieden werden sollte. Die ab Heft 51 bis Heft 165 herausgegebenen SILBERPFEIL Hefte sind dann von Walter Kellermann gezeichnet worden.

CHECKLISTEN

Einige Worte zur SPRECHBLASE: sehr schön gemacht, tolle Comics und interessante Artikel. Gänzlich überflüssig erscheint mir allerdings das ewige Aufzählen von unnützen Checklisten, die doch sehr viel Platz einnehmen. In meinen Augen sind diese simplen Aufzählungen von Titeln und Zeichnern doch nur ein Lückenfüller. Das alles kann doch in den bekannten Bibliographien, ja selbst auf den Rückseiten der Hefte zwecks Nachbestellung, nachgelesen werden.

Reinhard Versteegen, Passau

Da sind wir aber ganz anderer Meinung. Die meisten Zuschriften erreichen uns nämlich, in denen noch die eine oder andere Ergänzung zu den Checklisten mitgeteilt wird. Wie wir sind also die meisten Leser der Meinung, daß eine fundierte Checkliste mit Angaben über Zeichner, Originaltiteln, Erscheinungsjahr und eventuellen Nachdrucken das wesentliche eines Artikels ausmachen kann, da diese Checklisten auch Nachschlagefunktionen erfüllen.

PREISE

In einem Zeitungsartikel über das Comic-Sammeln habe ich von Ihrer Zeitschrift erfahren. Ich habe sie mir natürlich sofort bestellt, und ich muß sagen, ich bin nicht enttäuscht worden. Nun mußte ich aber feststellen, daß in den Heften, die ich von Ihnen bekommen habe, so viel nun auch nicht über das Sammeln von alten Comics drinsteht. Ich vermisse Berichte über den Wert der alten Tarzan- und Tibor-Hefte, die ich früher selber gelesen und zum Teil — wie ich festgestellt habe — auch noch besitze. Ich wurde durch ihre Zeitschrift angeregt, in die alten Hefte wieder reinzuschauen. Über die Jahre sind sie in der Kammer im Hause meiner Eltern vergessen worden. Als ich sie endlich wieder hervorholte, kam ich aus dem Staunen nicht heraus, was ich da noch „vergessen" hatte: Sigurd, Tarzan, Carnera, die kleinen Tiborhefte, Pecos Bill und sogar ein Heft, das man nur mit einer 3-D-Brille lesen kann. Was hat es aber mit den angeblich hohen Sammlerpreisen auf sich? Bisher habe ich keine Informationen, auch nicht aus der Sprechblase, was diese Hefte wert sind. Ich habe nicht vor, sie zu verkaufen; daß ich sie wiederentdeckt habe, ist mir wertvoller. Doch möchte ich schon gern wissen, was sie wert sind.

Klaus Schlott, Wiesbaden

Leider können wir nicht in jeder Ausgabe über das uns alle begeisternde Phänomen Comic-Sammeln berichten. Die neuste Preisentwicklung ist aus dem jährlich erscheinenden Comic-Preiskatalog zu entnehmen, der im Comicaze Verlag erscheint.

TARZAN

Heute möchte ich mit einer Bitte an Sie herantreten. Aus Ihren letzten Sprechblase-Heften habe ich mit Freuden festgestellt, daß Sie Leserfragen bereitwillig beantworten. Das finde ich ausgesprochen nützlich und einen echten Dienst am Leser. Ich bin durch und durch Tarzan-Fan und habe die bisher in Ihrer Zeitschrift darüber verfaßten Artikel mit Begeisterung gelesen. Von den alten Tarzan-Comics besitze ich u.a. die Piccolos vom Lehning Verlag. Diese scheinen mir mehr schlecht als recht zusammengestückelt, und zwar, wie ich schon feststellen konnte, aus den Zeichnungen, die schon in einigen Heften aus dem Mondial Verlag zu finden waren. Können Sie mir beantworten, welche Mondialhefte bei den Lehning Piccolos Verwendung fanden, und, wenn es Ihnen nicht zu viel Mühe macht, welche Zeichner es waren?

Peter Fischnich, Garbsen

Es gab 30 Tarzan Piccolo Hefte. Alle Folgen sind, wie schon richtig festgestellt, in den Ausgaben des Mondial-Verlags erschienen, und zwar aus den Heften 13 bis 17 und 44 bis 48, jedoch sind vereinzelte Seiten umgeschnitten bzw. ganz weggelassen worden. Die Zeichner, die die verschiedenen Seiten der Tarzan Piccolos zeichneten, waren Paul Reinman, Dan Barry, John Lethi und Nick Viscardy. Bei der Gelegenheit möchten wir das von Detlef Lorenz verfaßte Buch „Alles über Tarzan" (Edition Corsar) empfehlen, das genaueste Angaben darüber macht, welcheTarzan Tagesstreifen und Sonntagsseiten in welchen deutschen Heften Verwendung fanden.

MORDILLO

Sind die Knollenmännchen des so beliebten Mordillo eigentlich als Comics zu bezeichnen? Wohin man auch sieht, überall findet man die witzigen Bilder und Bildfolgen, nicht nur in Zeitschriften und Büchern. Bedruckte Haushaltswaren und übergroße Poster habe ich schon mit den Figuren gesehen und mich an den vielen lustigen Kleinigkeiten erfreut. Meine Begeisterung für diese kleinen Kerle ist so groß, daß ich jedesmal bedaure, nichts über sie und ihren Schöpfer in der Sprechblase zu finden.

Eckehard Gottwald, Warendorf

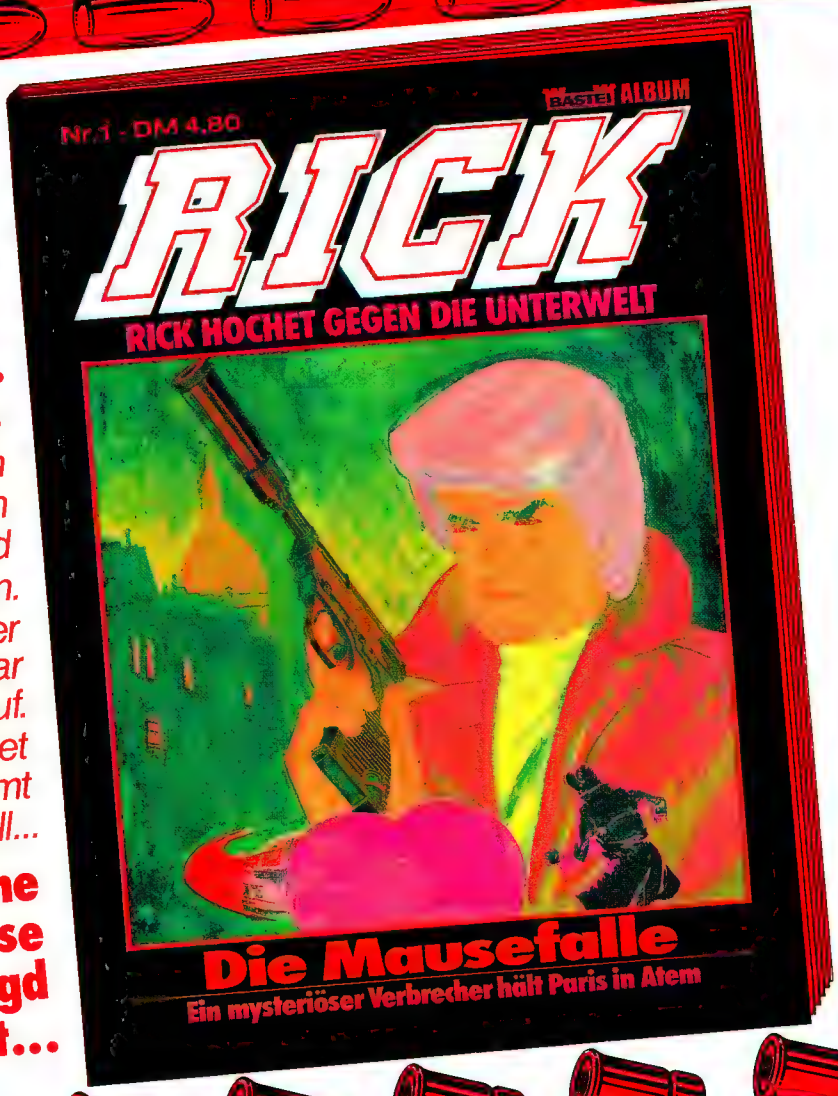
Die Zeichnungen von Mordillo sind fast durchweg als Cartoons zu bezeichnen. Seine Geschichten werden bei Heye und Insel verlegt. Mordillo ist Argentinier, der in Frankreich lebt. Seine Trickfilme werden übrigens in dem Studio hergestellt, das dem Nick Knatterton-Erfinder Manfred Schmidt gehört.

Rick – die neue Krimi-Dimension! Jetzt überall, wo es Zeitschriften gibt!

Dem Täter auf der Spur...

Rätselhafte Verbrechen verbreiten Angst und Schrecken. Der Kommissar gibt auf. Rick Hochet übernimmt den Fall...

Eine gnadenlose Jagd beginnt...



Krimis - spannender als im Kino ...natürlich aus dem BASTEI-Verlag

Fortsetzung von Seite 7

ES IST SCHON EIN MERKWÜRDIGES SPIELZEUG, ABER DAS GRUNDPRINZIP DIESER ART VON WAFFEN MÜSSTE IM GANZEN WELTRAUM DASSELBE SEIN.
JETZT SCHAUEN UNS GERADE KEINE BEWACHER AUF DIE FINGER.
STORM HAT DIE LASERSTRAHLWAFFE BEREITS STUDIERT; SO KOSTET ES IHN WENIG ZEIT DAS ZU FINDEN WAS ER SUCHT.
SIEHST DU? DAS KANN MAN DAMIT MACHEN, WENN ES RICHTIG EINGESTELLT IST!
BEI DEN GÖTTERN!
BEIM BAUCHE VON PANDARVE! WAS MACHT IHR DENN DA?
ER HAT'S GESEHEN!
NUN SIND WIR WOHL GEZWUNGEN ZU HANDELN...
AAAH!
SPÄTER...
WENN DU NICHT GENAU DAS TUST, WAS WIR SAGEN, WIRD DIR NOCH MEHR WEH TUN.
WAS... WAS... MEIN KOPF...
EIN SCHLAG MIT DEM STIEL EINER HACKE SETZT DEN BEWACHER AUSSER GEFECHT.
TÖTE IHN NICHT, NOMAD WIR BRAUCHEN IHN NOCH, UM UNS DEN WEG AUS DER MINE ZU WEISEN!
WEIS UNS DEN WEG ZU DEN AUFZÜGEN!
37

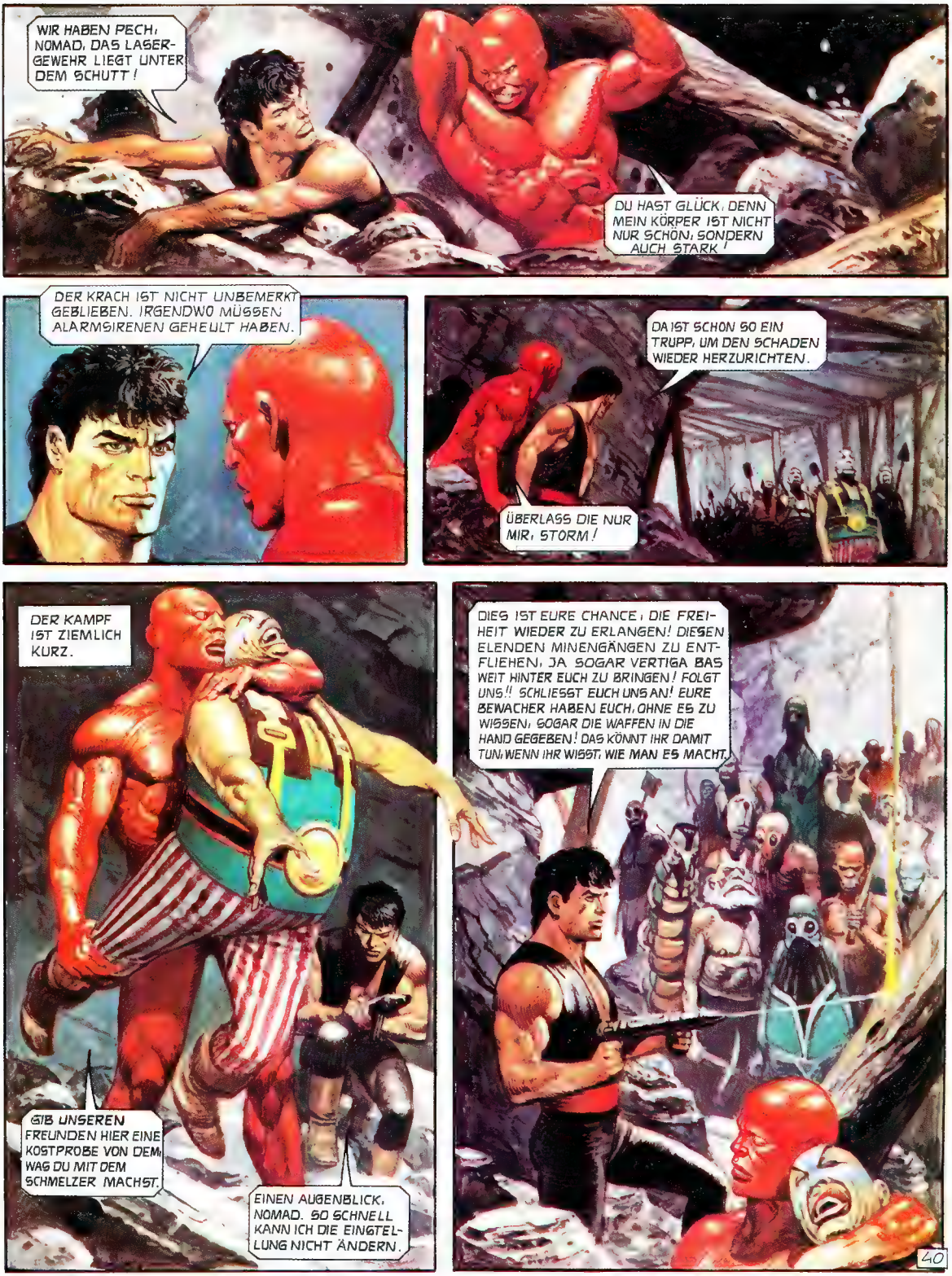
WENN DIR DEIN LEBEN LIEB IST, DANN VERSUCHE NICHT, IRGENDJEMANDEN ZU WARNEN. GEHE ALS OB DU ZU EINEM ANDEREN POSTEN WILLST.
DA! DAS SIND DIE KERLE, VON DENEN DER SKLAVE SPRACH! SIE VERSUCHEN ZU FLIEHEN!
UM VERWIRRUNG ZU STIFTEN, FEUERT STORM EINEN LASER-STOSS IN DAS OFFENE MAUL DES SCHLANGENARTIGEN MONSTERS, DAS DEM EISTRANSPORT DIENT...
UND IN DEN ENGEN GÄNGEN WIRKEN DIE ZUCKUNGEN DER SCHLANGE WIE EINE ALLES IN IHREM BEREICH ZERQUETSCHENDE LAWINE.
WENN NUR DIE WÄNDE NICHT NACHGEBEN!
38

DIE GEWALT DES MONSTERS ZERSTÖRT DIE STÜTZEN DER MINENGÄNGE.

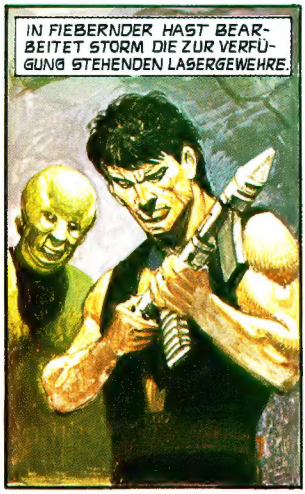
PASS AUF, NOMAD! DIE DECKE KOMMT HERUNTER!

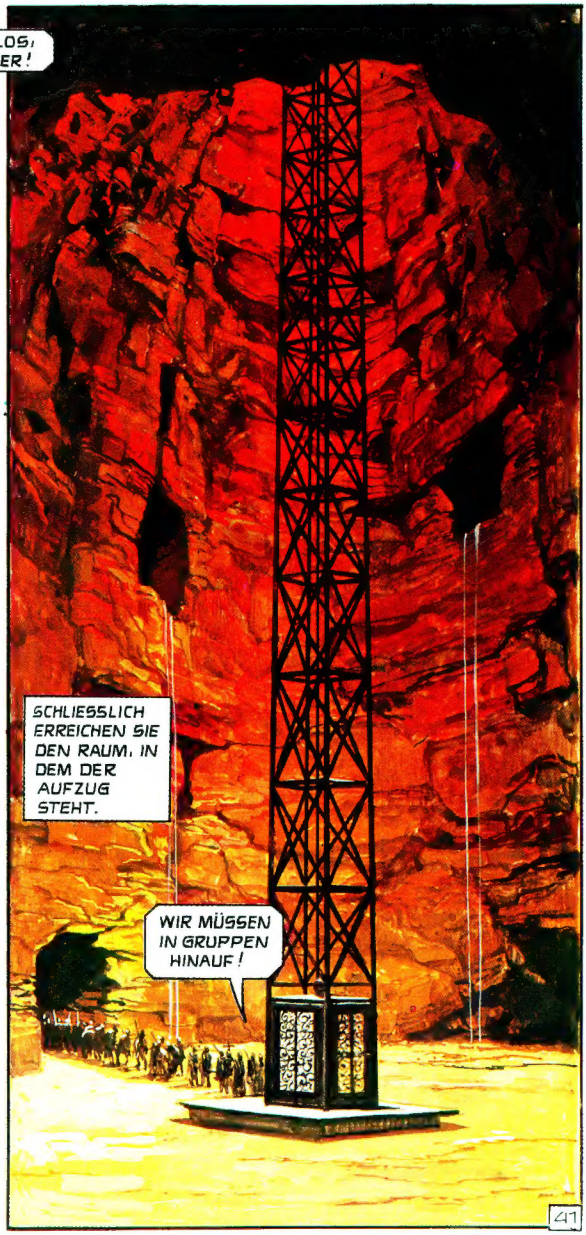
EINE HÖLLE AUS FALLENDEN STEINEN UND SCHREIEN VON MENSCHEN IN TODESANGST...

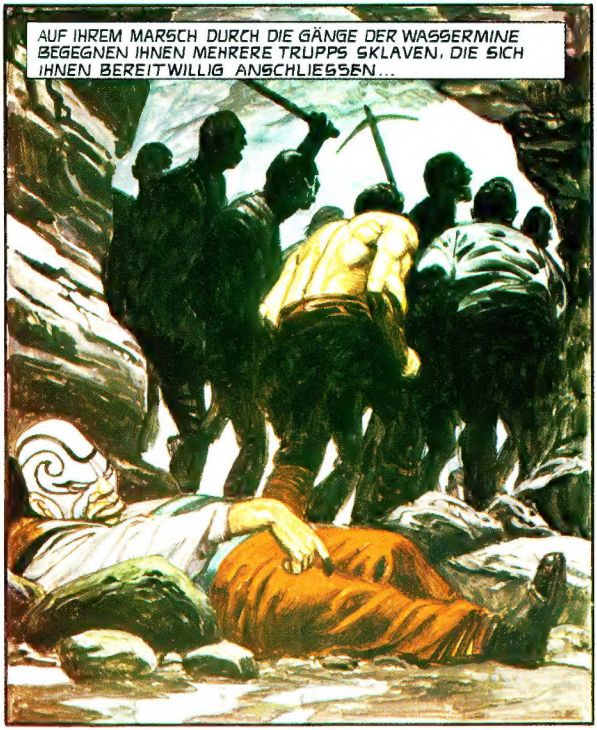
...ALS DIE RUHE WIEDERKEHRT..
ICH STEKKE FEST!
WARTE, FREUND STORM, ICH WERDE DIR HELFEN.


WIR HABEN PECH, NOMAD, DAS LASER-GEWEHR LIEGT UNTER DEM SCHUTT!
DU HAST GLÜCK, DENN MEIN KÖRPER IST NICHT NUR SCHÖN, SONDERN AUCH STARK!
DER KRACH IST NICHT UNBEMERKT GEBLIEBEN. IRGENDWO MÜSSEN ALARMSIRENEN GEHEULT HABEN.
DA IST SCHON SO EIN TRUPP, UM DEN SCHADEN WIEDER HERZURICHTEN.
ÜBERLASS DIE NUR MIR, STORM!
DER KAMPF IST ZIEMLICH KURZ.
GIB UNSEREN FREUNDEN HIER EINE KOSTPROBE VON DEM, WAS DU MIT DEM SCHMELZER MACHST.
EINEN AUGENBLICK, NOMAD. SO SCHNELL KANN ICH DIE EINSTELLUNG NICHT ÄNDERN.
DIES IST EURE CHANCE, DIE FREIHEIT WIEDER ZU ERLANGEN! DIESEN ELENDEN MINENGÄNGEN ZU ENTFLIEHEN, JA SOGAR VERTIGA BAS WEIT HINTER EUCH ZU BRINGEN! FOLGT UNS!! SCHLIESST EUCH UNS AN! EURE BEWACHER HABEN EUCH, OHNE ES ZU WISSEN, SOGAR DIE WAFFEN IN DIE HAND GEGEBEN! DAS KÖNNT IHR DAMIT TUN, WENN IHR WISST, WIE MAN ES MACHT.
40

WAS HABEN WIR ZU VERLIEREN? NUR UNSERE HAUT! LASST UNS DIESE DANN SO TEUER WIE MÖGLICH VERKAUFEN!! MIT DIESEN WAFFEN KÖNNEN WIR UNS EINEN WEG ZUM RAUMHAFEN VON VERTIGA BAS ERKÄMPFEN...
WENN WIR DIESE CHANCE NICHT ERGREIFEN, VERDIENEN WIR ES NICHT BESSER, ALS IM MAUL EINES EISWURMS ZERMAHLEN ZU WERDEN, UM DAS WASSER AUS UNSEREN LEIBERN PRESSEN ZU LASSEN!
LASS UNS IHM FOLGEN!






AUF IHREM MARSCH DURCH DIE GÄNGE DER WASSERMINE BEGEGNEN IHNEN MEHRERE TRUPPS SKLAVEN, DIE SICH IHNEN BEREITWILLIG ANSCHLIESSEN...

WIRD FORTGESETZT

GROO, DER WANDERER — ein Held wie kein anderer!

Die witzig-spritzige GAG-COMIC-Satire von US-MAD-Starzeichner SERGIO ARAGONÉS! Mit den neuesten GAGS aus uralten Zeiten!

GROO ist echt stark...
...er hat den dicken Bizeps. Für alle, die gute Lachmuskeln haben!

GROO macht froh...
...er ist mit seinen Sprüchen witzig. Und mit den Füßen flitzig. Immer auf der Flucht: vor kreischenden Königen und total kaputten Kriegern!

GROO ist GROOßartig...
...er bringt Wahnsinns-Abenteuer aus einer ausgeflippten Welt. Komisch-ironisch — **als GAG-COMIC-ALBUM! ALLE DREI MONATE NEU!**

Der Künstler, wie ihn jeder kennt: SERGIO ARAGONÉS

Der Star-Zeichner im amerikanischen **MAD**-Team. Seit über 20 Jahren. Geboren 1937 in Spanien, aufgewachsen in Mexiko, jetzt einer der ganz Großen der US-COMIC-Szene. Genialer Zeichner und Cartoonist, aber auch Maler, Bildhauer, Sänger, Schauspieler... ein echtes Allround-Talent. Ein **„MAD MAN"** — ein Verrückter. Sergio Aragonés hat für TV-Shows gearbeitet, Filmposter entworfen, Platten-Cover, Paperback-Illustrationen. **GROO, der Wanderer** ist seine erste große, eigene COMIC-Serie. Genial — verrückt... wie der Meister selbst.

Sollte die eine oder andere GROO GAG-COMIC-Albenausgabe im Handel nicht mehr erhältlich sein, so können Sie die betreffende Ausgabe unter Beifügung von DM 6,— in Postwertzeichen (inkl. Verpackung und Drucksachen-Porto) **direkt bestellen bei**

VERLAG INTERPART GMBH & CO. KG., — Leser-Service — Rahlstedter Straße 56, D-2000 Hamburg 73